



WESTFÄLISCHES ÄRZTEBLATT

Mitteilungsblatt der Ärztekammer Westfalen-Lippe

Ausgabe 12.25

„Herbst der Reformen“ lässt noch viele Fragen offen

Herbstsitzung
der Kammerversammlung

Suchtmedizin in Westfalen-Lippe

Beratungskommission
Sucht und Drogen

Unzureichende Dekubitusprophylaxe

Aus der Gutachterkommission
für Arzthaftpflichtfragen





Inhalt

Themen dieser Ausgabe

TITELTHEMA

- 8 „Herbst der Reformen“ lässt noch viele Fragen offen**
Herbstsitzung der Kammerversammlung

KAMMER AKTIV

- 13 Heilberufsausweise mit RSA-Verschlüsselung sind noch bis 30.06.2026 nutzbar**
Austausch von Ausweisen und Konnektoren nötig – Übergangsfristen beschlossen
- 14 Vergangenheit trifft Zukunft: Suchtmedizin in Westfalen-Lippe**
Beratungskommission Sucht und Drogen der Ärztekammer blickt auf 34 Jahre erfolgreiche Arbeit zurück
- 16 Kolibri-Bereiche in der Medizin: Maritime Medizin**
Serie Junge Ärzte

FORTBILDUNG

- 20 Stressmedizin als curriculare Fortbildung**
Bundesärztekammer führt Fortbildungscurriculum zum Umgang mit stressbedingten Erkrankungen ein

PATIENTENSICHERHEIT

- 22 Unzureichende Dekubitusprophylaxe kann zu Haftungsansprüchen führen**
Aus der Arbeit der Gutachterkommission für Arzthaftpflichtfragen

VARIA

- 25 Neue Palliativmediziner braucht das Land!**
Besondere Aufgaben in einem multiprofessionellen Team – ein Plädoyer für „low tech – high touch“

INFO

- 4 Info aktuell**
- 18 Leserbrief**
- 26 Persönliches**
- 30 Ankündigungen der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL**
- 53 Bekanntmachungen der ÄKWL**
- 23 Impressum**

Nicht von Populisten verbiegen lassen

Ärztliche Arbeit steht für Vielfalt



Dr. Hans-Albert Gehle

Präsident der Ärztekammer
Westfalen-Lippe

Es ist schon Jahrzehnte her, dass Norbert Blüm, langjähriger Bundesminister für Arbeit und Sozialordnung, das Bonmot von der Gesundheitspolitik als „Wasserballott im Haifischbecken“ geprägt hat. Im Grundsatz hat sich seither wenig geändert: Dieses Politikfeld verlangt den Akteuren eine gewisse Robustheit im Umgang miteinander ab. Solange es dabei fair zugeht, ist wenig dagegen einzuwenden. Doch diese Fairness ist derzeit in großer Gefahr – wenn fachlich fundierte Positionen der Ärzteschaft für populistische Argumentationslinien verbogen und missbraucht werden.

So geschehen im Fall des Sparpakets, das die Bundesgesundheitsministerin in diesem Herbst geschnürt hat: 1,8 Milliarden Euro sollen bei den Krankenhäusern eingespart werden – das wird, so die Befürchtung dieser Ärztekammer, absehbar noch mehr Krankenhäuser in Richtung Insolvenz treiben und noch mehr die in den Kliniken tätigen Kolleginnen und Kollegen belasten, für deren Zahl es – anders als im Pflegebereich – ja keine Mindestvorgaben gibt. Die Ärztekammer Westfalen-Lippe hat deshalb das Sparpaket kritisch bewertet und die Ministerin mit den absehbaren Folgen ihrer Politik konfrontiert. Das gehört zum guten demokratischen Meinungsaustausch. Die Kritik an der Ministerin in den sozialen Medien aufzugreifen und, wie geschehen, in Kommentaren für populistische Stimmungsmache gegen Menschen mit Migrationshintergrund zu missbrauchen, gehört ganz gewiss nicht dazu.

Man muss schon vieles bewusst falsch verstehen wollen, um Bedenken zur Finanzierung des Gesundheitswesens zu Vorrücken gegen Menschen mit Migrationshintergrund umzudeuten. Trotzdem sei noch einmal betont: Eine Gesellschaft in Vielfalt gehört zum ärztlichen Berufsverständnis, Einzelne oder Gruppen von Menschen von ärztlicher Hilfe auszuschließen, läuft den Grundlagen des Arztberufs zuwider! „Ich werde nicht zulassen, dass Erwägungen von Alter, Krankheit oder Behinderung, Glaube, ethnischer Herkunft, Geschlecht, Staatsangehörigkeit, politischer Zugehörigkeit, Rasse, sexueller Orientierung, sozialer Stellung oder jeglicher anderer Faktoren zwischen meine Pflichten und meine Patientin oder meinen Patienten treten“, so lautet die in der Berufsordnung niedergelegte Selbstverpflichtung unseres Berufsstandes. Die in der Berufsordnung beschriebene Vielfalt ist jedoch nicht nur kennzeichnend für unsere Patientinnen und Patienten. Sie ist auch in der Ärztekammer Westfalen-Lippe zu Hause: Die Kammer verbindet mehr als 52 000 Ärztinnen und Ärzte, in der

ÄKWL kommen über 130 Staatsangehörigkeiten zusammen, eine Vielfalt, die sich mit Pflegekräften und MFA im ganzen Gesundheitswesen fortsetzt. Sie alle stehen dafür, das Versprechen einer Versorgung ohne Ansehen der Person täglich aufs Neue einzulösen! Ohne sie wäre Gesundheitsversorgung nicht nur menschlich ärmer, sondern schlicht unmöglich zu leisten.

Auch Nina Warken, das darf unterstellt werden, hat als Bundesgesundheitsministerin ein Interesse an guter Patientenversorgung. Man kann und muss aber darüber diskutieren, welche Lösungen auf dem Weg dorthin die richtigen sind. Dass es dabei in Zeiten leerer Kassen oft nur noch um das kleinere Übel oder die gerade eben noch zumutbaren Belastungen geht, steht auf einem anderen Blatt. Die Reformen im Gesundheitswesen gehören zu den zentralen Zukunftsfragen, auf die Gesetzgeber und Regierung jetzt Antworten finden müssen – schließlich ist ein funktionierendes Gesundheitswesen Garant für den sozialen Frieden in unserer Demokratie. Es ermöglicht erst das Zusammenrücken in der Gesellschaft, das so nötig ist, um den multiplen Krisen der Zeit gemeinsam begegnen zu können.

„Vielfalt“ ist für Ärztinnen und Ärzte Alltag, anders ließe sich dieser Alltag auch gar nicht bewältigen. Es sind nun einmal die vielfältigen Persönlichkeiten und Kompetenzen, die ein gutes Team in Praxis und Klinik ausmachen. Persönlich freue ich mich an jedem Morgen, Kolleginnen und Kollegen aus aller Welt zu sehen, mich mit ihnen auszutauschen und zu lachen. Alles kann zu einem guten Ganzen zusammenkommen, wenn wir es wollen! Ein gutes Miteinander wird in den kommenden Wochen in Kliniken und Praxen besonders deutlich: In vielen Dienstplänen sind Kolleginnen und Kollegen, die das christliche Weihnachtsfest nicht feiern, dann umso mehr präsent. Eine schöne Geste kollegialer Verbundenheit, die zu anderen Zeiten des Jahres im Team sicher eine Entsprechung findet.

Trotz aller ausgerufenen Besinnlichkeit sind die Wochen vor Weihnachten meist besonders anstrengend, Zeit für Besinnung bleibt nur wenig. Sie, liebe Kolleginnen und Kollegen, haben im abgelaufenen Jahr einmal mehr viel Zeit und Kraft für die Versorgung Ihrer Patientinnen und Patienten eingesetzt. Das verdient Dank und höchste Anerkennung! Ich wünsche Ihnen und den Menschen, die Ihnen besonders am Herzen liegen, eine gute Weihnachtszeit!

Dr. Jochen Fend nimmt in seinen Schmunzelbüchern tierisch-menschliche Charaktere aufs Korn

Von Hähnen, Schwänen und Hyänen



„Geschichten, die das Leben schrieb“ aus Jochen Fends Buch „Tierisch wider den Ernst“: Sprechstunde ist, wenn einer spricht. Frau Ente übernimmt's. Dem Arzt obliegt die Schweigepflicht. Frau Ente, die bestimmt's.

Bilder: Fend

„Zeichnungen machen mir am meisten Spaß, wenn ich so richtig stricheln kann“, erzählt Dr. Jochen Fend über seine Leidenschaft. Mit schwarzer Tusche und feiner Feder lässt der HNO-Arzt aus Siegen Mischwesen entstehen, die als Tiere daherkommen, aber menschlich handeln. Karikaturen von Zeitgenossen, die Fend zwar genau beobachtet hat, doch niemals boshhaft bloßstellen würde. Ein bisschen Schadenfreude ist jedoch erlaubt – manchmal auch mit medizinischem Bezug. Während seiner 36 Jahre als HNO-Arzt in Siegen war das Zeichnen für Fend ein willkommener Ausgleich zur täglichen Arbeit in der Praxis – seit seinem Ruhestand 2011 ist es zum Mittelpunkt seines Lebens geworden. Unter dem Titel „Von Hähnen, Schwänen und Hyänen“ wimmelt es auch in seinem neuesten Buch von Anspielungen



und Zitaten; auch Nonsense und Wortspielereien kommen wieder einmal nicht zu kurz – und könnten in Zeiten gesundheitspolitischer Herausforderungen für ein bisschen Heiterkeit sorgen, wirbt „Illustrator“ Dr. Jochen Fend – als Zeichner und Texter in einer Person – für das mittlerweile 15. „Schmunzelbuch“ aus seiner Feder und im üblichen Umfang von etwa 100 Seiten. Es ist über den Eigenverlag des Autors für 9,80 Euro zu beziehen.

Weitere Informationen: Kunstschaft Verlag Siegen, Auf der Wege 8, 57074 Siegen, Telefon 0271 62607, E-Mail: mail@kunstschaft-fend.de, www.kunstschaft-fend.de. Das 16. Schmunzelbuch sei bereits in Arbeit, verrät der 85-Jährige. „Ideen gibt es noch reichlich.“



Sprechstunde Demenz

Die Demenzbeauftragte der Ärztekammer Westfalen-Lippe, Stefanie Oberfeld, steht Ärztinnen und Ärzten als Ansprechpartnerin zum Thema Demenz zur Verfügung. Terminvereinbarungen für ein Gespräch mit der Beauftragten sind per E-Mail möglich:

demenzbeauftragte@aekwl.de

ZERTIFIZIERUNG

Im Oktober haben folgende Kliniken und Praxen ein erfolgreiches Audit absolviert:

Überwachungsaudit Brustzentren:

Brustzentrum Düsseldorf 1 27.10.2025
- Universitätsklinikum Düsseldorf, Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe



- Zertifizierung nach DIN EN ISO 9001 im Gesundheitswesen
- Zertifizierung nach dem KPQM-System der KVWL
- Zertifizierung von Perinatalzentren Level I und II nach G-BA-Richtlinie
- Zertifizierung der NRW-Brustzentren

Informationen zu den Zertifizierungsverfahren gibt die Zertifizierungsstelle der Ärztekammer Westfalen-Lippe:

Dr. Andrea Gilles, Tel. 0251 929-2620

Dr. Teresa Klein, Tel. 0251 929-2634

Dr. Judith Gissing, Tel. 0251 929-2645

Brustzentren: Jutta Beckemeyer, Tel. 0251 929-2631

Perinatalzentren: Uta Wanner, Tel. 0251 929-2629

DIN 9001/KPQM: Wiebke Wagener, Tel. 0251 929-2601



WESTFÄLISCH-LIPPISCHES ÄRZTEORCHESTER GASTIERT IN DER ÄRZTEKAMMER

Einladung zum Neujahrskonzert in Münster

Das Westfälisch-Lippische Ärzteorchester e. V. lädt herzlich zu seinem Neujahrskonzert am 10. Januar 2026 in die Ärztekammer Westfalen-Lippe nach Münster ein. Unter der Leitung von Andreas Weiß, dem ehemaligen 1. Klarinettenisten der Bochumer Symphoniker, freut sich das Orchester, im Hause seines Schirmherrn, Ärztekammerpräsident Dr. Hans-Albert Gehle, aufzutreten zu dürfen. Seit 2018 vereint das Westfälisch-Lippische Ärzteorchester Menschen aus dem Gesundheitswesen, die eine gemeinsame Leidenschaft teilen: die klassische Musik. Zu seinen Mitgliedern zählen Ärztinnen und Ärzte, Zahnmedizinerinnen und Zahnmediziner, Physiotherapeutinnen und Physiotherapeuten, Medizinische Fachangestellte und Medizinstudierende. Einlass zum Neujahrskonzert ist ab 16.30 Uhr. Das Konzert beginnt um 17 Uhr. Der Eintritt ist frei. Es wird um eine großherzige Türspende beim Ausgang gebeten.

PROGRAMM

1. Christoph Willibald Gluck – Ouverture zur Oper „Iphigenie in Aulis“
2. Joseph Haydn – Konzert für Flöte und Orchester D-Dur (Solist: Dietrich Paravicini)
3. Jean Sibelius – Impromptu für Streicher – Pause mit Orchesterumbau –
4. „Einsamer Hirte“ von James Last – Flöte mit Klavier, Bass und Schlagzeug
5. „Echo der Liebe“ von Peter Trumm – Trompete mit Klavier, Bass und Schlagzeug
6. „Wild Cart Blues“ von Fats Waller und Crafton Williams – Klarinette mit Klavier, Bass und Schlagzeug
7. Wolfgang Amadeus Mozart – Ouverture zur Oper „La clemenza di Tito“ KV 621

Weitere Informationen:
www.aerzteorchester-westfalen-lippe.de



SACHSPENDEN

Unterstützung für Niger

Mit Spenden von ausrangiertem, aber noch brauchbarem medizinischen Gerät will der Bochumer Goumar Sidi Mabrouk Ärztinnen und Ärzten und ihren Patientinnen und Patienten in Niger helfen. „In dem westafrikanischen Land haben viele Menschen keinen oder nur unzureichenden Zugang zu medizinischer Versorgung“, weiß der gebürtige Nigrer. „Hierzulande ausgemustertes Gerät kann in Niger noch eine wertvolle Unterstützung sein.“ Bereits mehrfach organisierte er Spendenaktionen. Aktuell

unterstützt er den Aufbau eines Krankenhauses und bittet Kliniken und Ärztinnen und Ärzte, die mit Sachmittelpenden helfen wollen, sich bei ihm telefonisch oder per E-Mail zu melden.

Weitere Informationen:
i Goumar Sidi Mabrouk
 Telefon 0151 45418812
 E-Mail: gorza70@yahoo.fr

Wie startet das Deutsche Ärzteblatt ins Jahr 2026? Selbstverständlich digital.

Die Ausgabe 01/26 erscheint einmalig ausschließlich digital **mit besonderen Highlights**.



**Deutsches
Ärzteblatt**

QR-Code
scannen und
kostenfrei die
Digital-Ausgabe
sichern

Jetzt
abonnieren:
aerzteblatt.de/digital-ausgabe

Rote Hand aktuell

Mit „Rote-Hand-Briefen“ informieren pharmazeutische Unternehmen über neu erkannte, bedeutende Arzneimittelrisiken und Maßnahmen zu ihrer Minderung. Auf der Homepage der Arzneimittelkommission der Deutschen Ärzteschaft sind unter <https://www.akdae.de/arzneimittelsicherheit/rote-hand-briefe> aktuell neu eingestellt:

Rote-Hand-Brief zu Phenydan Injektionslösung (Phenytoin-Natrium): Risiko von Partikeln

Rote-Hand-Brief zu Crysvita (Burosumab): Risiko einer schweren Hyperkalzämie

Rote-Hand-Brief zu Caspofungin: Vermeiden Sie die Verwendung von Polyacrylnitril-Membranen bei der kontinuierlichen Nierenersatztherapie

Rote-Hand-Brief zu Leqembi (Lecanebam) 100 mg/ml Konzentrat zur Herstellung einer Infusionslösung



P-Fächer

Weiterbildungsbefugnisse verlängert

Der Vorstand der Ärztekammer Westfalen-Lippe hat beschlossen, die bestehenden Weiterbildungsbefugnisse in den sogenannten „P-Fächern“ nochmals bis Ende 2026 zu verlängern. Die rund 260 Weiterbildungsbefugten für diese Bezeichnungen sind nun bis spätestens Ende Februar aufgerufen, ihre Befugnis bei der Kammer neu zu beantragen. Als „P-Fächer“ gelten die Facharztbezeichnungen Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie, Psychiatrie und Psychotherapie sowie Psychosomatische Medizin und Psychotherapie, außerdem werden die Zusatzbezeichnungen Psychoanalyse und Psychotherapie zugeordnet.

In der Regel spricht die Ärztekammer Weiterbildungsbefugnisse auf acht Jahre befristet aus, bevor sie erneut überprüft werden. Die 2020 in Westfalen-Lippe eingeführte neue Weiterbildungsordnung hat umfangreiche Veränderungen der Weiterbildungsinhalte mit sich gebracht. Mit dem erneuten

Antrag auf Erteilung einer Weiterbildungsbefugnis soll deshalb auf Basis aktueller Daten dargelegt und nachfolgend durch die Kammer geprüft werden, ob und wie diese umfangreicheren Inhalte an den Weiterbildungsstätten vermittelt werden können. Die Antragstellung erfolgt digital über das Mitgliederportal der ÄKWL.

Im kommenden Jahr stehen weitere Überprüfungen von Weiterbildungsbefugnissen auf der Agenda der Ärztekammer. Dies betrifft die Weiterbildungsbefugnisse des Gebiets Innere Medizin samt zugehörigen Zusatzbezeichnungen. Auch die Gültigkeit dieser Befugnisse wurde bereits vom Vorstand um ein Jahr verlängert. Turnusgemäß sind 2026 zudem die chirurgischen Facharzt- und Zusatzbezeichnungen zu überprüfen. Eine zügige Beantragung der Befugnisse trägt dazu bei, dass die Kammer die Befugnisse zeitgerecht erteilen kann.



ÄRZTEKAMMER
WESTFALEN-LIPPE

Die Ärztekammer Westfalen-Lippe ist als Körperschaft des öffentlichen Rechts die berufliche Interessenvertretung der ca. 53000 Ärztinnen und Ärzte in Westfalen-Lippe. Als berufsständische Selbstverwaltung in Münster nimmt die ÄKWL mit ihren rund 340 Beschäftigten vielfältige Aufgaben wahr.

Das Land Nordrhein-Westfalen beabsichtigt, die Prüfung der Gleichwertigkeit von im Ausland absolviertärztlicher Ausbildungen auf die Ärztekammer Westfalen-Lippe zu übertragen. Dabei wird geprüft, ob ein in einem sogenannten Drittstaat absolviertes Medizinstudium den in Deutschland geforderten Standards entspricht. Dies wird durch externe ärztliche Gutachter erfolgen, die von der ÄKWL beauftragt werden. Hierfür benötigt die Kammer ärztlich-fachliche Unterstützung im Rahmen der Durchführung der Gleichwertigkeitsprüfungen.

Wir suchen daher zum nächstmöglichen Termin in Vollzeit eine/n

Arzt/Ärztin (w/m/d) im Rahmen der Gleichwertigkeitsprüfung von im Ausland absolviertärztlicher Ausbildung

Ihre Aufgaben:

- Sie gestalten aktiv ein neues Tätigkeitsfeld der ÄKWL mit.
- Sie sind die Ansprechperson für externe Gutachterinnen und Gutachter zu ärztlich-fachlichen Fragestellungen.
- Sie prüfen die Einhaltung der formalen und inhaltlichen Anforderungen und stellen die Einheitlichkeit des Verfahrens sicher.
- Sie übernehmen den ärztlich-fachlichen Austausch mit der Zentralen Anerkennungsstelle für approbierte Heilberufe (ZAG-aH) bei der Bezirksregierung Münster.
- Sie unterstützen inhaltlich bei der Durchführung der Kenntnisprüfungen.

Das bringen Sie mit:

- Sie verfügen über ein abgeschlossenes Medizinstudium sowie eine Facharztqualifikation.
- Sie sind bereit sich in ein breites, fachgebietsübergreifendes Aufgabengebiet einzuarbeiten und wirken gerne beim Aufbau neuer Strukturen mit.
- Sie haben Freude an strukturiertem, dokumentenbasiertem Arbeiten.
- Sie haben hohe kommunikative Kompetenz, insbesondere im fachlichen Austausch mit Kolleginnen und Kollegen.

Das können Sie von uns erwarten:

- Ein motiviertes Team: eine angenehme Arbeitsatmosphäre, die durch regelmäßige Teamveranstaltungen und betriebliche Gesundheitsförderung (z. B. Hansefit) unterstützt wird.
- Sicherheit und Vielfalt: ein krisensicherer Arbeitsplatz mit abwechslungsreichen Aufgaben.

- Attraktive Vergütung: leistungsgerechte Bezahlung nach TV-Ä/VKA sowie betriebliche Altersvorsorge.
- Entwicklungsmöglichkeiten: Förderung Ihrer fachlichen und persönlichen Weiterentwicklung, abgestimmt auf Ihre Aufgaben.
- Strukturiertes Onboarding: ein professionelles Einarbeitungsprogramm und eine ausgeprägte Willkommenskultur.
- Work-Life-Balance: Gleitzeit und mobiles Arbeiten an bis zu 2 Tagen pro Woche.
- Zusätzliche Vorteile: ergonomische Arbeitsplätze, klimatisierte Büros, eine ausgezeichnete Kantine, Jobrad-Leasing, kostenlose Parkplätze und eine gute ÖPNV-Anbindung.

Bewerbungsmöglichkeiten

Wir setzen auf Vielfalt und freuen uns über Bewerbungen **bis zum 14.12.2025** aller Menschen ungeachtet ihres Geschlechts, Alters, einer Behinderung, der ethnischen oder sozialen Herkunft, Nationalität, religiösen oder sexuellen Orientierung.

Für nähere Informationen steht Ihnen Barbara Isa, Leiterin der Personalabteilung der ÄKWL, unter der Telefonnummer 0251 929-2014 zur Verfügung.

Ärztekammer Westfalen-Lippe, Personalabteilung, Barbara Isa,
Gartenstraße 210–214, 48147 Münster



Lernen Sie uns kennen und schauen
Sie sich unsere Website www.aekwl.de/karriere an!

Online-Bewerbung



INFORMATIONSVERANSTALTUNGEN DER ÄRZTEKAMMER WESTFALEN-LIPPE

Weiterbildungsordnung 2020 und eLogbuch

Auch 2025 und 2026 setzt die Ärztekammer Westfalen-Lippe ihre Fortbildungsreihe zur Weiterbildungsordnung 2020 und anderen Themen fort.

Themen

- Weiterbildungsordnung 2020
- Befugniserteilung der ÄKWL
- Weiterbildung im Rahmen der neuen Krankenhauslandschaft
- eLogbuch
- Serviceangebote der Ärztekammer

Präsenz-Termine

Dienstag, 9. Dezember 2025

17.00 bis 19.15 Uhr
Hörsaal der Akademie für Gesundheitsberufe am Mathias-Spital Rheine,
Frankenburgstraße 31, 48431 Rheine

Mittwoch, 4. Februar 2026

17.00 bis 19.15 Uhr
Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe, Plenarsaal, Robert-Schimrigk-Straße 4–6, 44141 Dortmund



Die Teilnahme ist kostenlos!

Auskunft und Anmeldung:

Birgit Grätz,
Tel.: 0251 929-2302,
E-Mail: wo_2020@aeawl.de



Verbindliche Anmeldung jeweils bis drei Tage vor Veranstaltungsbeginn möglich.
Die Veranstaltungen sind im Rahmen der Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung mit 3 Punkten der Kategorie A zertifiziert.



**Wenn Ärztinnen und
Ärzte Hilfe benötigen.
Wir sind da.**

www.hartmannbund.de



Hartmannbund-Stiftung

Ärzte helfen Ärzten

Die Stiftung „Ärzte helfen Ärzten“ unterstützt in Not geratene Kolleginnen und Kollegen:

- Hilfe für Arzkinder
- Hilfe zur Wiedereingliederung
- Hilfe in akuten Notsituationen

**Bitte unterstützen Sie die Arbeit der Stiftung –
Jede Spende hilft und schenkt Hoffnung.**

Details zur Spende
finden Sie hier:





„Herbst der Reformen“ lässt noch viele Fragen offen

Herbstsitzung der Kammerversammlung

Im „Herbst der Reformen“, den Bundeskanzler Friedrich Merz ausgerufen hat, stehen auch für das Gesundheitswesen Veränderungen an. Doch die Neuerungen, die das „Krankenhausreformanpassungsgesetz“, das „Gesetz zur Befugniserweiterung und Entbürokratisierung in der Pflege“ und erste Pläne für eine Reform der Notfallversorgung versprechen, lassen noch viele Fragen offen. Bei der Herbstsitzung der Kammerversammlung nahm Ärztekammerpräsident Dr. Hans-Albert Gehle die Reformen in seinem Bericht zur Lage genau in den Blick.

Von Klaus Dercks, ÄKWL

An der Reform der Notfallversorgung, so Dr. Gehle, haben sich vor Bundesgesundheitsministerin Nina Warken bereits ihre Vorgänger Spahn und Lauterbach versucht – beides gelang es nicht, das Gesetz über die Ziellinie zu bringen. Im erneuten Versuch spielt die bekannte Telefonnummer 116 117 für den vertragsärztlichen Notfalldienst eine zentrale Rolle. Sie solle, erläuterte der Kammerpräsident, mit der Rufnummer 112 des Rettungsdienstes vernetzt werden: Über ein Ersteinschätzungsverfahren sollen die Anrufer mit ihrem Gesundheitsproblem in die für sie passende Versorgungsebene gesteuert werden. Dabei lautet das Prinzip: „Wer vorher anruft, kommt später schneller dran“ – was selbstverständlich nichts daran ändere, dass die

Reihenfolge der Behandlung vor Ort anhand der medizinischen Dringlichkeit der eintreffenden Fälle geregelt werde.

Zweifel an neuen Versorgungsstrukturen

Erst 2024 hatte sich die Kammerversammlung in einer Resolution zu einer Reform der Notfallversorgung geäußert. Seinerzeit bekräftigte die Kammerversammlung die Notwendigkeit einer besseren Patientensteuerung, betonte aber auch, dass diese Steuerung keine Anreize für Strukturausweitungen setzen dürfe. Danach sieht es jedoch in den Plänen des Bundesgesundheitsministeriums nicht aus: Für die Notfallversorgung sollen Integrierte Notfallzentren (INZ) eingerichtet werden, über die Standorte sollen Kliniken, Kassenärztliche Vereinigungen

und Krankenkassen im Rahmen der Selbstverwaltung entscheiden. Zum INZ, erklärte Dr. Gehle, gehörten die Notaufnahme eines Krankenhauses und die Notfallpraxis der KV. Während der normalen Sprechstundenzeiten sollten zudem Kooperationspraxen Patienten übernehmen, überdies werde die Kassenärztliche Vereinigung verpflichtet, einen Fahrdienst einzurichten, der 24/7-Hausbesuche mache solle.

„Ob das Aufmachen einer zusätzlichen Versorgungsebene der richtige Weg ist?“ Dr. Gehle hatte seine Zweifel daran. Auch würden die zusätzlichen Aufgaben für Vertragsärztinnen und -ärzte kaum zu einer Entlastung führen, wie sie das Gesundheitsministerium ankündigte – und auch zu Einsparungen werde man so kaum kommen. „So wie die Pläne zur Notfallreform derzeit

aussehen, werden damit mehr Fragen aufgeworfen als beantwortet“, stellte Dr. Gehle fest.

Krankenhausreform: Nachteile für NRW-Kliniken befürchtet

Während das Notfallreformgesetz noch am Anfang seines Weges ist, erlebte das Krankenhausreformanpassungsgesetz (KHAG) bereits die erste Lesung im Bundestag. „Leider bleibt auch dort immer noch viel zu viel im Ungewissen“, kritisierte Dr. Gehle. In den vergangenen Jahren habe man in Nordrhein-Westfalen gern darauf verwiesen, dass das Land in Sachen Krankenhausreform weit vorn liege. Doch mit dem KHAG sei die Finanzierung der NRW-Kliniken u. a. wegen der geplanten Vorhaltepauschalen in Gefahr. „Die Bundesregelungen zur Vorhaltefinanzierung dürfen unseren Kliniken nicht schaden“, forderte der ÄKWL-Präsident. „Sie dürfen nicht als Druckmittel missbraucht werden, dass sich NRW an Berlin anpassen muss.“ Notfalls müsse ein Sonderweg für die nordrhein-westfälischen Krankenhäuser ins Gesetz geschrieben werden. Die funktionierende stationäre Versorgung für 18 Millionen Menschen, mehr als ein Fünftel der Bevölkerung in der Bundesrepublik, dürfe nicht aufs Spiel gesetzt werden.

„Wie soll unter den Bedingungen der Bundes-Krankenhausreform in Zukunft ärztliche Weiterbildung gestaltet werden, wenn Umstrukturierungen greifen und Standorte geschlossen werden“, rief Dr. Gehle einen weiteren Aspekt der Reform auf. Bislang habe man auch zur Finanzierung ärztlicher Weiterbildung wenig aus Berlin gehört. „Wer das Thema Weiterbildung ausblendet, gefährdet die Versorgung der Bevölkerung in Deutschland“, warnte der Kammerpräsident unter dem Beifall der Delegierten.

Mit einem im November vom Bundestag beschlossenen Sparpaket soll der Druck für Beitragssatzanhebungen bei den gesetzlichen Krankenkassen gemindert werden. Kein Verständnis hatte Dr. Gehle für den Sparbeitrag, der dabei den Kliniken abverlangt wird. Sie sollen auf 1,8 Milliarden Euro verzichten – dabei habe der Bundestag erst im September zugestimmt, dass bis zu vier Milliarden Euro als „Sofort-Transformationskosten“ an die Kliniken fließen sollten. Es gehe in der Gesundheitspolitik offenbar nicht mehr um den Versorgungsbedarf der Menschen, so Dr. Gehles Schlussfolgerung,

APPEL DES KAMMERPRÄSIDENTEN

„Wer gegen syrische Kolleginnen und Kollegen vorgeht, fordert unsere Solidarität als Ärzteschaft heraus“

„Die syrischen Kolleginnen und Kollegen in den Kliniken und auch in den Praxen leisten einen wichtigen Beitrag zur Patientenversorgung, auf den wir nicht verzichten können“, erklärte der Präsident der Ärztekammer Westfalen-Lippe, Dr. Hans-Albert Gehle bei der Herbstsitzung der Kamerversammlung in Münster. Vor dem westfälisch-lippischen Ärzteparlament verurteilte Gehle die aktuelle Debatte um die Rückführung von Menschen syrischer Herkunft, die seit 2015 nach Deutschland gekommen sind. Sehr viele von ihnen hätten sich seither gut integriert und Arbeit gefunden, auch und gerade im Gesundheitswesen.

Es sei erschreckend, wenn die Vorsitzende der AfD nun fordere, allen syrischen Flüchtlingen müsse der Schutzstatus aberkannt werden und man müsse sie, wenn sie nicht freiwillig gingen, dann eben unter Zwang abschieben. Zudem sprach sich Alice Weidel für ein Einbürgerungsmoratorium aus. Besonders zynisch sei,

so Gehle, die Forderung, Deutschland müsse dem „Scharia-Regime in Syrien nun einen großen Gefallen tun“ und syrische Arbeitskräfte für den Wiederaufbau schicken.

Gehles Appell: „Wer gegen unsere syrischen Kolleginnen und Kollegen vorgeht, fordert unsere Solidarität als westfälisch-lippische Ärzteschaft heraus. Sie gehören zu uns, sie sind in unseren Teams herzlich willkommen. Ohne sie und die vielen anderen Kolleginnen und Kollegen aus dem Ausland ginge es nämlich nicht! Das müssen wir immer wieder ganz besonders deutlich machen.“

Laut Bundesärztekammer gibt es derzeit in Deutschland über 7000 Ärztinnen und Ärzte mit syrischer Staatsbürgerschaft, in Westfalen-Lippe sind es etwa 900. Die meisten von ihnen, etwa 570, arbeiten als Assistenzärztinnen und -ärzte in den westfälisch-lippischen Kliniken.

sondern nurmehr um eine Versorgung nach Kassenlage. Die so geschaffenen Rahmenbedingungen erdrückten die ärztliche Arbeit zusehends.

Primärarztsystem: „Wir müssen liefern!“

Keine Lösung bietet der „Herbst der Reformen“ bislang für das vielfach geforderte „Primärarztsystem“ an, das die Steuerung von Patientinnen und Patienten durch das Gesundheitswesen verbessern soll. „Auch die Versicherten und Patienten halten es mehrheitlich für sinnvoll“, verwies der Ärztekammerpräsident auf eine Umfrage des Hausärztinnen- und Hausärztekombinates. Sechs von zehn Befragten seien demnach für ein Primärarztsystem. „Wir müssen jetzt auch liefern“, forderte Dr. Gehle – räumte gleichwohl ein, dass bei der Ausge-

staltung des Systems viele Wege nach Rom führen könnten. „Steuerung ist kein Angstgebiß für die Menschen. Das Wort sagt klar, wo wir hinwollen“, ermunterte Gehle dazu, in der Diskussion die Dinge beim Namen zu nennen. Er war sicher, dass auch bislang unentschiedene Patientinnen und Patienten sich mit dem Steuerungsgedanken anfreunden könnten, wenn die Vorteile einer gesteuerten Versorgung erst einmal offenkundig würden.

Noch im Dezember, kündigte Dr. Gehle an, würden sich auch Gremien der Ärztekammer noch einmal eingehend mit den verschiedenen Möglichkeiten der Versorgungssteue-

» Wer das Thema Weiterbildung ausblendet, gefährdet die Versorgung der Bevölkerung in Deutschland «

130. DEUTSCHER ÄRZTETAG

Abgeordnete für Hannover

Vom 12. bis 15. Mai 2026 findet in Hannover der 130. Deutsche Ärztetag statt. Die Kamerversammlung wählt in ihrer Sitzung im November die Abgeordneten der Ärztekammer Westfalen-Lippe:

Faktion Marburger Bund

Dersim Dağdeviren

Dr. med. Joachim Dehnst

Daniel Fischer

René Uwe Forner

Dr. med. Bernd Hanswiller

Dr. med. Patricia Kalle-Droste

Stefanie Oberfeld

Jana Pannenbäcker

Prof. Dr. med. Rüdiger Smektala

Faktion

Initiative Unabhängiger Fachärzte

Dr. med. Bernhard Bedorf

Dr. med. Anton Kurte

Dr. med. Stefan Nowicki

Dr. med. Ulrich Tappe

Faktion Die Hausarztliste

Peter Schumpich

Dr. med. Michael Klock

Michael Niesen

Sigrid Richter

Faktion Hartmannbund

Dr. med. Han Hendrik Oen

Faktion Ärzte in Klinik und Praxis

Dr. med. Thomas Gehrke

Prof. Dr. med. Dietrich Henzler

Faktion

Unabhängige Fraktionsgemeinschaft

Dr. med. Rudolf-Heinrich-Uwe Büsching



Ärztekammerpräsident Dr. Hans-Albert Gehle (r.), hier mit Vizepräsident Dr. Klaus Reinhardt (M.) und Mark G. Friedrich (Kaufmännischer Geschäftsführer der ÄKWL), leitete die Herbstsitzung der Kamerversammlung.

rung befassen. Er war zuversichtlich, innerhalb der Ärzteschaft einen Konsens hierüber zu erreichen.

Im November, so Dr. Gehle weiter, habe der nordrhein-westfälische Städtetag auf die Gefahren durch den wachsenden Ärztemangel in der ambulanten Patientenversorgung hingewiesen. Längst seien dabei nicht nur ländliche Regionen, sondern zunehmend auch Städte betroffen. Dabei seien die Möglichkeiten, in der ambulanten Medizin tätig zu werden, so vielfältig wie nie. Gehle brach dabei eine Lanze für die ärztliche Niedergliederung, die auch ein Statement gegen die Hyperprivatisierung der Versorgungslandschaft sei: Die ärztlich geführte Praxis ermögliche es, eine Versorgung zu gestalten, die den Menschen gerecht werde.

Konzentration von Marktmacht im Gesundheitswesen

„Das Gesundheitswesen ist nach wie vor ein hochinteressantes Feld, um Kapital zu vermehren“, stellte Dr. Gehle fest und verwies darauf, dass die Ärzteschaft derlei Bestrebungen seit jeher kritisch sehe. Sorgen bereitete ihm eine Entwicklung, die insbesondere Krankenhäuser betreffe. „Wir können nicht mehr sicher sein, dass Verbrauchsma- terial morgens so zur Verfügung steht, wie wie es vorher bestellt haben.“ Auch ohne Katastrophenlage und Pandemie fehle es oft an Dingen wie Sauerstoffsonden, Trachealkanülen und Masken – „das ist leider Alltag geworden!“

Kritisch sah Dr. Gehle in diesem Zusammenhang Konzentrationsbestrebungen,

die Marktmacht bei wenigen Akteuren zu bündeln versuchen. So habe vor einigen Wochen der Gesundheitsdienstleister Vivecti den Einkaufsverbund der Sana-Kliniken erworben. Vivecti gehört dem Privatequity-Unternehmen Nordic Capital, Sana Einkauf betreut bislang schon über 1500 Gesundheitseinrichtungen. Die Kliniken im Sana-Einkaufsverbund kaufen Produkte im Wert von vier Milliarden Euro jährlich. „Hier entsteht eine imposante und besorgniserregende Marktmacht“, warnte Dr. Gehle. Die Konzentration bringe nicht nur Vorteile, andere Einkäufer könnten kaum mehr gehalten. „Man kann nur hoffen, dass das Kartellamt ein wachsames Auge auf diese Entwicklung hat.“

Richtungweisende Entscheidung zur Triage

Zum Abschluss seines Berichts zur Lage verwies der ÄKWL-Präsident auf die Entscheidung des Bundesverfassungsgerichtes zur Triage: „Sie ist ein Beispiel dafür, dass mutiger Einsatz von Ärztinnen und Ärzten nicht nur im Kleinen, sondern auch auf übergeordneter Ebene etwas erreichen kann.“ Eine Gruppe von Ärztinnen und Ärzten, unter ihnen ÄKWL-Vorstandsmitglied Daniel Fischer, hatte gegen die während der Corona-Pandemie ins Infektionsschutzgesetz aufgenommene Regelung zur Triage geklagt. Das Gericht erklärte die Regelung für nichtig.

Das Urteil setze an formalen Fragen der Gesetzgebung an, erläuterte Dr. Gehle. Das Bundesverfassungsgericht habe jedoch auch deutlich gemacht, dass die ärztliche

Berufsausübung den Kernbereich der ärztlichen Therapiefreiheit einschließe. Ärztinnen und Ärzte hätten die vom Grundgesetz geschützte Freiheit, ihre Patientinnen und Patienten individuell nach den Regeln der ärztlichen Kunst zu behandeln. Nun stehe die Überarbeitung des Regelwerks an – sollte es im Landesrecht verankert werden, so der Kammerpräsident, komme es darauf an, diese Regeln in allen Bundesländern einheitlich zu gestalten. Hier dürfe kein Flickenteppich entstehen.

Haushalt für 2026 verabschiedet

Auf der Tagesordnung der Kammerversammlung im Herbst stand neben dem Jahresabschluss auch die Verabschiedung des ÄKWL-Haushaltsplans für das kommende Jahr. René Uwe Forner, Vorsitzender des Ärztekammer-Finanzausschusses, stellte das umfangreiche Zahlenwerk vor, das Einnahmen in Höhe von 89,2 Mio. Euro und Ausgaben von 69,5 Mio. Euro umfasst. Die Kammerversammlung stellte nicht nur den Jahresabschluss 2024 fest und entlastete den Vorstand, sondern beschloss auch den Haushaltplan und den Beitragsbemessungsprozentsatz, nach dem sich die Höhe des Ärztekammerbeitrags bemisst. Er bleibt für das Jahr 2026 unverändert bei 0,6. Bei

der 2026 anstehenden Überprüfung des Hebesatzes für das Jahr 2027, so Ärztekammerpräsident Dr. Gehle, sei eine Absenkung nicht ausgeschlossen.

Übergangsfrist für Klinische Akut- und Notfallmedizin

Die Ärztliche Leitung einer zertifizierten Notfallaufnahme im Krankenhaus muss nach einem Beschluss des Gemeinsamen Bundesausschusses über die neu geschaffene Zusatz-Weiterbildung Klinische Akut- und Notfallmedizin verfügen. Bislang besitzen jedoch zu wenige Ärztinnen und Ärzte diese Anerkennung, berichtete Prof. Dr. Rüdiger Smektala, betreuendes Vorstandsmitglied für den ÄKWL-Arbeitskreis Ärztliche Weiterbildung, in der Kammerversammlung. Der ÄKWL-Vorstand bringe deshalb einen Antrag auf Änderung der Weiterbildungsordnung ein, um noch bis zum 30. Juni 2027 den Erwerb der Qualifikation im Rahmen einer Übergangsregelung zu ermöglichen. Bis zum diesem Zeitpunkt sind noch Meldungen zur Prüfung vor der Ärztekammer möglich, danach erfordert die Anerkennung das Absolvieren des regulären Weiterbildungsganges – die Kammerversammlung stimmte diesem Anliegen zu. Dr. Markus Wenning, Ärztlicher Geschäftsführer der ÄKWL, wies

in diesem Zusammenhang darauf hin, dass auch die Zahl der Weiterbildungsbefugten in diesem Bereich noch sehr klein sei: Nur 35 Kolleginnen und Kollegen seien bislang in der Klinischen Akut- und Notfallmedizin weiterbildungsbefugt – der Bedarf liege schätzungsweise dreimal so hoch.

Prof. Smektala berichtete zudem aus der Arbeit der Ständigen Konferenz Weiterbildung bei der Bundesärztekammer. Der Deutsche Ärztetag werde sich im kommenden Jahr mit der Weiterentwicklung der Weiterbildungsordnung befassen. Die Vorschläge hierzu sollten in der Ärzteschaft in den kommenden Wochen breit diskutiert werden. So stehe der Vorschlag im Raum, die Mindestweiterbildungszeiten in zahlreichen Facharztkompetenzen um ein Jahr zu kürzen, ohne dass dabei die EU-Vorgaben zur ärztlichen Weiterbildung berührt würden. Ebenfalls zur Diskussion stehe die Wiedereinführung von Pflichtzeiten stationärer Weiterbildung in der Augenheilkunde, im Gebiet Haut- und Geschlechtskrankheiten sowie in der Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie. Ferner gebe es die Idee, die Zusatzweiterbildung Geriatrie für alle Gebiete der unmittelbaren Patientenversorgung (mit Ausnahme der Kinder- und Jugendmedizin) zu öffnen.

Verstärken Sie Ihr Praxisteam
Kompetente Entlastung durch
die qualifizierte Entlastende
Versorgungsassistenz (EVA)

Nähtere Informationen über
die Spezialisierungsqualifikation
unter www.akademie-wl.de/eva



Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL
Tel. 0251 929-2225 / -2238 oder per E-Mail fortbildung-mfa@aeikwl.de



akademie
für medizinische Fortbildung
Ärztekammer Westfalen-Lippe
Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe

KVWL
Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe

ÄRZTLICHE WEITERBILDUNG

#7

WEITERBILDUNGS-
ORDNUNG 2005 -
ÜBERGANGSFRIST
VON 7 JAHREN



ÄRZTEKAMMER
WESTFALEN-LIPPE

SOFIE UND ICH HABEN ANFANG 2020 GLEICHZEITIG MIT DER WEITERBILDUNG BEGONNEN. WÄHREND ICH FACHÄRZTIN FÜR INNERE MEDIZIN UND GASTROENTEROLOGIE WERDEN MÖCHTE, BEFINDET SIE SICH IN DER WEITERBILDUNG ZUR FACHÄRZTIN FÜR ALLGEMEINMEDIZIN.

HI LARA, DAS WAR EIGENTLICH MEIN PLAN, ABER MIT MEINER ELTERNEIT-ZEIT-PAUSE UND DA ICH JETZT TEILZEIT ARBEITE, PASST DAS MIT DER ÜBERGANGSFRIST* LEIDER NICHT MEHR. ALSO HABE ICH MICH AUF DIE WO 2020 UMORIENTIERT.

ÜBERGANGSFRIST? ICH WAR VERWIRRT ...

MACHST DU DIESER FACHARZT-WEITERBILDUNG AUCH NOCH NACH DER ALten WEITERBILDUNGS-ORDNUNG?



DU KANNST NUR NACH ALTER WO DIE ANERKENNUNG ERWERBEN, WENN DU DEINE WEITERBILDUNG VOR DEM 01.07.2020 BEGONNEN HAST UND ALLE ZEITEN UND INHALTE BIS ENDE JUNI 2027 ERFÜLLST UND DU DEN VOLLSTÄNDIGEN ANTRAG BIS SPÄTESTENS 30.06.2027 BEI DER KAMMER EINGEREICHT HAST.

2027
JUNI

M	D	M	D	F	S	S
1	2	3	4	5	6	
7	8	9	10	11	12	13
14	15	16	17	18	19	20
21	22	23	24	25	26	27
28	29	30				

SIND DIE UNTERSCHIEDE ZWISCHEN DEN WEITERBILDUNGSORDNUNGEN DENN SO GROSS?

ICH HABE DIE ANFORDERUNGEN DER ALTEN UND DER NEUEN WO VERGLEICHEN. IN DER ALLGEMEINMEDIZIN HAT SICH WIRKLICH EINIGES GEÄNDERT. ICH HABE DANN EINIGES AN MEINER WEITERBILDUNG UMGEPFLANNT.

BIS MITTE 2027 KÖNNTE ES BEI MIR KNAPP WERDEN. ICH MACHE JA INNERE MEDIZIN UND GASTRO, HABE ALSO EINE MINDEST-WEITERBILDUNGSZEIT VON 6 JAHREN UND IMMER MAL WIEDER 75% ODER 80% GEARBEITET. ICH MUSS SCHLEUNIGST ÜBERPRÜFEN, WIE SEHR SICH MEINE WEITERBILDUNGSZEIT DADURCH VERLÄNGERT HAT. WAHRSCHEINLICH MUSS ICH NACH DER NEUEN WO AUCH EIN HALBES JAHR IN DIE NOTFALLAUFNAHME, ODER?

JA, DAS STIMMT, EINE FREUNDIN VON MIR MACHT AUCH DIESE WEITERBILDUNG. IN JEDEM FALL MÜSSTEST DU DIR DIE WEITERBILDUNGSINHALTE ANSEHEN. ACH JA, UND DENK AN DAS ELOGBUCH! DAS IST SEIT 2025 PFLICHT. ALSO, KEIN PAPIER-LOGBUCH MEHR.



* KAMMERANGEHÖRIGE, DIE SICH BEI INKRAFTTRETTEN DER WO 2020 (01.07.2020) IN EINER FACHARZTWEITERBILDUNG BEFINDEN, KÖNNEN DIESER INNERHALB EINER FRIST VON SIEBEN JAHREN NACH DEN BESTIMMUNGEN DER BISHER GÜLTIGEN WO ABSCHLIESSEN ...
§ 20 (4) WO DER ÄKWL

MACH DIR AM BESTEN EINE LISTE MIT DEN GENAUEN ZEITEN FÜR DIE EINZELNEN ABSCHNITTE UND DEN DAZUGEHÖRIGEN BEFUGNISSEN - FÜR TEILZEIT UND VOLLZEIT. EINEN WEITERBILDUNGSZEITENRECHNER UND DIE WEITERBILDUNGSORDNUNGEN FINDEST DU AUF DER KAMMER-SEITE.

WEITERBILDUNGSZEITENRECHNER



DAS MACHE ICH.
DANKE FÜR DEN TIPP!

[HTTPS://PORTAL.AEKWL.DE/WEB/SERVICEPORTAL/
WEITERBILDUNGSZEITENRECHNER#WEITERBILDUNGSZEIT](https://portal.aekwl.de/web/serviceportal/weiterbildungszeitenrechner#weiterbildungszeit)

Heilberufsausweise mit RSA-Verschlüsselung sind noch bis 30.06.2026 nutzbar

Austausch von Ausweisen und Konnektoren nötig – Übergangsfristen beschlossen

Verlängerung für elektronische Heilberufsausweise (eHBA) nach altem Standard: Zum 1. Januar 2026 werden die Verschlüsselungs-Algorithmen für die Telematik-Infrastruktur auf die neue ECC-Verschlüsselung umgestellt. Weil deutschlandweit nach Schätzungen der gematik nach wie vor über 30 000 eHBA mit der bislang genutzten RSA-Verschlüsselung genutzt werden, die noch ausgetauscht werden müssen, gibt es für diese Karten nun eine Übergangslösung: Sie können noch bis zum 30. Juni 2026 von den betroffenen Ärztinnen und Ärzten eingesetzt werden. Nach diesem Stichtag wird nur noch der Einsatz „neuer“ eHBA möglich sein, um beispielsweise E-Rezepte zu signieren.

Schnell reagieren

Betroffen von der Tauschaktion sind Inhaber von eHBA der Generation 2.0 der Anbieter D-Trust und medisign. Die Anbieter haben ihre Kunden diesbezüglich bereits kontaktiert. Ärztinnen und Ärzte, die dies noch nicht getan haben, sollten hierauf schnellstmöglich reagieren und den Prozess zum Sondertausch starten! Ärztinnen und Ärzte, die noch keine Information ihres Kartenherstellers per E-Mail bekommen haben, sollten sich im Portal ihres Herstellers mit ihren Kundendaten anmelden. Dort werden ihnen entsprechende Angebote gemacht.

Sonderfall medisign

Die Firma medisign GmbH stellt nach einer internen technischen Umstellung derzeit (Stand 17.11.2025) noch keine vollumfängliche funktionierende Schnittstelle bereit, die benötigt wird, damit die Landesärztekamern bestätigen können, dass ein eHBA-Inhaber Arzt ist. Diese Bestätigung ist jedoch erforderlich, wenn sich in den Jahren seit der Beantragung des jetzigen eHBA wichtige

Daten geändert haben, z. B. Name oder Wohnort, oder ein Wechsel der zuständigen Ärztekammer stattgefunden hat. Es können in diesen Fällen aktuell weder vorbefüllte Folgeanträge über die Mitgliederportale der Ärztekammern gestellt noch bereits gestellte Anträge bearbeitet werden!

Vor diesem Hintergrund müssen betroffene Ärztinnen und Ärzte entscheiden, ob sie auf

cate nicht verlängert werden können – die gematik empfiehlt, die bis zum Jahresende verbleibende Zeit zu nutzen, um den Austausch anzustoßen.

Weitere Übergangsfristen

Eine Übergangsfrist für die Nutzung von RSA-Zertifikaten gilt auch im nicht-qualifizierten Bereich der Telematik-Infrastruktur



Der 1. Januar 2026 bringt Neuerungen für die Telematik-Infrastruktur.

Bild: ©PhotoSG – stock.adobe.com

die Herstellung der vollständigen Funktions-tüchtigkeit warten (siehe Fristverlängerung oben) oder ggf. einen Wechsel zu einem der drei anderen Anbieter vornehmen wollen. In diesem Fall müssen sie den Antragsprozess im Service-Portal der ÄKWL starten.

Auch RSA-Konnektoren tauschen

Die gematik weist zudem darauf hin, dass der Austausch von Konnektoren mit reiner RSA-Verschlüsselung („RSA only“) weiterhin zum Jahresende zwingend notwendig ist, da hier das Ablaufdatum (31.12.25) fest einprogrammiert ist. Mitte November waren demnach noch knapp 10 000 „RSA-only“-Konnektoren im Einsatz, deren Zerti-

tur (nonQES): Hier können Institutionskarten (SMC-B) mit RSA-Zertifikaten bis zum 30. Juni 2026 weiter genutzt werden. Ebenfalls zum nonQES-Bereich gehören Karten für eHealth-Kartenterminals, die so genannten gSMC-KT. Sie dürfen mit RSA-Verschlüs-selung noch bis zum 31. Dezember 2026 ge-nutzt werden.

Vergangenheit trifft Zukunft: Suchtmedizin in Westfalen-Lippe

Beratungskommission Sucht und Drogen der Ärztekammer blickt auf 34 Jahre erfolgreiche Arbeit zurück

Von Klaus Dercks, ÄKWL

34 Jahre sind keine klassische Zeitspanne, ein Jubiläum zu begehen – für die Beratungskommission Sucht und Drogen der Ärztekammer Westfalen-Lippe war es dennoch ein Grund, die suchtmedizinische Versorgung in Westfalen-Lippe in den Fokus zu rücken. Schließlich kann das Gremium auf eine erfolgreiche Arbeit seit 1991 zurückblicken: Die engagierten Suchtmedizinerinnen und -mediziner haben seither in Westfalen-Lippe und darüber hinaus wichtige Impulse für die Versorgung suchtkranker Menschen gegeben.

Sucht als Erkrankung verstanden

Dass sich die Ärztekammer Westfalen-Lippe Anfang der 1990er Jahre intensiv mit Fragen von Sucht und Drogen befasste, sei in der damaligen Zeit alles andere als selbstverständlich gewesen, erinnerte Dr. Hans-Albert Gehle, Präsident der ÄKWL, anlässlich des Fachtages „Vergangenheit trifft Zukunft“, zu dem die Kommission Anfang November nach Münster eingeladen hatte. Die Kammer habe sich damals frühzeitig unter der Präsidentschaft von Prof. Ingo Flenker positioniert und Sucht nicht als individuelles Fehlverhalten, sondern als ernstzunehmende Erkrankung verstanden. Aus dieser Haltung heraus habe die Kammer bereits 1991 aktiv die Behandlung opioidabhängiger Menschen mit L-Polamidon unterstützt.

Im gleichen Jahr wurde auf Beschluss der Kammerversammlung die Beratungskommission ins Leben gerufen. Den ersten Kammeraktivitäten auf diesem Feld war der recht sperrige Name „Medikamentengestützte Rehabilitation i. v.-Opiatabhängiger mit L-Polamidon“ geschuldet, zwei Jahre später wurde das Gremium in „Beratungskommission Sucht und Drogen“ umbenannt. Bereits 1992 veröffentlichte die Kommission den ersten Leitfaden zur Behandlung intravenös Opiatabhängiger, Grundlage für die entsprechende Richtlinie der Bundesärztekammer, die über zehn Jahre später folgte.



Gastgeber und Referierende beim Fachtag der Beratungskommission Sucht und Drogen der ÄKWL: Dr. Hans-Albert Gehle, Anke Follmann, Emma Sartori, Dr. Helena Barop und Dr. Thomas Poehlke. Frank Schulte-Derne (r.) führte als Moderator durch die Veranstaltung.

Fotos: kd

Beratungskommission als Brücke zwischen den Akteuren

Die Kommission habe sich stets als Brücke zwischen Praxis, Wissenschaft und Gesundheitspolitik verstanden, erinnerte Dr. Gehle. Im Dialog mit Suchthilfeeinrichtungen und vielen anderen Akteuren unterstütze die Kammer eine suchtmedizinische Versorgung, die seit Jahrzehnten von Empathie, Entstigmatisierung, Kooperation und Kompetenz getragen sei. Diese suchtmedizinische Versorgung stehe jedoch, wie viele andere Versorgungsbereiche, vor Veränderungen, warnte Dr. Gehle: Wahr verfügen derzeit rund 1300 Ärztinnen und Ärzte im Kammerbereich über die Zusatzbezeichnung „Suchtmedizinische Grundversorgung“. Doch zeige deren Altersstruktur, dass ein Generationswechsel in diesem Bereich bevorstehe. Der Kammerpräsident warb deshalb ausdrücklich für ein Engagement und Einsatz in diesem Bereich: Anspruchsvoll und zutiefst sinnstiftend, begegne die Suchtmedizin immer wieder neuen Herausforderungen, die auch durch neue Formen von Suchterkrankungen entstünden, wie beispielsweise Mediensucht.

Dank für ehrenamtliches Engagement

Für ihr ehrenamtliches Engagement dankte Dr. Gehle den aktiven und ehemaligen Kommissionsmitgliedern, insbesondere dem langjährigen ehemaligen Kommissionsvorsitzenden Dr. Jochen Schlüter. Der Kammerpräsident würdigte jedoch auch das Engagement der hauptamtlichen Mitarbeiterinnen, die dem Gremium in der Geschäftsstelle der Ärztekammer zur Verfügung stehen: Anke Follmann und Anja Rauch betreuten die Kommission „mit Herzblut und Nachdruck“.

Dr. Thomas Poehlke ist der Vorsitzende der Beratungskommission Sucht und Drogen und verfolgt die Entwicklungen in diesem Bereich seit Jahrzehnten. Er übernahm es, Grundzüge der Drogenpolitik, der Suchtmedizin und der Arbeit des Gremiums zu skizzieren, das im Laufe der Jahre bereits auf 212 Sitzungen zurückblickt. Während die Drogenpolitik der 1980er Jahre oft geprägt gewesen sei „von dem Erstaunen, dass Menschen überhaupt Drogen konsumieren“, habe die Kommission neben ihrer medizinischen Arbeit immer wieder auch Impulse



Zahlreiche Interessierte verfolgten Vorträge und Diskussion zu Vergangenheit und Zukunft der Suchtmedizin.

gegeben, die die Entwicklung der Suchtmedizin und auch drogenpolitische Entscheidungen in Nordrhein-Westfalen und der ganzen Bundesrepublik beeinflussten. Dazu gehörten Meilensteine wie die Herausgabe eines Handbuches Qualitätssicherung in der ambulanten Substitutionstherapie Opiatabhängiger – bekannt als „ASTO-Handbuch“ – und die Erarbeitung des Curriculums für die Zusatzbezeichnung „Suchtmedizinische Grundversorgung“, aber auch die Mitarbeit an ärztlichen Empfehlungen zur Substitutionstherapie in Haft.

Aktuell stehe die Suchtmedizin vor neuen Herausforderungen: Das Einstiegsalter beim Konsum bestimmter Suchtmittel sinke, zudem zeigten sich problematische Konsummuster, wenn beispielsweise der Gebrauch legaler und illegaler Suchtmittel zusammenkomme. Auch „Sucht im Alter“ sei längst zum Thema geworden. Und noch immer gelte es, einer Stigmatisierung der Betroffenen, aber ebenso ihrer Behandelnden entgegenzuwirken.

Sucht und Stigmatisierung

Zunächst in einem ebenso instruktiven wie unterhaltsamen Vortrag, später dann im Gespräch mit Fachtag-Moderator Frank Schulte-Derne nahm Dr. Helena Barop die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Fachtages auf einen Streifzug durch die Geschichte der Opiate und der Stigmatisierung von Opiatkonsumenten. Mit ihrem Buch „Der große Rausch“ hat die Historikerin 2023 eine Darstellung von Konsumgeschichte und Geschichte der Drogenpolitik insbesondere in den USA vorgelegt. Entsprechend detail- und kenntnis-

reich ging es von den Opiumkriegen des 19. Jahrhunderts über die Kriminalisierung des Konsums bis hin zur Hippie-Bewegung, die den Drogenkonsum als Mittel zur Abgrenzung stilisierte.

Barop verdeutlichte die Ambivalenz des Stoffes, der gegen Ende des 19. Jahrhunderts als Medikament durchaus geschätzt war, aber erkennbar auch große Probleme mit sich brachte. „Wie sollte man zwischen Medikament und Suchtmittel unterscheiden?“, fragte sie und gab gleich darauf die Antwort: „Es liegt an der Indikation.“ Diese sei entscheidend geworden, letztlich gehe es nicht mehr um den Stoff an sich, sondern um das Verhalten der Menschen, die ihn konsumierten.

Politisierte Konsum

Der Konsum, so Dr. Barop weiter, sei im Laufe der Zeit immer stärker moralisiert, ideologisiert und politisiert worden, eine Stigmatisierung der Betroffenen habe begonnen und bald sogar auf ihre behandelnden Ärzte übergegriffen. Die Drogenpolitik der USA skizzierte Helena Barop beispielhaft – sie habe schon bald der gesamten westlichen Welt als Blaupause gedient. Dabei seien viele Fragen offengeblieben: „Warum wurden die Opfer beschuldigt und zu Tätern gemacht? Niemand hat gefragt, wie man diesen Menschen helfen kann. Man empfand sie als Bedrohung.“

Berufsnachwuchs gesucht

Zum Abschluss des Fachtages richtete die Beratungskommission Sucht und Drogen

den Blick in die nähere Zukunft der Suchtmedizin. Diese ist geprägt von der Sorge um den Berufsnachwuchs an Suchtmedizinerinnen und -medizinern, bestätigte auch Emma Sartori. Die junge Ärztin in Weiterbildung engagiert sich in der Gruppe „Junge Suchtmedizin“.

„Es ist essentiell, Nachwuchs zu gewinnen!“, unterstrich Sartori und legte dar, was sie an der Suchtmedizin begeistert: Die Patienten – „hier ist es wichtig, der Stigmatisierung Informationen entgegenzusetzen“ –, die ärztlichen Kolleginnen und Kollegen und nicht zuletzt die erfüllende Arbeit, die beobachtbare Wirksamkeit zeige. „Es ist zudem eine politische Arbeit!“ Emma Sartori verwies darauf, dass Wissen über Suchtmedizin bei Ärztinnen und Ärzten aller Fachrichtungen stärker verbreitet werden müsse. Dies gelte ebenso für deren Mitarbeitende. Die Stigmatisierung der betroffenen Patienten durchziehe die gesamte Gesellschaft, „deshalb müssen wir den Betroffenen eine Stimme geben“. Die „Junge Suchtmedizin“ engagiere sich deshalb in Veranstaltungen wie der jährlichen „Summer School“ zum Thema und betreibe Vernetzung, mit der bereits Studierende Kontakte ins Thema Suchtmedizin knüpfen könnten.

JUNGE SUCHTMEDIZIN

Spotlight Sucht

Die „Junge Suchtmedizin“ ist eine bunte Gruppe von Studierenden und Berufstätigen aus verschiedenen Bereichen (Medizin, soziale Arbeit, Psychologie u. a.). Alle verbindet die Begeisterung für die suchttherapeutische Arbeit. Mit der Online-Veranstaltungsreihe „Spotlight Sucht“ lenkt die Gruppe den Blick auf relevante Aspekte der Suchtmedizin. Die Teilnahme ist kostenlos. Die nächsten Termine:

- 22.01.2026: Chemsex
- 16.04.2026: Substitution für Anfänger:innen
- 09.07.2026: Benzodiazepine
- 17.09.2026: Sportwetten
- 12.11.2026: Tabakabhängigkeit
- 21.01.2027: Queere Suchtmedizin und Selbsthilfe

Weitere Informationen und die Möglichkeit zur Anmeldung gibt es auf der Website der Jungen Suchtmedizin:

<https://jungesuchtmedizin.de/veranstaltungen>

Kolibri-Bereiche in der Medizin – Maritime Medizin



Als Schiffsärztin auf See und an Land

Als „Kolibri-Bereiche der Medizin“ stellt der Arbeitskreis Junge Ärztinnen und Ärzte der ÄKWL in lockerer Folge spannende Berufe abseits von Klinik und Praxis vor. In dieser Ausgabe geht es um die Maritime Medizin. Bettina Gau, Schiffsärztin und ärztliche Direktorin eines Schiffarztlehrgangs, hat sich den Fragen von Anna Post gestellt:

Bitte stellen Sie sich kurz vor: Wer sind Sie, was ist Ihr aktueller Beruf, und in welchem medizinischen Randbereich arbeiten Sie?

Mein Name ist Bettina Gau, ich bin 49 Jahre alt, komme aus Kiel und bin Fachärztin für Arbeitsmedizin. Seit über 15 Jahren bin ich in der Maritimen Medizin tätig. Als Inhaberin und ärztliche Direktorin des Kieler Schiffsarztlehrgangs bilde ich Kolleginnen und Kollegen aus dem DACH-Raum gemeinsam mit über 100 Referentinnen und Referenten für eine Tätigkeit an Bord von Kreuzfahrtschiffen, Forschungsschiffen und NGO-Missionen aus.

Was hat Sie motiviert, diesen beruflichen Weg einzuschlagen?

Ich mag Schiffe und liebe das Meer. Ist doch klar, ich bin Norddeutsche.

Welche Beweggründe oder Schlüsselmomente haben dazu geführt, dass Sie sich für diesen Bereich entschieden haben?

Schon im Studium war mir klar, dass mich der klassische Klinik- und Praxisalltag nicht



Bettina Gau, ärztliche Direktorin des Kieler Schiffsarztlehrgangs.
Fotos: privat

glücklich machen würde. Ich brauchte eine Alternative, die zu mir passt – praxisnah, international und abwechslungsreich.

Wie sah Ihr persönlicher Weg hierhin aus (Studium, Weiterbildung, berufliche Stationen)?

Meine erste berufliche Station war eine Lehre als Konstruktionsmechanikerin für Metall- und Schiffbautechnik – damit begann meine Verbindung zur Schifffahrt, nach anschließendem Vordiplom in Wirtschaftsingenieurwesen folgte das Medizinstudium. Meine erste Stelle als Ärztin trat ich direkt nach dem Studium als Hafenärztin im Hamburger Hafen an. Plötzlich düste ich mit einem kleinen roten Polo, orangem Rundumlicht und Signaljacke durch den zweitgrößten Hafen Europas und zu den größten Containerschiffen der Welt, beriet Seeleute aus aller Welt und wurde während der Influenza-Pandemie 2009 schnell mit den praktischen Anforderungen im internationalen Seuchenschutz – die zentrale Aufgabe einer Hafenärztin – konfrontiert. Parallel absolvierte ich meine Facharztausbildung in der Arbeitsgruppe Schifffahrtsmedizin des Zen-

tralinstituts für Arbeitsmedizin und Maritime Medizin am UKE in Hamburg und hatte die Gelegenheit, früh in Projekten für WHO, ECDC und RKI mitzuwirken. 2011 gründete ich gemeinsam mit meinem heutigen Mann den Kieler Schiffsarztlehrgang. Immer mehr Kolleginnen und Kollegen träumten von einem Ausstieg aus der Klinik und von einem Leben auf See – wir wollten helfen, diesen Weg zu ebnen. Zehn Jahre später, nach einer spannenden, immer maritimen Zeit in der Präventions- und Arbeitsmedizin, wurde der Lehrgang 2021 zu meinem Hauptberuf.

Welche fachlichen Qualifikationen und persönlichen Eigenschaften sollte man für diese Tätigkeit mitbringen?

Leidenschaft, Kreativität, Unternehmergeist, Belastbarkeit, Humor, Flexibilität, Internationalität, Liebe zur Seefahrt und ein weltoffenes Denken und Handeln. Meine handwerkliche Ausbildung hat mir schon früh beigebracht, hart, lösungsorientiert und praktisch zu arbeiten – davon profitiere ich bis heute. Als Ärztliche Direktorin und wissenschaftliche Leitung des fünfteiligen Schiffsarztlehrganges brauche ich einen Überblick über die gesamte Medizin, stets aktuelles Wissen und ein starkes Netzwerk für hervorragende Dozentinnen und Dozenten.

Gibt es besondere Erfahrungen oder Zusatzqualifikationen, die von Vorteil sind?

Meine Facharztrichtung hat mich mit sehr unterschiedlichen Menschen inmitten ihrer Lebenswelten zusammengebracht – das hilft. Als Arbeitsmedizinerin bekommt man einen intensiveren und analytischeren Blick auf die verschiedenen Tätigkeiten und lernt sehr schnell die Bedeutung guter Prävention, gerade für Beschäftigte in Bereichen, in denen eine schnelle und fachkundige medizinische Versorgung nicht immer und überall zur Verfügung steht. Besatzungen von Schiffen – egal ob Kreuzfahrtschiff, Fischereifahrzeug, Containerfrachter oder Forschungsschiff – sind viele Monate an

Junge Ärzte

Serie

Bord in der ganzen Welt unterwegs, damit wir einen schönen Urlaub verbringen können oder Waren aus Übersee erhalten. Für mich als Präventivmedizinerin verbindet sich damit eine besondere Verpflichtung diesen Menschen gegenüber. Es ist mir wichtig, mit meiner Arbeit zukünftigen Schiffsärztinnen und -ärzten mehr mitzugeben als nur reine Fakten. Wir versuchen, auch diese besondere Haltung, die Seeleute weltweit verbindet, zu vermitteln. An Bord von Kreuzfahrtschiffen arbeiten über 40 Nationalitäten friedlich zusammen, Feederschiffe in der Ostsee manövriren mit russisch-ukrainischer Besatzung und Karaoke singen irgendwann einfach alle. Seefahrt ist grenzüberschreitend, nicht nur auf der Seekarte. Aktuell bilde ich mich in digitalen Lehr- und Trainingsmethoden fort, ich möchte noch mehr Kolleginnen und Kollegen erreichen.

Wie sieht ein typischer Arbeitstag bei Ihnen aus?

Einen typischen Arbeitstag gibt es (zum Glück) nicht. Vieles erledige ich am Bildschirm: Kursentwicklung, inhaltliche Steuerung, Einladungen der Dozentinnen und Dozenten, Kommunikation mit Teilnehmenden ... Rund fünf Monate im Jahr arbeite ich an Bord von Kreuzfahrtschiffen irgendwo auf diesem schönen Planeten. Während mein Mann morgens als Public Health Officer in Uniform ins Schiffshospital geht, nehme ich meinen Laptop und eine Powerbank und arbeite an Deck, in einer Bar oder in der Kabine. Drei Monate pro Jahr zu Hause an der Ostsee sind Vorbereitung, Durchführung und Nacharbeit unserer Kurse, auch hierbei versuche ich, möglichst mobil zu sein und z. B. in unserem Wohnmobil mit Fördeblick zu arbeiten

Voraussetzungen für den Erwerb des Zertifikats „Maritime Medizin“ der ÄKWL sind:

- eine abgeschlossene Facharztweiterbildung in einem Gebiet der unmittelbaren Patientenversorgung
- der Nachweis der Zusatzbezeichnung „Notfallmedizin“ oder der Fachkundenachweis „Rettungsmedizin“
- die erfolgreiche Teilnahme an einer curricularen Fortbildung „Maritime Medizin“
- das Absolvieren eines zweiwöchigen, von der Kapitänin/dem Kapitän eines Seeschiffes bescheinigten und von der BG Verkehr anerkannten Bordpraktikums

oder Telefongespräche während eines langen Strandspaziergangs zu erledigen. Fünf Wochen lang kommen Ärztinnen und Ärzte aus dem DACH-Raum in unser Veranstaltungszentrum nach Kiel – dann begrüße ich unsere Gäste, höre Vorträgen zu, gebe Feedback, kochte Kaffee, betreue die Lehrenden und sorge für eine gute Lernatmosphäre. Und den Rest des Jahres? Na, Reisen natürlich! Inzwischen schaffen wir es sogar, trotz „selbst und ständig“ Handy und Rechner zu Hause zu lassen und wirklich mal offline zu gehen. Ein gutes Gefühl.

Mit welchen Herausforderungen und besonderen Aufgabenfeldern beschäftigen Sie sich regelmäßig?

Als leidenschaftliche Präventivmedizinerin fällt es mir bis heute schwer, Menschen unseres Kulturreises für Gesundheitsvorsorge zu gewinnen. Allzu oft stoße ich auf ablehnende Haltungen – bei Patientinnen und Patienten, Kolleginnen und Kollegen oder sogar im privaten Umfeld. Das macht mich manchmal ärgerlich und traurig. Die eigentliche Herausforderung besteht dann darin, trotzdem präventiv zu denken und gute Angebote zu machen. Ganz anders erlebe ich es bei Menschen aus Regionen, in denen medizinische Versorgung teuer, eingeschränkt oder nur privilegierten Schichten zugänglich ist. Dort wird zugehört, dankbar angenommen, und Prävention hat einen unmittelbaren Wert. Genau das ist einer der Gründe, warum ich in der Seefahrt meine berufliche Heimat gefunden habe.

Warum sollte man sich für genau diesen beruflichen Weg entscheiden?

Weil er Vielfalt, Internationalität und Sinn vereint. Ich habe diesen Weg nicht bewusst gewählt, ich bin ihn gegangen. Die Maritime Medizin ist für alle, die aus Klinik und Praxis raus möchten, ohne die Medizin zu verlassen, eine echte Alternative. Wer kreativ tätig sein möchte, wird Schiffsärztin oder Schiffsarzt auf

Maritime Medizin auf Borkum

Die Akademie für medizinische Fortbildung der Ärztekammer Westfalen-Lippe und der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe bietet erstmals die Curriculare Fortbildung Maritime Medizin an. Von Montag, 27. April 2026, bis einschließlich Freitag, 1. Mai 2026, findet die Veranstaltung auf der Nordseeinsel Borkum statt – einem idealen Ort, um Theorie und Praxis der maritimen Medizin miteinander zu verbinden. Weitere Informationen gibt es hier: www.akademie-wl.de/fortbildungskatalog/detail/kurs/maritime-medizin-cf-4-5961



Arbeitsplatz an Bord, Reykjavík

den sieben Weltmeeren. Denen, die lieber zu Hause bleiben, bieten Tauchmedizin, Offshoremedizin, Telemedizin, Eignungsuntersuchungen, Seenotrettung, Maritime Notfallmedizin und Präventivmedizin eine breite Palette an möglichen Spezialisierungen, auch im Binnenland. Maritime Medizin ist spannend, vernetzt und eröffnet täglich neue Perspektiven. Eines noch in eigener Sache: Wir brauchen Nachwuchs!

Was würden Sie einer angehenden Assistenzärztin bzw. einem angehenden Assistenzarzt raten, die/der einen ähnlichen Weg einschlagen möchte?

Einfach machen. Chancen ergreifen, auch wenn sie ungewöhnlich erscheinen. Wer die Maritime Medizin kennenlernen will, findet seit 2023 im Curriculum „Maritime Medizin“ der Bundesärztekammer einen spannenden Qualifikationsweg. Als Common Trunk vermitteln wir z. B. in unserem einführenden

einwöchigen Modul 1 „Einführung in die Maritime Medizin“, praxisnahe Wissen für eine Tätigkeit in der Seefahrt, nicht nur, aber auch als Schiffsärztin bzw. Schiffsarzt. Kolleginnen und Kollegen jeden Alters und Erfahrungshorizonts erhalten so einen Blick über den Tellerrand und ein anerkanntes Zertifikat, das den Weg an Bord oder eine landseitige maritime Tätigkeit erleichtert. Ist der erste Schritt gemacht, haben sie zudem die Möglichkeit, sich systematisch auf die besonderen medizinischen Herausforderungen der Seefahrt vorzubereiten. Schiffsärztinnen und Schiffsärzte müssen wirklich viel wissen und können. Ein toller Beruf!

Gab es ein Ereignis oder Projekt, das Sie besonders geprägt oder begeistert hat?

Als Hafenärztin wurde ich einmal am Ende einer Schiffsbegehung „heimlich“ zu einem philippinischen Seemann gerufen, der sich in einer Stahltür den Daumen verletzt hatte. Nach Entfernen des Verbands kamen in der drei Tage alten Wunde zerstoßene Amoxicillin-Tabletten zum Vorschein – die Crew hatte versucht, so eine Infektion zu verhindern. Die Verletzung war nicht ärztlich behandelt

worden, weil der Decksmann befürchtete, seinen Job zu verlieren. Ich organisierte den Transport in die Seemannsambulanz, der Patient wurde versorgt und das Schiff konnte planmäßig – mit dem behandelten Besatzungsmitglied – auslaufen. Für mich ist das sinnbildlich: 2,2 Millionen Seeleute weltweit sichern fast 90 Prozent des Welthandels und mit der Kreuzfahrt eine der am stärksten wachsenden Reiseformen. Sie alle arbeiten unter oft herausfordernden Bedingungen und verdienen eine verlässliche und empathische medizinische Versorgung. Genau das macht meinen Beruf für mich so sinnstiftend.

Welche Erfahrungen möchten Sie unbedingt weitergeben?

Ich bin oft Umwege gegangen und dabei auch gelegentlich gescheitert. Gelungen ist mir am Ende das, woran ich geglaubt habe. Mein wichtigster Rat: Das verfolgen, was Freude macht – dann entsteht aus Arbeit Begeisterung.

Herzlichsten Dank für dieses inspirierende, spannende und informative Interview.



Als Schiffsärztin/Schiffsarzt muss man breit aufgestellt sein: Zahnmedizinische Notfälle gehören ebenfalls zur Tagesordnung.

Für nähere Informationen:

Bettina Gau

mailto: gau@schiffssarztlehrgang.de

whatsapp: +49 (0)1703288215

LESERBRIEF

Dickes Brett schon zu lange gebohrt?

Zum Editorial im Westfälischen Ärzteblatt 11/2025 schreibt Dr. Klaus Klüppelberg:

Gerade überlege ich, wieviele rote Linien im Verlauf meiner beruflichen Tätigkeit von einschlägigen Institutionen überschritten wurden, wieviele Löcher mit wechselnder BohrgröÙe müssen noch in dieses dicke Brett (Medizinische Versorgung) gebohrt werden, bis es auseinander fällt.

In Erinnerung aus meiner aktiven Zeit der Praxistätigkeit ist mir ein von einem Patienten abgegebene Formular einer großen örtlichen Krankenkasse, in welchem ein einem Patienten aufgefallenes Fehlverhalten eines niedergelassenen Arztes der Krankenkasse zu melden sei. Das Problem hat sich damals von selbst erledigt, da seitens der Patienten offenbar kein Interesse bestand, dem An-sinnen der Krankenkasse Folge zu leisten.

Ferner kann ich mich an eine auf der Titelseite der örtlichen Zeitung veröffentlichte Idee von Soziologen und Sozioökonomien des sogenannten Wissenschaftlichen Instituts der Krankenkassen erinnern. Diese empfahlen, der Patient solle nach der Entlassung aus stationärer Behandlung mit dem Entlassungsbericht zunächst eine Apotheke aufsuchen, erst danach solle der Hausarzt aufgesucht werden, um ihm das Ergebnis des „Medi-Checks“ der Apotheke vorzulegen, nach dem eine Verordnung der Entlassmedikation, ggf. deren Veränderung erfolgen sollte.

Die aktuelle Einlassung zur Apotheken-Reform reiht sich somit ein in eine Vielzahl von Versuchen, unseren Berufsstand zu diskreditieren und desavouieren. Aufschreie hörbarer Art hierzu habe ich allerdings kaum gehört. So wird dieses Brett (medizinische

Versorgung insbesondere durch den Hausärztestand) weiter gebohrt werden, bis es eines Tages auseinanderbricht, d. h. die Basisversorgung ist damit verschwunden.

Als nächstes trifft es, wie man hört, die Apotheker bzw. Apotheken, insofern keine Auffregung, das ganze Problem erledigt sich (wie immer?) durch Liegenlassen, Internet-Apotheken, Rossmann und Co. lassen grüßen.

Frage: Ist der „Point of Return“ schon so weit überschritten, dass wir hinsichtlich der Versorgung der „bestinformierten“ Patienten diese mit ihren medizinischen Problemen nicht sich selbst überlassen können (die Gemeindeschwester als Angestellte der Krankenkassen stellt dann die Rezepte aus)? Die Hausärzte findet man dann unter „History“ beim ZDF, die Medikamente, wenn man Glück hat, im Internet.

Dr. Klaus Klüppelberg
per E-Mail

6. WESTFÄLISCHER EVA-TAG

Assistenzberufe in der medizinischen Versorgung

Samstag, 7. März 2026 von 09:00 bis 16:30 Uhr, KVWL Dortmund

09:00 Uhr **Begrüßung**

Dr. med. Johannes Albert Gehle
Präsident der Ärztekammer Westfalen-Lippe

Anke Richter-Scheer

Stellv. Vorstandsvorsitzende der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe

Christoph Ellers, B.A.

Leiter Ressort Fortbildung der Ärztekammer Westfalen-Lippe



dipraxis

Die digitale Praxis der KVWL

09:15 Uhr **Teampraxis-Kompass – Entwicklungsmöglichkeiten in der ambulanten Versorgung**
Anke Richter-Scheer, Stellv. Vorstandsvorsitzende der KVWL

09:45 Uhr **Jeder Patient ist anders – Wie gehe ich mit unterschiedlichen Patiententypen um?**
Univ.-Prof. em. Dr. Dr. med. **Gereon Heuft**, Münster

10:30 Uhr Pause

11:00 Uhr **Deeskalation im Praxisalltag – Sicherheit durch Kommunikation, Organisation und Technik**
Ulrik Damitz, Lippstadt

12:00 Uhr Mittagspause

13:00 Uhr **SEMINARE NACH WAHL**

Heil- und Hilfsmittel leicht gemacht!
Gabriele Webelsiep, Emsdetten

Digitalisierung zum Anfassen – Mit TI und digitalen Anwendungen zu mehr Effizienz im Praxisalltag
Lea Nehm, Dortmund

Notfälle in der Praxis – Cardiopulmonale Reanimation (Refresher)
Marcus Breyer, Münster

Praktisches Training zum Umgang mit unterschiedlichen Patiententypen
Univ.-Prof. em. Dr. Dr. med. **Gereon Heuft**, Münster

Hygiene und Desinfektion in der Arztpraxis
Yvonne Schoenen, Dortmund / **Anke Westerberg**, Dortmund

Gewalt und Übergriffigkeit im Arbeitsalltag der MFA
Ulrik Damitz, Lippstadt

dipraxis – Ausstellung „Die digitale Praxis der KVWL“ (Parallel stattfindendes Zusatzangebot)

16:00 Uhr **Abschlussplenum**

Moderation Dr. med. **Hans-Peter Peters**

Mitglied des Lenkungsausschusses der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL

Kontakt:

Akademie für medizinische Fortbildung

der ÄKWL und der KVWL

Telefon: 0251 929 2266

E-Mail: fortbildung-mfa@aeckwl.de

Teilnahmegebühr:

€ 199,00 Praxisinhabende Mitglied der Akademie

€ 219,00 Praxisinhabende Nichtmitglied der Akademie

akademie
für medizinische Fortbildung

Ärztekammer Westfalen-Lippe

Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe

Stressmedizin als curriculare Fortbildung

Bundesärztekammer führt Fortbildungscurriculum zum Umgang mit stressbedingten Erkrankungen ein

Von Elisabeth Borg und Dr. med. Matthias Weniger*

Gemeinsam mit den Landesärztekammern Baden-Württemberg und Rheinland-Pfalz entwickelte die Ärztekammer Westfalen-Lippe 2020 zusammen mit Expertinnen und Experten aus den Bereichen der Psychiatrie, der Psychosomatischen Medizin, der Psychotherapie sowie der Inneren und Allgemeinmedizin die Curriculare Fortbildung „Stressmedizin“. Das Curriculum basiert auf einer gleichnamigen interdisziplinären und interprofessionellen mehrtägigen Fortbildungsmaßnahme, die über mehrere Jahre sehr erfolgreich im Kammergebiet Westfalen-Lippe durchgeführt wurde.

Stress im Kontext der Medizin

Hintergrund der Einführung eines curricularen Fortbildungskonzeptes war der festgestellte Bedarf einer intensiveren Befassung mit der Thematik „Stress“ im Kontext der Medizin. Die Stressmedizin nicht auf die klassischen „Psycho-Fächer“ zu beschränken, sondern zu verdeutlichen, dass in den meisten, wenn nicht in allen medizinischen Fachgebieten der unmittelbaren Patientenversorgung stressmedizinische Aspekte eine Rolle spielen, ist Anliegen der Curricularen Fortbildung. Sie wurde im März 2025 seitens der Bundesärztekammer in ein BÄK-Curriculum „Stressmedizin“ überführt und ist somit bundesweiter Standard für entsprechende Fortbildungsmaßnahmen.

In der Gesellschaft haben die Themen „Stress“ und „Burnout“ eine zunehmende Relevanz. Dies gilt insbesondere für die Arbeitswelt, wo psychische Belastungen inzwischen in den gesetzlich vorgeschriebenen Gefährdungsbeurteilungen berücksichtigt sind (§ 5 Arbeitsschutzgesetz – ArbSchG).

Bei Stress handelt es sich um keine Diagnose im medizinisch engeren Sinne, auch wenn

Untersuchungen von Hans Selye sieht eine (relative) Überlastung des Individuums im Sinne eines Vulnerabilitäts-Stress-Modells als Ursache depressiver Erkrankungen an.

Paradigmenwechsel in Entwicklung, Verlauf und Bewältigung von Krankheiten

Während also der Stressbegriff im Zusammenhang mit Krankheiten immer mehr gesellschaftliche Bedeutung gewinnt und die Grundlagenforschung, insbesondere ab den Studien von Hans Selye im Jahre 1936, seit fast 100 Jahren die Relevanz von Stressphänomenen für die Entwicklung, den Verlauf und die Be- wältigung von Erkrankungen

Begriffe wie „Stresserkrankungen“ mittlerweile Eingang in die Allgemein- und Fachsprache gefunden haben. Extremformen wie die „Posttraumatische Belastungsstörung (PTBS)“ sind in der internationalen Klassifikation von Krankheiten, der ICD 10 bzw. der ICD 11 codiert. Der Begriff „Burnout“ wird im Rahmen der ICD-Klassifizierung nicht als eigenständige Diagnose geführt. Die ICD 11 beschreibt „Burnout“ als ein Syndrom, das aus chronischem Stress am Arbeitsplatz resultiert, der nicht erfolgreich verarbeitet wird. Aus Erfahrungen mit Patientinnen und Patienten ist allerdings bekannt, dass das subjektive Stresserleben sehr wenig mit der objektiven Arbeitsbelastung assoziiert ist.

Gleichwohl wird sowohl in der Fachliteratur als auch in den Laienmedien von der Therapie des Burnout-Syndroms gesprochen (vgl. Korczak et al. 2012). Nicht zuletzt gehen manche der Diagnosen „Burnout“ oder „PTBS“ in eine der weltweit häufigsten Störungen, die „Depression“, ein bzw. über. Ein Konzept der Depressionsentstehung auf der Basis der

Das Biopsychosoziale Modell ist heute nicht nur Grundlage moderner Konzepte wie der

* Elisabeth Borg ist Beauftragte des Ressorts Fortbildung der Ärztekammer Westfalen-Lippe, Dr. med. Matthias Weniger, Facharzt für Allgemeinmedizin/Psychotherapie, ist Geschäftsführer des Instituts für Stressmedizin Rhein Ruhr, Hattingen

sog. „Funktionalen Gesundheit“ der Weltgesundheitsorganisation (WHO). Das Konzept bezieht sich auf die Fähigkeiten einer Person, an verschiedenen Lebensbereichen aktiv und kompetent unter Berücksichtigung sowohl körperlicher als auch sozialer Faktoren teilzunehmen. Auch im Sozialrecht findet das Modell entsprechende Beachtung, z. B. bei der Zugrundelegung der International Classification of Functioning, Disability and Health (ICF) der WHO. Besonders in der Rehabilitationsmedizin ist das Biopsychosoziale Modell eine wesentliche konzeptionelle Grundlage, um neben der klassischen Behandlung von Erkrankungen auch deren Auswirkungen zu berücksichtigen und „Teilhabe“ ebenso als medizinisch relevantes Ziel festzulegen.

Moderne Entwicklungen und Themen wie krankheitsbezogene Lebensqualität, Krankheitsverarbeitung und Krankheitsbewältigung sowie die zunehmende Sensibilisierung für ökologische Aspekte der Krankheitsentstehung und -entwicklung haben dazu beigetragen, dass Stress- und Bewältigungsfaktoren immer mehr Berücksichtigung auch in klassisch medizinischen Bereichen finden.

Zielgruppe des Curriculums

Das Fortbildungscriculum „Stressmedizin“ ist interdisziplinär und interprofessionell. Zielgruppe sind alle praktisch bzw. klinisch in der unmittelbaren Patientenversorgung tätigen Ärztinnen und Ärzte, Psychotherapeutinnen und -therapeuten sowie Angehörige anderer Medizinischer Gesundheitsberufe, z. B. Medizinische Fachangestellte, Physician Assistants, Psychologinnen und Psychologen.

Das Curriculum versteht sich als ein Leitfaden im Umgang mit Stresserkrankungen, es fördert den Präventionsgedanken im Umgang mit Stress, fördert die biopsychosoziale Betrachtung der Entstehung und Entwicklung von stressbedingten Erkrankungen und unterstützt die interdisziplinäre und interprofessionelle Zusammenarbeit im Rahmen von Diagnostik und Therapie stressbedingter Erkrankungen.

Eigene Gesundheit der Behandelnden

Ein zentraler Bestandteil des Curriculums ist das eigene Stresserleben von Ärztinnen

CURRICULARE FORTBILDUNG

Stressmedizin

gem. Curriculum der Bundesärztekammer

Zielgruppe: Ärzte und Ärztinnen, Psychologische Psychotherapeuten und -therapeutinnen, Psychologinnen und Psychologen und Angehörige anderer Medizinischer Fachberufe

Inhalte:

- Allgemeine Grundlagen zu Stress auf der Basis des Biopsychosozialen Modells
- Arztgesundheit – Persönliche Erfahrungen mit Stress
- Theorien und Modelle zu Stress
- Erscheinungsformen von Stress
- Diagnostik bei Stress
- Interventionen bei Stress
- Interdisziplinäre und interprofessionelle Betrachtung stressbedingter Erkrankungen und deren Folgen bzw. Interventionen auf der Basis eines biopsychosozialen Ansatzes

Termine:

eLearning

1. Phase vom 01.02.2026 bis 26.02.2026
2. Phase vom 01.03.2026 bis 19.03.2026

Präsenz

- Freitag/Samstag, 27./28.02.2026
Freitag/Samstag, 20./21.03.2026

Veranstaltungsort:

48161 Münster, Das OX – Hotel & Events,
Roxeler Str. 349

Wissenschaftliche Leitung:

Dr. med. Christoph Haurand, Gelsenkirchen, Chefarzt der Klinik für Innere Medizin/Kardiologie, Bergmannsheil und Kinderklinik Buer

Dr. med. Heiko Ullrich, Siegen, Chefarzt der Klinik für Psychiatrie am Kreisklinikum Siegen

Dr. med. Matthias Weniger, Hattingen, Geschäftsführer des Instituts für Stressmedizin Rhein Ruhr

Teilnahmegebühren:

- € 1.195,00 Mitglied der Akademie
€ 1.295,00 Nichtmitglied der Akademie
€ 1.095,00 Arbeitslos/Elternzeit

Hinweis:

Ein Einstieg in die laufende eLearning-Phase ist jederzeit möglich. Bitte beachten Sie, dass zur Teilnahme ein Breitband-Internet-Anschluss (z. B. DSL-Leitung) notwendig ist.

Einen ausführlichen Programmflyer und weitere Auskunft gibt es hier:

Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Petra Pöttker, Postfach 40 67, 48022 Münster, Tel.: 0251 929-2235, Fax: 0251 929 27-2235, E-Mail: petra.poettker@aekwl.de



und Ärzten sowie weiteren Behandlerinnen und Behandlern. Die Teilnehmenden reflektieren individuelle Belastungsfaktoren und lernen praxistaugliche (Mikro-)Interventionen für den Alltag kennen, u. a. Atem- und Fokusübungen, kurze Regenerationsroutinen, Priorisierungs- und Übergabetechniken sowie Kommunikations- und Abgrenzungsstrategien. Ziel ist es, Selbstfürsorge systematisch zu verankern, Überlastung vorzubeugen und so zugleich die Behandlungsqualität und die Teamgesundheit zu stärken.

Die Akademie für medizinische Fortbildung bietet die sehr nachgefragte Fortbildungsmaßnahme regelmäßig in Form von Blended Learning an – nähere Informationen zum BÄK-Curriculum „Stressmedizin“ sowie zur nächsten geplanten Fortbildungsmaßnahme gibt es im Kasten auf dieser Seite.

Das BÄK-Curriculum „Stressmedizin“ ist hier zu finden: <https://shorturl.at/UHK4K>. Zuständige Ansprechpartnerin in der Akademie ist Petra Pöttker, Tel. 0251 929-2235, E-Mail: petra.poettker@aekwl.de.

Unzureichende Dekubitusprophylaxe kann zu Haftungsansprüchen führen

Aus der Arbeit der Gutachterkommission für Arzthaftpflichtfragen der Ärztekammer Westfalen-Lippe

von Dr. med. Thomas Schmidt und Christiane Neue, LL.M.¹

In der stationären Versorgung trifft den Träger der Einrichtung die organisatorische Verantwortung, Maßnahmen zur Vermeidung von Dekubiti bei Patientinnen und Patienten zu etablieren. Prophylaxe und Therapie sind dabei nicht allein pflegerische, sondern maßgeblich auch ärztliche Aufgabe. Während für die Pflege detaillierte Vorgaben zur Prävention von Dekubiti vorhanden sind, fehlen ärztliche Leitlinien in diesem Bereich weitestgehend. Dies ändert

Voll beherrschbares Risiko

Nach § 630h Absatz 1 BGB wird ein Fehler des Behandelnden vermutet, wenn sich ein allgemeines Behandlungsrisiko verwirklicht hat, das für den Behandelnden voll beherrschbar war und das zur Verletzung des Lebens, des Körpers oder der Gesundheit des Patienten geführt hat.

allerdings nichts an der medizinisch-fachlichen und haftungsrechtlichen ärztlichen Verantwortung, durch Anordnung und Kontrolle das individuelle Gefährdungsrisiko zu ermitteln und die erforderlichen Maßnahmen zu veranlassen und zu kontrollieren.

Dekubitus kein voll beherrschbares Risiko des Behandelnden

Die Beweislast für das Vorliegen eines Behandlungsfehlers und eines darauf beruhenden Gesundheitsschadens liegt im Regelfall auf Patientenseite. Von dieser Regel gibt es im Arzthaftungsrecht Ausnahmen, sodass sich für einige spezielle Konstellationen eine andere Beweislastverteilung ergibt. Insbesondere für den Bereich der intraoperativen Lagerungsschäden ist seit Langem anerkannt, dass eine Einordnung in den Bereich des „voll beherrschbaren Risikos“ in Betracht kommt. Maßgeblich ist hierbei, dass es sich um eine Gefahr handelt, die aus dem Herrschafts- und Organisationsbereich des Behandelnden stammt und nicht aus der Risikosphäre von Patientin oder Patient. In den vergangenen Jahren wurde obergerichtlich aber wiederholt entschieden, dass die Entstehung eines Dekubitus während eines stationären Aufenthaltes regelmäßig kein „voll beherrschbares Risiko“ darstellt. Insoweit bleibt es bei der Beweislast der Patientenseite, die im konkreten

Einzelfall zu beweisen hat, dass Lagerungsmaßnahmen unzureichend waren und dass ein entstandener Dekubitus durch adäquate Lagerungsmaßnahmen vermieden worden wäre. Dieser Beweis dürfte in vielen Fällen von der Patientin oder dem Patienten nicht zu führen sein.

Unzureichende Dekubitusprophylaxe als „grober Behandlungsfehler“

Allerdings kommt eine Beweislastumkehr zu Lasten des Krankenhauses bzw. Krankenhausträgers in Betracht, wenn die unzureichende Dekubitusprophylaxe als „grober Behandlungsfehler“ qualifiziert wird. Um eine solche rechtliche Einordnung zu vermeiden, kommt es auch auf eine adäquate pflegerische wie ärztliche Dokumentation an, wie der folgende Fall der Gutachterkommission für Arzthaftpflichtfragen zeigt:

Krankengeschichte

Antragsteller war ein 58-jähriger Patient, der an einem fortgeschrittenen Bronchialkarzinom mit Kachexie litt. Aufgrund einer Verschlechterung seines Allgemeinzustands sowie starker Schmerzen im Rücken wurde er stationär in der internistischen Klinik aufgenommen. Zu diesem Zeitpunkt war der Patient mobil und selbstständig. Er erhielt

¹ Dr. med. Thomas Schmidt ist Facharzt für Innere Medizin, Ltd. Oberarzt im St. Franziskus-Hospital Ahlen und Ärztliches Mitglied der Gutachterkommission für Arzthaftpflichtfragen. Christiane Neue, LL.M., ist Syndikusrechtsanwältin und Juristische Leiterin der Gutachterkommission.

eine Schmerzmedikation aus Pregabalin, Oxycodon, Ibuprofen und einem täglichen Versatis-Pflaster. In den ersten Wochen bestand teilweise hohes Fieber. Nach einem Monat wurde der Patient in eine andere Abteilung verlegt. Zu diesem Zeitpunkt wurde erstmals ein Dekubitus Grad 3 am Steißbein festgestellt, der bis zu diesem Zeitpunkt nicht dokumentiert worden war.

Medizinische Begutachtung

Der beauftragte Gutachter hat klargestellt, dass ein Dekubitus in der medizinischen Behandlung schwerkranker Patienten nicht immer verhindert werden kann. Die Prophylaxe gehöre aber zum Pflegestandard und sei dokumentationspflichtig. Ärztliche Aufgabe sei es dabei, durch Anordnung und Kontrolle das individuelle Gefährdungsrisiko zu ermitteln und die erforderlichen Maßnahmen zu veranlassen und zu kontrollieren. Zum Aufnahmezeitpunkt sei vorliegend richtigerweise ein Risikoassessment einschließlich Braden-Skala erfolgt, bei der kein erhöhtes Risiko für einen Dekubitus erhoben wurde. Bei dem Patienten bestanden nach gutachterlicher Einschätzung aber mehrere Gründe, die Einschätzung des Dekubitusrisikos regelmäßig zu wiederholen: Aufgrund starker Schmerzen sei bei dem Patienten eine engmaschige Anpassung der analgetischen Therapie und zum Teil mehrfach täglicher Abruf der Bedarfsmedikation mit Oxycodon erfolgt. In den ersten Wochen habe teilweise hohes Fieber bestanden. Zur Nacht sei regelmäßig das Sedativum Zopiclon verabreicht worden. Pflegerisch sei der Patient

wiederholt als „schlapp“ oder „schläfrig“ beschrieben worden, er habe zur Toilette begleitet oder ihm habe „beim Bewegen“ geholfen werden müssen. Zudem seien niedrige Blutdrücke in Kombination mit einer hohen Herzfrequenz dokumentiert. Auffällig sei auch die Mangelernährung gewesen, die vereinzelt durch parenterale Volumengabe, vor allem aber durch Fresubin ausgeglichen werden sollte.

Nach den gutachterlichen Feststellungen waren in der vorliegenden Angelegenheit weder eine Wiederholung der Risikoeinschätzung noch eine regelmäßige Inspektion der Haut dokumentiert. Diese Maßnahmen wurden als dokumentationspflichtig angesehen. Nach Aktenlage seien auch keine Prädilektionsstellen für einen Dekubitus vorsorglich mit pflegenden Substanzen behandelt worden. Auch von dem behandelnden ärztlichen Personal sei das Risiko nicht erkannt worden, denn es gebe keine entsprechende ärztliche Anordnung oder Dokumentation.

Rechtliche Bewertung

Nach den gutachterlichen Einschätzungen haben im vorliegenden Fall ärztliches und pflegerisches Personal eindeutig gegen bewährte medizinische Behandlungsregeln und gesicherte Erkenntnisse verstoßen. Die bis zur Verlegung in die andere Abteilung inadäquate bzw. fehlende Durchführung von Maßnahmen zur Dekubitusprophylaxe sei nicht verständlich und dürfe dem verantwortlichen Personal nicht passieren. Damit

erfüllt der Behandlungsfehler die Kriterien eines „groben Behandlungsfehlers“ nach § 630h Absatz 5 Satz 1 BGB. Wegen der damit verbundenen Beweislastumkehr wird gesetzlich vermutet, dass die unzureichende Dekubitusprophylaxe für das Entstehen des Dekubitus ursächlich war. Obwohl bei umfangreicher Schmerzmedikation keine expliziten Schmerzen des Patienten dokumentiert waren, ging die Gutachterkommission davon aus, dass der Dekubitus zu gesundheitlichen Beeinträchtigungen des Patienten geführt hat. Auch wenn das fortgeschrittene Tumorleiden im Vordergrund der Behandlung stand, hat die Gutachterkommission Schadensersatzansprüche des Patienten wegen der Entstehung des Dekubitus für gerechtfertigt gehalten.

Grober Behandlungsfehler

Ein „grober Behandlungsfehler“ liegt juristisch vor bei „einem eindeutigen Verstoß gegen ärztliche Behandlungsregeln oder gesicherte medizinische Erkenntnisse, der aus objektiver Sicht nicht mehr verständlich erscheint, weil er einem Arzt schlechterdings nicht unterlaufen darf“ (ständige Rechtsprechung, z. B. BGH, Urteil vom 11.06.1996 – VI ZR 172/95). Es handelt sich dabei um einen Verstoß gegen das „Fettgedruckte“ in der Medizin, also um einen Fehler, der als „völlig unverständlich und unverantwortlich“ erscheint.

IMPRESSUM

Herausgeber:
Ärztekammer Westfalen-Lippe
Gartenstraße 210–214
48147 Münster, Tel. 0251 929-0
E-Mail: posteingang@aekw.l
de
Internet: www.aekwl.de

Redaktion:
Ärztekammer Westfalen-Lippe
Klaus Dercks
Postfach 4067
48022 Münster
Tel. 0251 929-2102/-2103
Fax 0251 929-2149
E-Mail: kommunikation@
aekw.de

Verlag und Druck:
IVD GmbH & Co. KG
Wilhelmstraße 240
49479 Ibbenbüren
Tel. 05451 933-450
Fax 05451 933-195
E-Mail: verlag@ivd.de
Internet: www.ivd.de

Geschäftsführer:
Ralph Grummel,
Jürgen Menger
Anzeigenverwaltung:
Carolin Post
ISSN-0340-5257

Der Bezugspreis ist durch den Mitgliedsbeitrag abgegolten.
Für Nichtmitglieder beträgt der jährliche Bezugspreis 81,00 € einschließlich Mehrwertsteuer und Zustellgebühr.
Das Westfälische Ärzteblatt erscheint monatlich.

geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers wieder.

Titelbild:
Klaus Dercks

Redaktionsschluss ist am 5. jedes Vormonats. Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Besprechungsexemplare usw. wird keine Verantwortung übernommen. Vom Autor gekennzeichnete Artikel



ALTERNATIVE BEDARFSORIENTIERTE BETREUUNG

UNTERNEHMERMODELL: GESUND UND SICHER ARBEITEN

Ärztinnen und Ärzte in der Niederlassung müssen sich mit der Regelung des Arbeitsschutzes und der Arbeitssicherheit in ihrer Praxis befassen und können hierbei z. B. das Unternehmermodell der „Alternativen bedarfsorientierten betriebsärztlichen und sicherheitstechnischen Betreuung“ (BuS-Betreuung) als eine unabhängige und eigenverantwortliche Betreuungsform für sich in Betracht ziehen.

SICHERHEIT IN EIGENER HAND - BUS-BETREUUNG FÜR IHRE PRAXIS

WAS IST DIE BUS-BETREUUNG?

Arztpraxen mit bis zu 50 Beschäftigten können gemäß DGUV Vorschrift 2 zwischen der „Regelbetreuung“ und der „alternativen, bedarfsorientierten Betreuung“ wählen. Letztere bietet mehr Handlungsspielraum, da die Praxisinhaberin bzw. der Praxisinhaber selbst für den Arbeits- und Gesundheitsschutz verantwortlich ist, Gefährdungsbeurteilungen und Maßnahmen eigenständig durchführt und keine Dritten wie bei der Regelbetreuung einbeziehen muss. Bei speziellen Anlässen ist das Hinzuziehen eines Facharztes/einer Fachärztin für Arbeits-/Betriebsmedizin oder einer Fachkraft für Arbeitssicherheit erforderlich. Auch arbeitsmedizinische Vorsorgeuntersuchungen müssen von Fachärztinnen und Fachärzten für Arbeits-/Betriebsmedizin erbracht werden.

WARUM IST DAS WICHTIG?

Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber sind gemäß arbeitsrechtlichen und berufsgenosenschaftlichen Vorschriften verpflichtet, für die Arbeitssicherheit ihrer Mitarbeitenden zu sorgen und deren betriebsärztliche sowie sicherheitstechnische Betreuung sicherzustellen. Die DGUV Vorschrift 2 schreibt Praxisinhaberinnen und Praxisinhabern vor, sich hinsichtlich des Arbeitsschutzes in Arztpraxen betriebsärztlich und sicherheitstechnisch beraten zu lassen.

WIE KANN ICH TEILNEHMEN?

Voraussetzung für den Einstieg in das Unternehmermodell BuS-Betreuung ist die Teilnahme an einer BuS-Grundschulung. Als Kooperationspartner der Berufsgenossenschaft für Gesundheitsdienst und Wohlfahrtspflege (BGW) bietet die Akademie für medizinische Fortbildung sowohl die Grundschulung (6 Lerneinheiten), als auch die nach der 5-jährigen Frist erforderliche Aufbauschulung (6 Lerneinheiten), an. Die Teilnehmenden erhalten für jeweils 5 Jahre den Zugriff auf die Telefonhotline vom Arbeitsmedizinischen Dienst am Universitätsklinikum Münster und können hier Beratungsdienstleistungen durch Expertinnen und Experten in Anspruch nehmen. Der Zugriff auf die Hotline stellt die Praxisinhabenden von der Verpflichtung frei, einen Arbeits- oder Betriebsmediziner bzw. eine Fachkraft für Arbeitssicherheit vertraglich für Beratungsleistungen zu beauftragen.



Neue Palliativmediziner braucht das Land!

Besondere Aufgaben in einem multiprofessionellen Team – ein Plädoyer für „low tech – high touch“

Sind Palliativmediziner eine besondere Spezies Ärztinnen und Ärzte? „In gewisser Weise schon“, findet Dr. Janina Krüger. Als Palliativmedizinerin hat sie erfahren: Die Aufgaben in diesem Feld sind etwas ganz Besonderes – und die Patientenversorgung braucht in Zukunft weitere qualifizierte Kolleginnen und Kollegen. Im Westfälischen Ärzteblatt gibt Dr. Krüger deshalb Einblicke in einen Alltag, der von „low tech – high touch“ bestimmt wird.

Und – was machst du so beruflich? – „Ich bin Palliativmedizinerin.“ Mein Gegenüber bekommt große Augen und einen mitleidsvollen Blick. „Oh mein Gott, wie hältst du das nur aus?“ – Dieses Gespräch habe ich schon unzählige Male geführt. Vor allen Dingen mit Nicht-Medizinern. Ich versuche dann zu erklären, dass Palliativmedizin durchaus eine sehr erfüllende und schöne Arbeit sein kann. Eine Arbeit, die weg von der High-Tech-Medizin zu „low tech – high touch“ führt.

Ich besuche die Menschen in ihrem häuslichen Umfeld oder im Hospiz. Mein Handwerkszeug sind meine Sinne, mein Denkvermögen und vielleicht noch ein Stethoskop. Mehr benötige ich meist auch nicht. Was ich jedoch brauche, ist Zeit. Zeit zum Zuhören, Zeit zum Beraten und manchmal auch Zeit, um zu schweigen bzw. Schweigen auszuhalten.

Wie oft berichten die Patienten und ihre Angehörigen davon, dass ihnen ihr Arzt gesagt habe, man könne nichts mehr für sie tun... Aber nur, weil man gegen eine schwere Erkrankung nichts mehr tun kann, bedeutet das nicht, dass man für die Menschen nichts mehr tun kann. Gerade in dieser Phase des Lebens kann man zum Glück sehr viel tun! Das Behandlungsziel hat sich natürlich geändert. Es geht nicht mehr um Heilung, es geht darum, möglichst gut mit einer unheilbaren Erkrankung zu leben. In vielen Situationen kann man in der Palliativmedizin wirklich helfen. Oft können Symptome wie Schmerzen, Luftnot, Angst oder Übelkeit gut gelindert und somit die Lebensqualität verbessert werden. Aber auch das „Dasein“, das gemeinsame Aushalten von schwierigen Situationen, ist für Patienten und Angehörige oft eine große Unterstützung.

Ehrlichkeit ist für mich unerlässlich. Wenn ich wissen möchte, was einem Patienten wichtig ist, was seine Wünsche für sein Lebensende sind, muss dieser Mensch auch wissen, wo er steht. Ich versuche, den Patienten umfassend über die Ursache seiner Symptome und die Therapieoptionen zu informieren. Was der Patient dann letztendlich aber möchte, bleibt seine Entscheidung. Und die versuche ich zu akzeptieren (auch wenn es mir manchmal schwer fällt). Es geht mir vor allem darum, dass der Patient der „Bestimmen“ bleibt und seine Autonomie behält.

Sind wir Palliativmediziner eine besondere Spezies Ärztinnen und Ärzte, ein „besonderer Menschenschlag“? In gewisser Weise schon. Seit dem Studium ging es vor allem darum, Menschen zu heilen und alles dafür Mögliche zu tun. Kommunikation mit Schwerstkranken, das Übermitteln von



Dr. Janina Krüger ist Fachärztin für Innere Medizin und Hämatologie und Onkologie und Palliativmedizinerin. Sie gehört zur ärztlichen Leitung der Palliativnetz Münster gGmbH.

schlechten Nachrichten wurde früher noch nicht regelhaft gelehrt, meist liefen diese Gespräche intuitiv.

Bei meiner jetzigen Arbeit muss ich mich immer wieder mit Sterben und Tod auseinandersetzen und mich auch selber existentiellen Fragen stellen. Gespräche mit schwerstkranken Menschen bzw. ihren Angehörigen können dabei durchaus sehr bereichern und wichtige Erfahrungen sein. Ich habe gelernt, das Sterben als Teil des Lebens zu akzeptieren und versuche, Menschen dabei möglichst gut zu begleiten.

Zu Beginn meiner medizinischen Ausbildung wusste ich mitnichten, dass ich einmal in der

Palliativmedizin landen würde. Meine Kolleginnen und Kollegen im Palliativnetz und ich haben in unterschiedlichen Fachrichtungen gearbeitet, bevor wir Palliativmedizinerinnen und -mediziner geworden sind (z. B. in der Inneren Medizin, der Allgemeinmedizin, der Anästhesie oder Onkologie). In der Palliativmedizin zu arbeiten, war für uns alle eine ganz bewusste Entscheidung.

Eine Besonderheit der Arbeit in der Palliativmedizin ist die Mitarbeit in einem multiprofessionellen Team. Ärztinnen und Ärzte, Pflegefachkräfte, Verwaltungsangestellte, Psychoonkologinnen und -onkologen – allen ist wichtig, dass es den uns anvertrauten Patienten möglichst gut geht. Oft gibt es keine strengen hierarchischen Strukturen, die Expertise eines jeden Einzelnen wird ernst genommen. Die Arbeit mit schwerstkranken Patienten und deren Angehörigen erfordert eine besondere Haltung und einen besonderen Teamspirit.

Dazu kommt ein freies und verantwortungsvolles Arbeiten mit relativ flexiblen Arbeitszeiten. Gerade wenn man in Teilzeit arbeiten möchte, ist unser Beruf gut geeignet (vor allem auch für Mütter und Väter mit jungen Kindern; Stichwort „Vereinbarkeit Beruf und Familie“). Voraussetzung zum Erwerb der Zusatzbezeichnung ist eine Facharztanerkennung in einem Gebiet der unmittelbaren Patientenversorgung, ein 40-Stunden-Basiskurs sowie 120 Stunden Fallseminare unter Supervision. Aktuell können die Fallseminare auch durch sechs Monate Weiterbildung (in Vollzeit, in Teilzeit bis zwölf Monate) an einer Weiterbildungsstätte ersetzt werden. Die Zusatzbezeichnung Palliativmedizin ist sehr gut berufsbegleitend zu erlangen.

Die Weiterbildung ist in jedem Fall eine reichernde Investition in die eigene berufliche Entwicklung sowie in die Gesundheit der Patienten. Ich fühle mich in der Palliativmedizin angekommen und kann mir nicht mehr vorstellen, in einem anderen medizinischen Umfeld zu arbeiten. Jeder Patient, jede persönliche Geschichte ist einzigartig. Ich bin dankbar dafür, so viele verschiedene Menschen zu begleiten und auch von ihnen lernen zu dürfen.

Trauer um Dr. Eugen Engels

Die westfälisch-lippische Ärzteschaft trauert um Dr. Eugen Engels: Der Allgemeinmediziner aus dem sauerländischen Eslohe verstarb am 16. Oktober 2025, wenige Tage vor seinem 83. Geburtstag.

1942 in Hamburg geboren, studierte Eugen Engels in Marburg und Münster Medizin. Er bildete sich zum Facharzt für Chirurgie weiter und erwarb überdies 1980 die Facharztanerkennung Allgemeinmedizin. Zu diesem Zeitpunkt war er bereits zwei Jahre als niedergelassener Arzt in Eslohe tätig, wo er über 30 Jahre lang seine Praxis führte. 2008 beendete er die hausärztliche Tätigkeit, blieb jedoch in einer Fachklinik ärztlich tätig.

Neben der Arbeit in der Praxis stellte sich Dr. Engels im Ehrenamt in den Dienst seiner Kolleginnen und Kollegen: In der Ärztekammer Westfalen-Lippe vertrat er deren Interessen ab 1985 über viele Jahre in der Kammersammlung, gehörte

dem Ärztekammer-Vorstand an und leitete den ÄKWL-Verwaltungsbezirk Arnsberg. Sein besonderes Interesse galt darüber hinaus den ethischen Fragen des Arztberufs: Acht Jahre lang war er Vorsitzender des Ethik-Rates der Ärztekammer.

Zahlreiche Kolleginnen und Kollegen haben Dr. Eugen Engels überdies im Rahmen von Fortbildungsveranstaltungen kennen und schätzen gelernt. Engels investierte großes Engagement in die Konzeption und Durchführung vieler Fortbildungscurricula für Ärztinnen und Ärzte, aber auch für Medizinische Fachangestellte. Der Einsatz für die ärztliche Fortbildung wurde unter anderem mit der Verleihung der Ernst-von-Bergmann-Plakette von der Bundesärztekammer gewürdigt.

Selbst in seiner Freizeit blieb Dr. Engels ärztlichen Kolleginnen und Kollegen eng verbunden: Er gehörte zu den Begründern des Ärzteorchesters



Dr. Eugen Engels

Westfalen-Lippe, das Ärztinnen und Ärzte, aber auch Angehörige anderer Gesundheitsberufe im gemeinsamen Musizieren zusammenführt.

Mit Eugen Engels verliert die westfälisch-lippische Ärzteschaft einen hochgeschätzten Kollegen, der unegennützig Fachwissen geteilt und mit klarer ärztlicher Haltung zur Orientierung in schwierigen Fragen beigetragen hat. Die Ärztekammer wird ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Trauer um Dr. Klaus Gottschalk-Leistner

Die westfälisch-lippische Ärzteschaft trauert um Dr. Klaus Gottschalk-Leistner: Der Facharzt für Innere Medizin aus Dortmund verstarb am 25. September 2025 im Alter von 88 Jahren.

Dr. Klaus Gottschalk-Leistner wurde am 29. Januar 1937 in Breslau geboren. 1962 legte er sein medizinisches Staatsexamen in Münster ab und promovierte im Folgejahr. Nach seiner Assistenzarzt- und Oberarztdienstzeit am Clemenshospital in Münster ließ sich der Facharzt für Innere Medizin in Dortmund nieder. Die Praxis, die er von seiner Mutter übernahm, führte Gottschalk-Leistner bis 2005. In seinem Ruhestand blieb er ehrenamtlich als Geschäftsführer

in der Laborgemeinschaft Dortmund tätig.

Gottschalk-Leistners berufspolitisches Wirken bei der Ärztekammer Westfalen-Lippe begann 1998, als er zum ersten Mal in den Vorstand des Verwaltungsbezirks Dortmund gewählt wurde. Diesem gehörte er ein weiteres Mal von 2010 bis 2015 an. Ab 2005 unterstützte der Facharzt für Innere Medizin darüber hinaus die Arbeit der Ärztekammer als Mit-



Dr. Klaus
Gottschalk-Leistner

glied der Kammersammlung. Als ältestes Mitglied dieses Gremiums eröffnete Gottschalk-Leistner 2019 die neue Legislaturperiode bereits zum zweiten Mal als Alterspräsident und leitete die Wahl zu Präsidium und Vorstand. Für sein Engagement und seine Verdienste in der ärztlichen Selbstverwaltung erhielt Dr. Klaus Gottschalk-Leistner 2004 die Rolf-Schlingmann-Medaille. Mehr als ein Vierteljahrhundert setzte sich der Mediziner in der Vertreterversammlung und verschiedenen Ausschüssen der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe und der Kassenärztlichen Bundesvereinigung für die Interessen der Ärzteschaft ein, so war er u. a. 16 Jahre lang im Ausschuss für Fragen zum Honorarverteilungsmaßstab – seinem Spezialgebiet – als Mitglied und Vorsitzender aktiv.



GLÜCKWUNSCH

Zum 100. Geburtstag

Dr. med. Alfons Wohlgemuth,
Warendorf 22.01.1926

Zum 85. Geburtstag

Dr. med. Gerhard Gräwe,
Unna 04.01.1941

Zum 95. Geburtstag

Prof. Dr. med. Pablo Santa-
maría, Münster 01.01.1931

Dr. med. Anke Hemker,
Bielefeld 04.01.1941

Zum 93. Geburtstag

Doctor medicinae
Mohamed Wafa Katta,
Werl 10.11.1932

Zum 80. Geburtstag

Dr. med. Romeo Frey,
Witten 15.01.1946

Zum 91. Geburtstag

Dr. med. Karl Heinz Meyer,
Rheda-Wiedenbrück 19.01.1935

Zum 70. Geburtstag

Klaus Lach,
Gelsenkirchen 07.01.1956

Dr. med. Gerhard Locher,
Witten 14.01.1933

Theodor Vorhoff,
Hagen 16.01.1946

Zum 90. Geburtstag

Dr. med. Margarita Kramer,
Münster 06.01.1936

Günter Summeck,
Sprockhövel 17.01.1956

Dr. med. Asmus Seifert,
Netphen 20.01.1935

Wilfried Dorsch,
Paderborn 14.01.1961

Dr. med. Friedrich-Wilhelm Schütter,
Gelsenkirchen 12.01.1951

Christine Bantje,
Recklinghausen 08.01.1961

Dr. med. Jürgen Schmidt,
Gelsenkirchen 08.01.1936

Andreas Gaßmann,
Battenberg 13.01.1961

Dr. med. Claus Ramge,
Dortmund 28.01.1936

Wilfried Dorsch,
Paderborn 14.01.1961

Dr. med. Thomas Baumeister,
Finnentrop 15.01.1961

Dr. med. Ralf Eckhardt,
Bad Driburg 20.01.1961

Dr. med. Karsten Droese,
Hille 18.01.1961

Dr. med. Holger Kühn,
Dortmund 23.01.1961

Dr. med. Wolfgang Petschulat,
Dortmund 24.01.1961

Dr. med. Anna-Elisabeth
Michels,
Wallenhorst 28.01.1961



© Maskarad - stock.adobe.com

GLÜCKWUNSCH UND TRAUER

In der Rubrik „Glückwunsch“ und „Trauer“ veröffentlicht das Westfälische Ärzteblatt nur die Namen der Ärztinnen und Ärzte, die ausdrücklich ihr Einverständnis gegeben haben. Sie haben die Möglichkeit, Ihre Zustimmung zur Veröffentlichung Ihres Geburts- und/oder Sterbedatums online über das Portal der Ärztekammer abzugeben (portal.aekwl.de, bitte kein „www.“ voranstellen) unter „mein Zugang“ – „meine Zustimmungen“.

TRAUER

Dr. Ursula Quabbeck, Münster

*05.04.1929 †04.09.2025

Dr. med. Horst Feyerabend, Unna

*20.03.1941 †17.09.2025

Dr. med. Isabell Hörnig-Franz, Münster

*12.10.1954 †19.10.2025

Bundesverdienstkreuz für Recklinghäuser Ärzte Dr. Norbert Bomholt und Dr. Markus Dechêne

Im Namen von Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier verlieh die erste stellvertretende Landrätin des Kreises Recklinghausen, Martina Eißing, im Oktober, Dr. Norbert Bomholt und Dr. Markus Dechêne das Bundesverdienstkreuz. Die beiden Recklinghäuser Ärzte sind für ihr Jahrzehntelanges Engagement im medizinischen Bereich ausgezeichnet worden.



Die stellvertretende Landrätin Martina Eißing (r.) gratulierte gemeinsam mit Marita Bergmaier (l.), stellvertretende Bürgermeisterin der Stadt Recklinghausen, den beiden Ordensträgern Dr. Markus Dechêne (2. v. l.) und Dr. Norbert Bomholt (2. v. r.).

Foto: Kreis Recklinghausen

Dr. Norbert Bomholt, seit 1985 in eigener Praxis in Recklinghausen niedergelassen, ist Mitglied in verschiedenen Gremien sowie Gründer des Recklinghäuser Arzt-Netzes für Information und Qualität (RANIQ), das eine Schnittstelle zwischen niedergelassenen Ärz-

ten und Krankenhäusern darstellt. Der Spezialist für Kontaktlinsen ist seit dem Jahr 1986 im heutigen Ressort „Kontaktlinsen“ des Berufsverbands der Augenärztinnen und Augenärzte Deutschlands (BVA) tätig und berät die Verbandsmitglieder in medizinischen, rechtlichen und organisatorischen Fragen der Kontaktlinsenanpassung. Zudem ist er unter anderem seit über

20 Jahren ehrenamtlich als nationaler und internationaler augenärztlicher Klassifizierer im Auftrag des Deutschen Behinderten-Sportverband für die Paralympics und die Special Olympics tätig. „Ihr Wissen geben Sie bereitwillig weiter, ganz im Sinne Ihrer Kolleginnen und Kollegen – und damit einer riesigen Zahl von Patienten“, würdigte Martina Eißing in ihrer Laudatio, „dazu gehören auch blinde und sehbehinderte Sportlerinnen und Sportler, die Sie in Ihrer Praxis augenärztlich untersucht und beurteilt haben, so dass eine objektive Zuordnung zu den unterschiedlichen Startklassen sichergestellt werden konnte.“

Auch in der ärztlichen Selbstverwaltung engagierte sich Dr. Bomholt: So gehörte er nicht nur der Kammerversammlung der Ärztekammer Westfalen-Lippe, sondern auch dem Vorstand des ÄKWL-Verwaltungsbezirks Recklinghausen an.

Dr. Markus Dechêne ist Facharzt für Innere Medizin und Hausarzt mit eigener Praxis. In der „Medizinischen Hilfe Am Neumarkt“ des Sozialdienstes katholischer Frauen brachte er sich von Anbeginn ebenfalls ein. „Das Projekt richtete sich zunächst nur an Geflüchtete, konnte aber durch Ihre Mitarbeit auch anderen angeboten werden. Menschen bekamen dort unbürokratisch und kostenfrei ärztliche und pflegerische Hilfe im Bereich der Erst- und Grundversorgung, unabhängig von Religion, ethnischer Herkunft und sozialem Status“, betonte Eißing. Dr. Dechêne absolviert Hausbesuche in Asylbewerberunterkünften und aufsuchende Arbeit in der Drogenszene. Auch beim Thema Impfen hat er die benachteiligten Gruppen im Blick. In der Corona-Pandemie setzte er sich für eine Impfaktion ein, bei der an einem Tag 120 Personen aus den kommunalen Unterkünften geimpft wurden. Neben dem medizinischen Engagement ist er außerdem Trainer beim SV Hochlar 28 und ehrenamtlicher Richter beim Sozialgericht Dortmund.

Dr. Klaus Reinhardt bleibt Vorsitzender des Hartmannbundes

Bei der Hauptversammlung des Hartmannbundes am 1. Novemberwochenende 2025 bestätigten die Delegierten den Vorsitzenden Dr. med. (I) Klaus Reinhardt in seinem Amt. Der Bielefelder Facharzt für Allgemeinmedizin und Vizepräsident der Ärztekammer Westfalen-Lippe hat das Amt des Bundesvorsitzenden bereits seit dem Jahr 2011 inne und war von 2009 bis 2011 stell-

vertretender Vorsitzender. Dem neuen Vorstand des Hartmannbundes gehören darüber hinaus an: Prof. Dr. Anke Lesinski-Schiedat als stellvertretende Vorsitzende sowie die Beisitzerinnen bzw. Beisitzer Dr. Thomas P. Ems, Dr. Anna Finger, Dr. Dr. Galina Fischer, Dr. Thomas Lipp, Klaus Rinckel und Dr. Moritz Völker. Derzeit vertreibt der Verband die Interessen von mehr als 70 000 Mitgliedern.



Dr. med. (I) Klaus Reinhardt wurde als Vorsitzender des Hartmannbundes bestätigt.
Foto: Hartmannbund

80

JAHRE FORT- UND
WEITERBILDUNGSWOCHE

akademie
für medizinische Fortbildung

Ärztekammer Westfalen-Lippe
Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe

BORKUM 2026

25. APRIL BIS 3. MAI 2026

80. Fort- und Weiterbildungswoche

FORT- UND WEITERBILDUNGSKURSE

Allgemeinmedizin | Entspannungsverfahren | Palliativmedizin |
Psychodynamische Gruppenpsychotherapie | Psychosomatische Grundversorgung |
Psychotherapie | Sportmedizin

CURRICULARE FORTBILDUNGEN

Entwicklungs- u. Sozialpädiatrie | Geriatrische Grundversorgung | Hautkrebscreening |
Maritime Medizin | Patientenzentrierte Kommunikation | Psychotraumatologie

ULTRASCHALLKURSE FÜR DIE ANWENDUNGSBEREICHE

Abdomen/Retroperitoneum Erwachsene/Kinder | Bewegungsorgane |
Gefäße | Herz | Lunge | Schilddrüse | Thorax

NOTFALLMEDIZIN UND NOTFALLTRAININGS

ACLS | Ärztlicher Bereitschaftsdienst | ATLS | BLS/ALS | Notfallsonographie/
Thoraxdrainagen/Koniotomie/Intraossäre Zugänge/Geburtssimulation/
Neugeborenen-Versorgung | Psychiatrische Notfälle

HAUPTPROGRAMM (MIT LIVESTREAM)

Was gibt es Neues in der Medizin? Updates

FÜHRUNGSKRÄFTETRAININGS

KURSE UND SEMINARE

EKG | EMDR | Interaktives Fallseminar Schmerztherapie | Klinische Tests |
Lungenfunktion | Psychotherapie | Sozialmedizin | weitere Kurse

AUSKUNFT UND INFORMATION:

Ausführliche Borkum-Broschüre anzufordern
unter www.akademie-wl.de/borkum
oder unter: Akademie für medizinische Fortbildung
der ÄKWL und der KVWL,
Postfach 40 67, 48022 Münster
Tel. 0251 929-2204, -2206 | Fax: 0251 929-2249 |
E-Mail: akademie@aeckwl.de



Bild: Außenansicht des Nationalpark-Feuerschiffs Borkumriff
© Nationalpark-Feuerschiff Borkum / André Thorenmeier



akademie

für medizinische Fortbildung

Ärztekammer Westfalen-Lippe
Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe

Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen

EXKLUSIV-LOUNGE

- kostenlose zertifizierte Fortbildungsangebote
- Demo-Kurse
- Lernmaterialien
- Lehrvideos
- aktuelle Informationen zum Thema Fortbildung
- und vieles mehr

Mitglied werden und viele Vorteile genießen!

Informationen zur Mitgliedschaft in der Akademie für medizinische Fortbildung gibt es unter www.akademie-wl.de/mitgliedschaft oder Tel. 0251 929-2204

Organisation

Vorsitzender:
Univ.-Prof. Dr. med. Dr. h. c.
Hugo Van Aken, Münster

Stv. Vorsitzender:
Univ.-Prof. Dr. med. Christoph Stellbrink,
Bielefeld

Leitung:
Christoph Ellers, B. A.

Geschäftsstelle:
Gartenstraße 210 – 214, 48147 Münster,
Postfach 4067, 48022 Münster
Fax 0251 929-2249
Mail akademie@aeckwl.de
Internet www.akademie-wl.de



Online-Fortbildungskatalog

Ausführliche Informationen über die Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL finden Sie im Online-Fortbildungskatalog:

www.akademie-wl.de/fortbildungskatalog

Akademie-Service-Hotline: 0251 929-2204

Allgemeine Anfragen und Informationen, Informationsmaterial, Programmanforderung, Akademiemitgliedschaft

Allgemeine Informationen zu den Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen s. S. 52

Fortbildungsangebote

Borkumer Fort- und Weiterbildungswoche

Allgemeine Fortbildungsveranstaltungen

Weiterbildungskurse

Curriculare Fortbildungen

Notfallmedizin

Strahlenschutzkurse

Hygiene und MPG

Ultraschallkurse

DMP-Veranstaltungen

Qualitätsmanagement

Workshops/Kurse/Seminare

Forum Arzt und Gesundheit

Fortbildungen für MFA und Angehörige anderer medizinischer Fachberufe

www.akademie-wl.de

Die Akademie auf Facebook und Instagram

Liken Sie uns auf und folgen Sie uns auf



Fortbildungsveranstaltungen im Überblick

A	Ärztlich begleitete Tabakentwöhnung	39	G	Gendiagnostikgesetz (GenDG)	32, 43	Psychotherapie – tiefenpsychologisch fundiert	37	
	Ärztliche Führung	39		Geriatrische Grundversorgung	40	Psychotherapie – verhaltenstherapeutisch orientiert	37	
	Ärztliche Leichenschau	48		Gesundheitsförderung und Prävention	32, 40	Psychotherapie – Systemische Therapie	37	
	Ärztliche Wundtherapie	42				Psychotherapie – Psychotraumatologie	42	
	Ärztlicher Bereitschaftsdienst	44	H	Hämotherapie	40, 42	Q	Qigong Yangsheng	50
	ABS-beauftragter Arzt	39		Harnwegsinfektionen bei Kindern	32			
	Akupunktur	32, 33		Hautkrebs-Screening	43	R	Refresherkurse	40, 47, 50
	Allgemeine Fortbildungsveranstaltungen	32, 33		Hernienchirurgie	49		Reisemedizinische Gesundheitsberatung	42
	Allgemeine Informationen	52		HIV und andere sexuell übertragbare Infektionen (STI)	32, 43			
	Allgemeinmedizin	34		Hygiene	32, 35, 45	S	Schlafbezogene Atmungsstörungen	42
	Antibiotic Stewardship (ABS)	39		Hygienebeauftragter Arzt	35, 45		Schmerzmedizinische Grundversorgung	42
	Arbeitsmedizin	32, 34		Hypnose als Entspannungsverfahren	35		Schmerztherapie	38
	Asthma bronchiale/COPD	32	I	Impfen	43		Sexualmedizin	37, 43
	Autogenes Training	34		Infektionskrankheiten	32		Sexuelle Gesundheit	43
B	Balint-Gruppe	34		Instagram	30		Sexuelle Gewalt an Frauen und Kindern	32
	Beatmung	32	K	Kindernotfälle	44		Sozialmedizin	38
	Betriebsmedizin	34		Klin. Akut- und Notfallmedizin	43		Spezialisierte schlafmedizinische Versorgung	43
	Bildungsscheck	52		Klinische Studien	40		Sportmedizin	32, 38
C	Cancer Survivorship Care	48		Koronare Herzkrankheit	32		Strahlenschutzkurse	45
	Curriculare Fortbildungen	39–43		KPQM	48		Stressbewältigung durch Achtsamkeit	50
D	Dermatologie	32		Krankenhaushygiene	35, 45		Stressmedizin	42
	Diabetes mellitus	32	M	Manuelle Medizin/Chirotherapie	35		Studienleiterkurs	40
	DMP (Asthma bronchiale/COPD – Diabetes mellitus – KHK)	32, 48		Maritime Medizin	41		Suchtmedizin	38
E	EKG	48		Medizin für Menschen mit intellektueller Beeinträchtigung	41	T	Tapingverfahren	50
	eKursbuch			Medizinethik	41		Telenotarzt/Telenotärztin	44
	„PÄDIATRISCHER ULTRASCHALL“	32		Medizinische Begutachtung	41		Transfusionsmedizin	40
	„PRAKTISCHER ULTRASCHALL“	32		Moderatorentraining Ethikberatung	49		Transgender	50
	eLearning-Angebote	32		Moderieren/Moderationstechniken	48		Transplantationsbeauftragter Arzt	42
	EMDR	49	N	Motivations- und Informations-schulung (BuS)	32, 49	U	Ultraschallkurse	45–48
	Entwicklungs- und Sozialpädiatrie	39		MPG	45		U-Untersuchungen	32
	Ernährungsmedizin	35	O	Naturheilverfahren	36	V	Verkehrsmedizinische Begutachtung	42
	Ernährungsmedizinische Grundversorgung	49		NAWL – Notarztfortbildung			Vorsorgeuntersuchungen bei Kindern und Jugendlichen	32
	EVA – Zusatzqualifikation „Entlastende Versorgungs-assistenz“	11		Westfalen-Lippe	44	W	Weiterbildungskurse	33
F	Facebook	30		Neurologie	32		Wirbelsäulen Interventionskurs	48
	Fehlermanagement/Qualitäts-management/Risikomanagement	48		Notfall	44		Workshops/Kurse/Seminare	48–50
	Fiberoptische Techniken	49	P	Online-Quiz	32	Y	Yoga-Praxisworkshop	50
	Fortbildungs-App	33		Osteopathische Verfahren	41			
	Fortbildungsveranstaltungen/Qualifikationen für MFA	32, 37		Organisation in der Notfallaufnahme	43			
	Forum Arzt und Gesundheit	50		Organspende	32			
	Führungskräftetraining	48	Palliativmedizin	36, 49				
			Patientenzentrierte Kommunikation	41				
			Prüfarzkurs	40				
			Psychiatrischer Notfall	44				
			Psychosomatische Grundversorgung	36, 41				

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft 0251 929
------	-------	-----	----------	---	----------------------

ELEARNING-ANGEBOTE

Die eLearning-Angebote der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL werden stetig ausgebaut und aktualisiert. Die Maßnahmen werden über die elektronische Lernplattform ILIAS angeboten.

<https://www.akademie-wl.de/fortbildungskatalog/>



- Aktualisierung zum Erhalt der allgemeinen und besonderen Fachkunde nach NiSV
- Akupunktur – Modul 1
- Beatmung
- BuS-Betreuung - Alternative bedarfsoorientierte betriebsärztliche und sicherheits-technische Aufbauschulung
- Curriculum Familiärer Brust- und Eierstockkrebs
- Dermatologie in der Hausarztpraxis – Blickdiagnose/Dermatosen bei Systemerkrankungen (Online-Quiz)
- Dermatoonkologie/Differenzialdiagnosen und Therapie (Online-Quiz)
- DMP-spezifische Online-Fortbildungen – Asthma bronchiale/COPD/Diabetes mellitus/Koronare Herzkrankheit
- Durchführung der Videosprechstunde
- eKursbuch „PÄDIATRISCHER ULTRASCHALL“
- eKursbuch „PRAKTISSCHER ULTRASCHALL“
- eRefresher Aufbereitung von Medizinprodukten für MFA

- eRefresher Hygiene für Ärzte/innen bzw. MFA
- eRefresher Notfallmanagement für EVAs/ NÄPas
- eRefresher Qualifikation zur fachgebundenen genetischen Beratung (GenDG)
- Ethik in der Medizin
- Gefäßdiagnostik – Doppler-/Duplex-Sonographie
- Gesundheitsförderung und Prävention
- Harnwegsinfektionen bei Kindern – Diagnostik, Therapie und Prophylaxe
- HIV und andere sexuell übertragbare Infektionen (STI)
- Infektionskrankheiten
- Motivations- und Informationsschulung – Alternative bedarfsoorientierte betriebsärztliche und sicherheitstechnische Betreuung (Aufbauschulung)
- Notfallkoordination im Praktischen Notfalldienst und in Zentralen Notaufnahmen
- Notfallmedizin für Ärzte/innen im Rettungsdienst und in Zentralen Notauf-



Der Kurs entspricht den Qualitätskriterien eLearning der Bundesärztekammer®



nahmen, Notfallsanitäter/innen, Angehörige der Pflegeberufe Organspende - Ärztliche Aufklärung zur Stärkung der Entscheidungsbereitschaft bei der Organspende

- Praxisrelevantes aus der Neurologie
- Privatliquidation Gebührenordnung Ärzte/ GOÄ – Wissenswerte Grundlagen – Abrechnungsseminar für Ärzte/innen und MFA
- Psychotherapie im Kindes- und Jugendalter
- Sexuelle Gewalt an Frauen und Kindern – Diagnostik und Prävention
- Sportmedizin
- Vorsorgeuntersuchungen bei Kindern und Jugendlichen gemäß der Kinder-Richtlinie (2015)

ALLGEMEINE FORTBILDUNGSVERANSTALTUNGEN

<https://www.akademie-wl.de/fortbildungskatalog/>



Update Neurologie 2025 Zielgruppe: Ärzte/innen und Interessierte Wissenschaftliche Leitung: Frau Univ.-Prof. Dr. med. S. Suntrup-Krüger, Münster, Prof. Dr. med. M. Schilling, Münster Schriftliche Anmeldung erforderlich bis 01.12.2025!	Sa., 06.12.2025 09.00–14.00 Uhr Münster, Messe und Congress Centrum Halle Münsterland GmbH, Albersloher Weg 32	M: € 10,00 N: € 40,00	5	Lena Rimachi Romero -2243	
Arbeitsmedizinisches Kolloquium – Die neue Berufskrankheit Nr. 2117 – Läsion der Rotatorenmanschette der Schulter durch langjährige, intensive Belastung – und ihre Möglichkeiten der Individualprävention Zielgruppe: Fachärzte/innen für Arbeitsmedizin, Ärzte/innen mit der Zusatzbezeichnung Betriebsmedizin und Interessierte Wissenschaftliche Leitung: Prof. Dr. med. Th. Brüning, Bochum, Dr. med. Savo Neumann, Bochum	Mi., 10.12.2025 15.00–18.30 Uhr Bochum, BGW Berufsgenossenschaft für Gesundheitsdienst und Wohlfahrtspflege, Universitätssstr. 78	M: € 10,00 N: € 40,00	4	Anja Huster -2202	
Dermato-Onkologie in Klinik und Praxis Zielgruppe: Ärzte/innen Wissenschaftliche Leitung: Univ.-Prof. Dr. med. E. Stockfleth, Bochum, Frau Prof. Dr. Dr. med. C. Mauch, Bochum	Sa., 13.12.2025 09.00–14.30 Uhr Bochum, Hörsaalzentrum St. Josef-Hospital, Gudrunstraße 56	M: € 10,00 N: € 40,00	6	Lena Rimachi Romero -2243	

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	*	Auskunft 0251 929	
15. Bochumer Lymphtag – Die Lymphologie: Vielfältig und nicht immer eindeutig – Ursachen, sinnvolle Diagnostik und individuelle Therapie Zielgruppe: Ärzte/innen Wissenschaftliche Leitung: Prof. Dr. med. M. Stücker, Bochum	Sa., 31.01.2026 09.00–16.30 Uhr Bochum, Jahrhunderthalle Bochum, An der Jahrhunderthalle 1		M: € 110,00 N: € 110,00	*	Lena Rimachi Romero -2243	
Orale Tumorthерапеutика Zielgruppe: Ärzte/innen, Apotheker/innen, Medizinische Fachangestellte, Pharmazeutisch-technische Assistent/innen Wissenschaftliche Leitung: Univ.-Prof. Dr. med. Dr. h. c. H. Van Aken, Münster, Dr. O. Schwalbe, Münster	Mi., 04.02.2026 16.00–19.00 Uhr Lernplattform ILIAS		M: € 10,00 N: € 30,00	*	Lena Rimachi Romero -2243	

WEITERBILDUNGSKURSE

Die Kurse sind gem. Weiterbildungsordnung der ÄKWL vom 21.09.2019, in Kraft getreten am 01.07.2020, zur Erlangung einer Gebietsbezeichnung bzw. einer Zusatzbezeichnung anerkannt.

<https://www.akademie-wl.de/fortbildungskatalog/>

**Zusatz-Weiterbildung Akupunktur (200 UE)**

Akupunktur (Module I–VII) Leitung: Prof. Dr. med. E.-Th. Peuker, Münster, Dr. med. S. Kirchhoff, Sprockhövel		Modul I (eLearning) Module II–V (Blended Learning): Modul II: Sa./So., auf Anfrage Modul III: Sa./So., auf Anfrage Modul IV: Sa./So., 06./07.12.2025 Modul V: Sa./So., 21./22.02.2026 (zzgl. eLearning) Module VI und VII (Präsenz): Sa./So., 18./19.04.2026 und Sa./So., 20./21.06.2026 und Sa./So., 26./27.09.2026 und Januar 2027	Gelsenkirchen 	Modul I–V (je Modul): M: € 699,00 N: € 769,00 Modul VI und VII (je WE): M: € 599,00 N: € 659,00	Modul I: 48 Modul II–V (je Modul): 30 Modul VI und VII (je WE): 16	Guido Hüls -2210	
--	---	---	---	--	--	---------------------	---

Fortbildungs-App

mit funktionalen Neuerungen und Verbesserungen hinsichtlich einer optimalen Fort- und Weiterbildungssuche



Akademie

Mit der kostenlosen Fortbildungs-App haben Sie Zugriff auf den gesamten Fortbildungskatalog der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL mit Informationen zu allen Veranstaltungen, Ansprechpartner/innen, Anmeldeverfahren, Direktbuchung in Veranstaltungen, Pushnachrichten, Beantragung der Akademie-Mitgliedschaft etc.



App Store



Google Play

<https://www.akademie-wl.de/akademie/fortbildungs-app>

iPhone is trademark of Apple Inc.

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft 0251 929	
Repetitorium Allgemeinmedizin mit Prüfungsvorbereitung (80 UE) (anerkannt als Quereinsteigerkurs)						
Allgemeinmedizin Aus der Praxis für die Praxis (Module 1–3) Leitung: Prof. Dr. med. B. Huenges, Bochum, Dr. med. M. Klock, Siegen	Modul 1: So. 26.04.–Fr. 01.05.2026 oder Sa., 30.05.2026 und Fr., 12.06.2026 und Fr., 19.06.2026 und Fr., 26.06.2026 und Fr., 03.07.2026	Borkum Münster/ ILIAS	Modul 1: M: € 999,00 N: € 1.149,00	*	Astrid Gronau -2201	
Weiterbildung Arbeitsmedizin bzw. Zusatz-Weiterbildung Betriebsmedizin (360 UE)						
Arbeitsmedizin/Betriebsmedizin (Module I–VI) Gesamtleitung: Prof. Dr. med. Th. Brüning, Bochum Leitung: Prof. Dr. med. Th. Brüning, Dr. med. S. Neumann, Bochum	Beginn: September 2025 Ende: Februar 2026 (zzgl. eLearning) (Quereinstieg möglich)	Bochum	(je Modul) M: € 995,00 N: € 1.145,00	84	Lisa Ritter -2209	
Fort- und Weiterbildung Autogenes Training (24 UE)						
Autogenes Training, weitere Entspannungsverfahren und körpertherapeutische Techniken als Top-Down Methoden zur Stress-, Emotions- und Spannungsregulation Leitung: Dr. med. M. Kemmerling, Borken Hinweis: Den Teilnehmenden dieses Weiterbildungskurses werden sechs Doppelstunden „Autogenes Training“ bescheinigt.	So., 26.04.–Fr., 01.05.2026	Borkum	M: € 595,00 N: € 695,00	24	Marcel Thiede -2211	
Fort- und Weiterbildung Balint-Gruppe (30 UE)						
Balint-Gruppe Leitung: Frau Dr. med. Dipl.-Psych. E. Ehmann-Hänsch, Lengerich Hinweis: Anerkennungsfähig gem. Weiterbildungsordnung der ÄKWL	jeweils Mittwoch, 15.00–20.00 Uhr 28.01.2026, 25.02.2026, 25.03.2026, 06.05.2026	Münster 	M: € 865,00 N: € 995,00	35	Anja Huster -2202	
Balint-Gruppe Leitung: Univ.-Prof. em. Dr. med. Dr. theol. G. Heuft, Münster Hinweis: Anerkennungsfähig gem. Weiterbildungsordnung der ÄKWL	jeweils Freitag, 14.00–19.00 Uhr 20.02.2026, 06.03.2026, 27.03.2026, 22.05.2026, 29.05.2026 WARTELISTE	Münster 	M: € 865,00 N: € 995,00	35	Anja Huster -2202	
Balint-Gruppe Leitung: Dr. med. Chr. Holzapfel, Münster Hinweis: Anerkennungsfähig gem. Weiterbildungsordnung der ÄKWL	jeweils Freitag, 06.02.2026, 20.02.2026, 20.03.2026, 17.04.2026, 08.05.2026	Münster 	M: € 865,00 N: € 995,00	35	Anja Huster -2202	

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	*	Auskunft 0251 929	
Zusatz-Weiterbildung Ernährungsmedizin (220 UE)						
Ernährungsmedizin (100 UE) Leitung: Dr. med. G. Bischoff, Prof. Dr. med. T. Horbach, München, Dr. med. W. Keuthage, Münster, Dr. med. M. Klein, Recklinghausen	Kursteil 1 – Modul I bis IV Do., 08.10.–So., 11.10.2026 Kursteil 2 – Modul V Do., 11.02.–So., 14.02.2027 Kursteil 3 – Praxisseminar 26.02.–28.02.2027	ILIAS ILIAS Münster	M: € 2.140,00 N: € 2.190,00	120	Petra Pöttker -2235	
Ernährungsmedizin (Fallseminare einschl. Hausarbeit) (120 UE) (5 Blöcke – je 24 UE)	auf Anfrage	Münster	(je Block) € 540,00	je 24	Petra Pöttker -2235	
Weiterbildungsbaustein Hypnose als Entspannungsverfahren (32 UE)						
Hypnose als Entspannungsverfahren Leitung: Frau Dr. med. N. Aufmkolk, Ahaus Hinweis: Anrechenbarer Baustein auf die Facharztweiterbildungen „Psychiatrie und Psychotherapie“, „Psychosomatische Medizin und Psychotherapie“, „Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie“ sowie auf die Zusatz-Weiterbildung „Psychotherapie“	Kursteil 1: Fr., 24./25.04.2026 und Kursteil 2: Fr., 06./07.11.2026	Borkum Münster	M: € 899,00 N: € 1.034,00	*	Marcel Thiede -2211	
Zusatz-Weiterbildung Krankenhaushygiene (200 UE)						
Krankenhaushygiene (Grundkurs) (40 UE) Modul I: Hygienebeauftragter Arzt gem. BÄK-Curriculum Leitung: Univ.-Prof. Dr. med. Dr. PH F. Kipp, Jena, Univ.-Prof. Dr. med. A. Mellmann, Münster	Präsenz-Termine: Teil 1: Fr./Sa., 06./07.03.2026 Teil 2: Sa., 05.09.2026 (zzgl. eLearning)	Münster	(je Teil) M: € 349,00 N: € 399,00	20	Guido Hüls -2210	
Zusatz-Weiterbildung Manuelle Medizin/Chiropraktik (320 UE)						
Manuelle Medizin/Chiropraktik Grundkurs (120 UE – Module I–IV) Aufbaukurs (200 UE – Module V–VIII) Leitung: Prof. Dr. med. M. Schilgen, Münster, Dr. med. S. Biesenbach, Boppard Hinweis: Die Grundkursmodule sind in ihrer Reihenfolge frei wählbar. Der abgeschlossene Grundkurs ist Voraussetzung zur Teilnahme am Aufbaukurs.	Grundkurs Modul I: auf Anfrage Modul II: auf Anfrage Modul III: auf Anfrage Modul IV: auf Anfrage (zzgl. eLearning) Aufbaukurs Modul V: Mi., 11.02.–So., 15.02.2026 Modul VI: Mi., 22.04.–So., 26.04.2026 Modul VII: Mi., 23.09.–So., 27.09.2026 Modul VII: Mi., 02.12.–So., 06.12.2026	Münster	(je Modul) M: € 660,00 N: € 759,00	(je Modul) 35	Marcel Thiede -2211	
			(je Modul) M: € 1.149,00 N: € 1.325,00	(je Modul) *		

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft 0251 929	
Zusatz-Weiterbildung Naturheilverfahren (240 UE)						
Naturheilverfahren (160 UE) (Module I bis IV) Leitung: Dr. med. S. Fey, Frau Dr. med. S. Müller, Hattingen	 Physische/ virtuelle Präsenz: Modul I: Fr./Sa., 16./17.01.2026 und Fr./Sa., 23./24.01.2026 Modul II: Fr./Sa., 20./21.02.2026 und Fr./Sa., 27./28.02.2026 Modul III: Fr./Sa., 15./16.01.2027 und Fr./Sa., 22./23.01.2027 Modul IV: Fr./Sa., 19./20.02.2027 und Fr./Sa., 26./27.02.2027 (zzgl. eLearning)	Hattingen/ ILIAS 	(je Modul) M: € 1.099,00 N: € 1.199,00	48	Marcel Thiede -2211	
Naturheilverfahren (80 UE) (Fallseminare – Module I bis IV) Leitung: Frau Dr. med. S. Müller, Dr. med. S. Fey, Hattingen	Fallseminarteil 1 (Modul I und II): Physische Präsenz: Fr., 20.03.–So., 22.03.2026 und Fr., 24.04.–So., 26.04.2026 Fallseminarteil 2 (Modul III und IV): Fr., 12.03–So., 14.03.2027 und Fr., 16.04.–So., 18.04.2027	Hattingen	(je Fall- seminarteil) M: € 1.150,00 N: € 1.265,00	40	Marcel Thiede -2211	
Zusatz-Weiterbildung Palliativmedizin (160 UE)						
Palliativmedizin (Basiskurs) (40 UE) Leitung: Prof. Dr. med. D. Domagk, Warendorf, Prof. Dr. med. Ph. Lenz, Dr. B. Dasch, Münster	 Virtuelle Präsenz: Fr., 16.01.–So., 18.01.2026 und Fr./Sa., 20./21.02.2026 (zzgl. eLearning) 	ILIAS (Standort Münster)	M: € 1.129,00 N: € 1.299,00	45	Daniel Bussmann -2221	
Palliativmedizin (Basiskurs) (40 UE) Leitung: Prof. Dr. med. D. Behringer, Bochum, Dr. med. C.-D. Badrakhan, Moers, Frau Dr. med. K. Vogelsang, Herne, Frau T. Woiwod, Bochum	 Virtuelle Präsenz: auf Anfrage (zzgl. eLearning) 	ILIAS (Standort Bochum)	M: € 1.099,00 N: € 1.250,00	45	Daniel Bussmann -2221	
Palliativmedizin (Basiskurs) (40 UE) Leitung: Dr. M. D. (SU) B. Hait, Unna, Frau U. Prinz-Rogosch, Unna	 Präsenz-Termine: Fr., 06.02.–So., 08.02.2026 und Fr./Sa., 06./07.03.2026 (zzgl. eLearning)	Haltern am See 	M: € 1.129,00 N: € 1.299,00	45	Daniel Bussmann -2221	
Palliativmedizin (Basiskurs) (40 UE) Leitung: Frau Dr. med. B. Bauer, Münster, Frau Dr. med. J. Krüger, Münster	 Präsenz-Termin: auf Anfrage (zzgl. eLearning)	Münster	M: € 1.099,00 N: € 1.250,00	45	Daniel Bussmann -2221	
Palliativmedizin (Fallseminare unter Supervision) (120 UE)	auf Anfrage	auf Anfrage	(je Modul) M: € 1.249,00 N: € 1.399,00	je 40	Daniel Bussmann -2221	
Psychosomatische Grundversorgung (80 UE)						
Psychosomatische Grundversorgung (50 UE) Theoretische Grundlagen/ Ärztliche Gesprächsführung Leitung: Frau Dr. med. I. Aden, Braunschweig, C. Braun, Gelsenkirchen, Univ.-Prof. em. Dr. med. Dr. theol. G. Heuft, Münster	 Präsenz-Termin: Fr./Sa., 23./24.01.2026 und Fr./Sa., 13./14.02.2026 (zzgl. eLearning)	Haltern 	M: € 1.299,00 N: € 1.499,00	60	Anja Huster -2202	

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	*	Auskunft 0251 929	
Weiterbildung Psychotherapie						
Psychotherapie – tiefenpsychologisch fundiert (51 UE) (Basiskurs III) Leitung: Dr. med. Chr. Holzapfel, Münster, Dr. med. Chr. Theiling, Lengerich	So., 26.04.–Sa., 02.05.2026	Borkum	M: € 1.195,00 N: € 1.375,00	*	Hendrik Petermann -2203	
Psychotherapie – verhaltenstherapeutisch orientiert (51 UE) (Basiskurs III) Leitung: Prof. Dr. med. A. Batra, Tübingen	So., 26.04.–Fr., 01.05.2026	Borkum	M: € 1.195,00 N: € 1.375,00	*	Hendrik Petermann -2203	
Psychotherapie – Systemische Therapie (50 UE) (Basiskurs III) Leitung: Prof. Dr. med. A. Batra, Tübingen	So., 26.04.–Fr., 01.05.2026	Borkum	M: € 1.195,00 N: € 1.375,00	*	Hendrik Petermann -2203	
Psychodynamische Gruppenpsychotherapie Leitung: Dr. med. Dipl. rer. soc. W. Bach, Hagen, Dr. med. Chr. Dürich, Dortmund	Präsenz-Termin: So., 26.04.–Fr. 01.05.2026	Borkum	M: € 1.195,00 N: € 1.375,00	*	Hendrik Petermann -2203	
Zusatz-Weiterbildung Sexualmedizin (240 UE)						
Modul I – Grundlagen der Sexualmedizin (44 UE) 	Fr./Sa., 29./30.05.2026 Fr./Sa., 26./27.06.2026	ILIAS 	Modul I M: € 1.149,00 N: € 1.325,00	57	Laura Issel -2208	
Modul II – Indikationsgebiete der Sexualmedizin, Krankheitsbilder und Störungslehre (40 UE)	Fr./Sa., 13./14.11.2026 und Fr./Sa., 11./12.12.2026	Münster 	Modul II M: € 1.149,00 N: € 1.325	*		
Modul III – Behandlungsprinzipien und Techniken in der Sexualmedizin (40 UE) Leitung: Prof. Dr. med. N. Brockmeyer, Frau Dr. med. A. Potthoff, Dr. med. J. Signerski-Krieger, Bochum	auf Anfrage	Münster 	Modul III noch offen	43		

MFA-VERANSTALTUNGEN**- FORTBILDUNGEN FÜR MEDIZINISCHE FACHANGESTELLTE UND ANGEHÖRIGE ANDERER MEDIZINISCHER FACHBERUFE****Fortbildungen für Medizinische Fachangestellte und Angehörige anderer Medizinischer Fachberufe**

Fordern Sie kostenfrei die ausführliche Broschüre unserer Fortbildungen für Medizinische Fachangestellte und Angehörige anderer Medizinischer Fachberufe an bzw. informieren Sie sich im Internet unter <https://www.akademie-wl.de/mfa-1/fortbildungen-fuer-mfa>.

E-Mail: fortbildung-mfa@aeckwl.de
Telefon: 0251 929-2204

Hier geht's zur Broschüre

**Mit einem Fingerstrich zur passenden Fortbildung**

Sie können sich auch mit der kostenlosen Akademie-App über die MFA-Fortbildungen informieren. Laden Sie sich die App aus dem App Store bzw. Google-Play und nutzen Sie den einfachen Zugriff auf unser Veranstaltungspotfolio (<https://www.akademie-wl.de/akademie/fortbildungs-app>). Zudem besteht die Möglichkeit, direkt verbindlich ein Fortbildungsangebot zu buchen.



Kurs	Datum	Ort	Gebühren	*	Auskunft 0251 929	
Zusatz-Weiterbildung Sozialmedizin/Rehabilitationswesen (320 UE)						
Sozialmedizin/Rehabilitationswesen (Modul I/II und III/IV) (160 UE) Leitung: Dr. med. P. Dinse, Dr. med. M. Rieger, Frau Dr. med. S. Reck, Münster	  <p>Modul I/II (80 UE) Physische/virtuelle Präsenz: Mo., 07.09.–Fr., 18.09.2026 (inkl. eLearning)</p> <p>Modul III/IV (80 UE) Physische/virtuelle Präsenz: Mo., 09.11.–Fr., 20.11.2026 (inkl. eLearning)</p>	Münster/ ILIAS 	(je Modul I/II und III/IV) € 535,00	96	Astrid Gronau -2201	
Sozialmedizin (Modul V/VI und VII/VIII) (160 UE) Leitung: Dr. med. O. Herbertz, Moers, Dr. med. P. Dinse, Dr. med. M. Rieger, Frau Dr. med. S. Reck, Münster	  <p>Modul V/VI (80 UE) Physische/virtuelle Präsenz: Mo., 02.02.–Fr., 13.02.2026 (inkl. eLearning)</p> <p>Modul VII/VIII (80 UE) Physische/virtuelle Präsenz: Mo., 09.03.–Fr., 20.03.2026 (inkl. eLearning)</p>	Münster/ ILIAS 	(je Modul V/VI und VII/VIII) € 535,00	96	Astrid Gronau -2201	
Zusatz-Weiterbildung Spezielle Schmerztherapie (80 UE)						
Spezielle Schmerztherapie – „Gemeinsam gegen den Schmerz“ Leitung: Prof. Dr. med. D. Pöpping, Münster, Frau Univ.-Prof. Dr. med. E. Pogatzki-Zahn, Münster, Dr. med. Dr. phil. A. Schwarzer, Bochum, Univ.-Prof. Dr. med. M. Tegenthoff, Bochum	 <p>Präsenz-Termine: Modul I: Fr./Sa., 30./31.01.2026 Modul II: Fr./Sa., 29./30.05.2026 Modul III: Fr./Sa., 30./04.07.2026 Modul IV: Fr./Sa., 11./12.09.2026 (jeweils zzgl. eLearning)</p>	Münster Bochum Münster Bochum	M: € 1.549,00 N: € 1.699,00	(je Modul) 20	Falk Schröder -2240	
Zusatz-Weiterbildung Sportmedizin (240 UE)						
Sportmedizin (64 UE) Leitung: Univ.-Prof. Dr. med. Dr. h. c. K. Völker, Münster, Prof. Dr. med. Dr. rer. medic. C. Reinsberger, Paderborn	 <p>Präsenz-Termine: So., 26.04.–Sa., 02.05.2026 (zzgl. eLearning)</p>	Borkum	M: € 1.250,00 N: € 1.435,00	*	Marcel Thiede -2211	
Zusatz-Weiterbildung Suchtmedizinische Grundversorgung (50 UE)						
Suchtmedizinische Grundversorgung (Bausteine I–V) Leitung: A. Lueg, Dortmund	 <p>Virtuelle Präsenz: Fr., 18.09.–So., 20.09.2026 und</p>  <p>Präsenz-Termin: Fr./Sa., 09./10.10.2026 (zzgl. eLearning)</p>	ILIAS Münster	M: € 1.249,00 N: € 1.349,00	70	Hendrik Petermann -2203	

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft 0251 929	
------	-------	-----	----------	---	----------------------	--

CURRICULARE FORTBILDUNGEN GEMÄSS CURRICULA DER BUNDESÄRZTEKAMMER						https://www.akademie-wl.de/fortbildungskatalog/	
Ärztlich begleitete Tabakentwöhnung (28 UE) Leitung: Dr. med. D. Geyer, Brilon, PD Dr. rer. nat. Dipl.-Psych. R. Demmel, Breckerfeld	 Virtuelle Präsenz: Mi., 04.02.2026 und Sa., 07.03.2026 und Sa., 28.03.2026 (zzgl. eLearning) 	ILIAS	M: € 675,00 N: € 745,00	36	Laura Issel -2208		
Ärztliche Führung (80 UE) Führen als Erfolgsfaktor – Selbstreflektiert zur erfolgreichen ärztlichen Führungskraft Leitung: Dr. med. J. Dehnst, Hemer, Dr. med. Chr. Karl, Paderborn, Dr. med. M. Weniger, Hattingen, Frau Dr. med. B. Schulze Eilfing, Warendorf	 Präsenz-Termine: Fr./Sa., 30./31.01.2026 und Fr./Sa., 06./07.03.2026 und Fr./Sa., 08./09.05.2026 und Fr./Sa., 12./13.06.2026 (zzgl. eLearning)	Ascheberg	M: € 3.449,00 N: € 3.949,00	96	Andrej Schlobinski -2261		
Antibiotic Stewardship Rationale Antiinfektivastrategien (184 UE) Leitung: Dr. med. Chr. Lanckohr, EDIC, Univ.-Prof. Dr. med. A. Mellmann, Münster	 Präsenz-Termine: Sa., 05.09.2026 und Mo./Di., 09./10.11.2026 (zzgl. eLearning)	Münster 	M: € 699,00 N: € 799,00	52	Guido Hüls -2210		
Grundkurs zum ABS-Beauftragten: Modul I – Antiinfektiva (40 UE)							
Aufbaukurs zum ABS-Experten: Modul II – Infektiologie (40 UE) Modul III – ABS (44 UE) Modul IV – Projektarbeit (40 UE) Modul V – Kolloquium (20 UE)	Präsenz-Termine: Beginn: Februar 2026 Ende: November 2026 (zzgl. eLearning)	Münster 	noch offen	53 53 44 20			
Entwicklungs- und Sozialpädiatrie für die kinder- und jugendärztliche Praxis (30 UE – zus. erforderlich 10 Std. Hospitation) Leitung: Frau Dr. med. K. A. Hameister, Unna, Dr. med. H. Petri, Siegen	 Präsenz-Termine: So., 26.04.–Di., 28.04.2026 oder Mi., 29.04.–Fr. 01.05.2026 oder Mi., 11.11.–Fr., 13.11.2026  (zzgl. eLearning)	Borkum Borkum ILIAS	M: € 695,00 N: € 795,00 (exkl. Hospitation)	40	Andrej Schlobinski -2261		
Ernährungsmedizinische Grundversorgung (100 UE) Leitung: Dr. med. G. Bischoff, Prof. Dr. med. T. Horbach, München, Dr. med. W. Keuthage, Münster, Dr. med. M. Klein, Recklinghausen Hinweis: Die Veranstaltung ist voll umfänglich auf den 100-Stunden-Kurs gemäß (Muster-) Kursbuch „Ernährungsmedizin“ zum Erwerb der Zusatzbezeichnung „Ernährungsmedizin“ anrechnungsfähig.	 Do., 05.02.– So., 08.02.2026  und Präsenz-Termin (Praxisseminar): Fr., 20.02.– So., 22.02.2026 (zzgl. eLearning) Kursteil 1 – Modul I bis IV Do., 08.10.–So., 11.10.2026 Kursteil 2 – Modul V Do., 11.02–So., 14.02.2027 Kursteil 3 – Praxisseminar 26.02.–28.02.2027 	ILIAS ILIAS Münster 	M: € 2.140,00 N: € 2.190,00	120	Petra Pöttker -2235		
Feststellung des irreversiblen Hirnfunktionsausfalls (12 UE) Leitung: Dr. med. H. Oelmann, Gelsenkirchen	auf Anfrage	Münster	M: € 325,00 N: € 325,00	12	Guido Hüls -2210		

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft 0251 929	
Geriatrische Grundversorgung (60 UE) Leitung: Dr. med. Th. Günnewig, Recklinghausen, B. Zimmer, Wuppertal	So., 26.04.—Fr., 01.05.2026	Borkum	M: € 1.500,00 N: € 1.725,00	72	Helena Baumeister -2237	
Gesundheitsförderung und Prävention (24 UE) Leitung: Frau H. Frei, Dortmund	Präsenz-Termine: auf Anfrage (zzgl. eLearning)	Münster	M: € 940,00 N: € 1.080,00	32	Hendrik Petermann -2203	
Klimawandel und Gesundheit (21 UE) Leitung: Frau Dr. med. U. Beiteke, Dortmund, Frau Dr. med. F. Lemm, Bochum	Präsenz-Termin: auf Anfrage	noch offen	noch offen	*	Falk Schröder -2240	
Klinische Studien Leitung: Frau Dr. med. T. Butterfaß-Bahloul, Münster			(je Kurs) M: € 385,00 N: € 445,00		Daniel Bussmann -2221	
Grundlagenkurs für Mitglieder eines Prüfungsteams bei klinischen Prüfungen nach der VO (EU) 536/2014 (Humanarzneimittel) (8 UE)	Do., 11.12.2025 (zzgl. eLearning)	ILIAS	Komplettbuchung Grundlagen-/ Aufbaukurs: M: € 648,00 N: € 714,00	11		
Aufbaukurs für die Leitung eines Prüfungsteams bei klinischen Prüfungen nach der VO (EU) 536/2014 (Humanarzneimittel) (8 UE)	Fr., 12.12.2025 (zzgl. eLearning)	ILIAS		11		
Auffrischungskurs für Mitglieder eines Prüfungsteams bei klinischen Prüfungen nach der VO (EU) 536/2014 (Humanarzneimittel) (5 UE)	Mi., 25.04.2026	ILIAS	M: € 325,00 N: € 375,00	5		
Studienleiterkurs für Ärzte/innen und wissenschaftliche Mitarbeiter/innen (24 UE) gem. Curriculum des KKS-Netzwerkes Konzeption und Durchführung klinischer Studien	Mi., 14.01.—Fr., 16.01.2026	Münster	M: € 1.550,00 N: € 1.783,00	11		
Klinische Transfusionsmedizin (16 UE) Qualifikation als Transfusionsverantwortlicher/ Transfusionsbeauftragter/ Leiter Blutdepot	Di., 24.02.2026 oder Fr., 13.03.2026 (zzgl. eLearning)	ILIAS	M: € 539,00 N: € 599,00	24	Nina Wortmann -2238	
Leitender Notarzt/Leitende Notärztin (LNA) (40 Zeitstunden) Gemeinsamer Kurs mit Teilnehmenden der Ausbildung zum Organisatorischen Leiter Rettungsdienst (OrgL)	Präsenz-Termin:: Mo, 02.03.—Fr., 06.03.2026 oder Mo, 12.10.—Fr., 16.10.2026 (zzgl. eLearning)	Münster	Inkl. Übernachtung und Vollverpflegung M: € 2.199,00 N: € 2.525,00	58	Sandra Waldhoff -2224	
Ohne Übernachtung, mit Vollverpflegung M: € 1.799,00 N: € 2.075,00						
Refresherkurs: Praktische Aspekte der Hämotherapie gemäß § 15 Transfusionsgesetz für „Transfusionsbeauftragte Personen“ Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. U. Cassens, Dortmund, Dr. med. R. Deitenbeck, Münster, Dr. med. H. Hillmann, Münster, Univ.-Prof. Dr. med. C. Knabbe, Bad Oeynhausen	auf Anfrage	ILIAS	M: € 199,00 N: € 239,00	6	Nina Wortmann -2238	

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft 0251 929	
Maritime Medizin (46 UE) Leitung: Dr. med. J. Abel, Hamburg, Prof. Dr. med. V. Harth, Hamburg	Mo., 27.04.–Fr., 01.05.2026	Borkum	M: € 1.345,00 N: € 1.345,00	52	Falk Schröder -2240	
Medizinethik (40 UE) Leitung: Frau Prof. Dr. med. B. Schöne-Seifert, Münster, Prof. Dr. phil. A. Simon, Göttingen, Dr. med. B. Hanswille, Dortmund, Prof. Dr. med. Dr. phil. J. Atzpodien, Münster Moderation: Frau Dr. med. D. Dorsel, M. A., LL.M., Münster	Modul 1: auf Anfrage Modul 2: auf Anfrage (zzgl. eLearning) (Quereinstieg möglich)	Münster	(je Modul) M: € 625,00 € N: € 690,00 €	(je Modul) 24	Kristina Schulte Althoff -2236	
Medizin für Menschen mit intellektueller Beeinträchtigung oder mehrfacher Behinderung (50 UE – zus. erforderlich 50 UE Praxisteil – Hospitation) Leitung: Dr. med. J. Stockmann, Hagen-Haspe, Frau Univ.-Prof. Dr. med. T. Sappok, Bielefeld, Prof. h. c. Dr. med. S. Martin, Hannover	Modul 1: Fr./Sa., 18./19.09.2026 Modul 2: Fr./Sa., 06./07.11.2026 Modul 3: Fr./Sa., 23./23.01.2027 (zzgl. eLearning)	ILIAS	M: € 1.149,00 N: € 1.325,00	112	Nina Wortmann -2238	
Medizinische Begutachtung (64 UE) Modul I: Grundlagen (40 UE) Modul II: Fachübergreifende Aspekte (8 UE) Modul III: Fachspezifische Aspekte (16 UE) Gesamtleitung: Frau Dr. med. S. Reck, Münster	Modul I: Fr./Sa., 27./28.02.2026 und Fr./Sa., 20./21.03.2026 (zzgl. eLearning) Modul II: Sa., 04.07.2026 Modul III: Fr./Sa., 04./05.09.2026 und Fr./Sa., 25./26.09.2026 und Fr./Sa., 20./21.11.2026	ILIAS ILIAS ILIAS Münster	Modul I: M: € 990,00 N: € 1.090,00 Modul II: M: € 335,00 N: € 385,00 Modul III: M: € 825,00 N: € 950,00	78	Astrid Gronau -2201	
Osteopathische Verfahren – Module I–VIII (160 UE) Leitung: Dr. med. A. Schmitz, Iserlohn	Modul I: auf Anfrage Modul II: Sa./So., 10./11.01.2026 Modul III: Sa./So., 07./08.02.2026 Modul IV: Sa./So., 18./19.04.2026 Modul V: Sa./So., 10./11.10.2026 Modul VI: Sa./So., 14./15.11.2026 Modul VII: Sa./So., 16/17.01.2027 Modul VIII: Sa./So., 20./21.02.2027 (zzgl. eLearning)	Iserlohn	Modul I–VIII (je Modul): M: € 695,00 N: € 765,00	(je Modul) 24	Marcel Thiede -2211	
Psychosomatische Grundversorgung/ Patientenzentrierte Kommunikation (50 UE) Theoretische Grundlagen/ Ärztliche Gesprächsführung Leitung: Frau Dr. med. I. Aden, Braunschweig, C. Braun, Gelsenkirchen, Univ.-Prof. em. Dr. med. Dr. theol. G. Heuft, Münster	Präsenz-Termin: Fr./Sa., 23./24.01.2026 und Fr./Sa., 13./14.02.2026 (zzgl. eLearning)	Haltern	M: € 1.299,00 N: € 1.499,00	60	Anja Huster -2202	

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft 0251 929	
Psychotraumatologie Leitung: Dr. med. Th. Haag, Dortmund	Mo., 27.04.–Fr. 01.05.2026	Borkum	M: € 1.090,00 N: € 1.255,00	40	Petra Pöttker -2235	
Qualitätsbeauftragter Hämotherapie (40 UE) Leitung: Dr. med. R. Deitenbeck, Hagen, Frau Dr. med. A. Gilles, Münster	 Virtuelle Präsenz: Di., 24.02.2026 und Präsenz-Termin: Di., 24.02.–Fr., 27.02.2026 (zzgl. eLearning)	ILIAS Münster 	M: € 1.250,00 N: € 1.375,00	48	Nina Wortmann -2238	
Reisemedizinische Gesundheitsberatung (32 UE) Leitung: Dr. med. B. Rieke DTM&H (Liv.), Düsseldorf	 Präsenz-Termine: Sa., 06.12.2025 und Sa., 28.02.2026	Münster 	M: € 899,00 N: € 999,00	44	Guido Hüls -2210	
Schmerzmedizinische Grundversorgung (42 UE) Leitung: Prof. Dr. med. D. Pöpping, Frau Univ.-Prof. Dr. med. E. Pogatzki-Zahn, Münster, Dr. med. K.-M. Schregel, Gronau, Dr. med. Dr. phil. A. Schwarzer, Prof. Dr. med. P. Schwenkreis, Bochum, Dr. med. M. Klock, Siegen	 auf Anfrage	noch offen	noch offen	*	Anja Huster -2202	
Stressmedizin (52 UE) Zielgruppe: Ärzte/innen, Psychologische Psychotherapeuten/innen und Angehörige anderer Medizinischer Fachberufe Leitung: Dr. med. Chr. Haurand, Gelsenkirchen, Dr. med. H. Ullrich, Siegen, Dr. med. M. Weniger, Hattingen	 Präsenz-Termine: Fr./Sa., 27./28.02.2026 und Fr./Sa., 20./21.03.2026 (zzgl. eLearning)	Münster	M: € 1.195,00 N: € 1.295,00	74	Petra Pöttker -2235	
Transplantationsbeauftragter Arzt (TxB) (40 UE) Leitung: Dr. med. F. Bach, Bielefeld	 Präsenz-Termin (zzgl. eLearning) und Gesprächsführung/ Angehörigengespräch auf Anfrage	noch offen	noch offen	34	Guido Hüls -2210	
Verkehrsmedizinische Begutachtung (28 UE) Module I–IV: Verkehrsmedizinische Qualifikation Leitung: Dr. med. M. Lederle, Ahaus	 Virtuelle Präsenz: Modul I: auf Anfrage eLearning-Phase (2 UE) Modul II: auf Anfrage Virtuelle Präsenz Modul III und IV: auf Anfrage 	ILIAS	M: € 599,00 N: € 689,00	Mo- dule I–IV: 26	Martin Wollschläger- Tigges -2242	

CURRICULARE FORTBILDUNGEN						
https://www.akademie-wl.de/fortbildungskatalog/						
Ärztliche Wundtherapie (54 UE) Leitung: Dr. med. O. Frerichs, Bielefeld, Prof. Dr. med. M. Stückler, Bochum	 Mi., 10.06.2026 und Fr./Sa., 11./12.09.2026	Hamm 	M: € 1.129,00 N: € 1.299,00	79	Daniel Bussmann -2221	
Diagnostik und Therapie schlafbezogener Atmungsstörungen (40 UE) Leitung: Frau Dr. med. M. Neddermann, Castrop-Rauxel/Düsseldorf, Prof. Dr. med. P. Young, Bad Feilnbach	 Virtuelle Präsenz: Mi., 28.01.2026 und Fr., 30.01.2026 und Sa., 31.01.2026 (zzgl. eLearning) 	ILIAS	M: € 585,00 N: € 675,00	59	Laura Issel -2208	

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft 0251 929	
Hautkrebs-Screening (8 UE) Leitung: A. Leibing, Selm, U. Petersen, Dortmund	Virtuelle Präsenz: Mi., 28.01.2026 (zzgl. eLearning)  oder Präsenz-Termin: Sa., 20.06.2026 oder Mi., 07.10.2026 oder Do., 30.04.2026 (zzgl. eLearning)	ILIAS Bochum Münster Borkum	M: € 349,00 N: € 399,00 M: € 349,00 N: € 399,00 M: € 249,00 N: € 299,00	12	Hendrik Petermann -2203	
Impfen (17 UE) Auf dem Weg zu einem maßgeschneiderten Immunschutz Leitung: Dr. med. B. Rieke DTM&H (Liv.), Düsseldorf	auf Anfrage (zzgl. eLearning) 	Münster 	M: € 375,00 N: € 430,00	25	Petra Pöttker -2235	
Qualifikation zur fachgebundenen genetischen Beratung (72 UE) 72 UE-Kurs gemäß den Anforderungen an die Qualifikation zur genetischen Beratung nach § 7 Abs. 3 GenDG Leitung: Frau Priv.-Doz. Med. S. Hoffjan, Bochum, Prof. Dr. med. H. P. Nguyen, Bochum, Univ.-Prof. Dr. med. F. Tüttelmann, Münster  Facharzt-Gruppe: interdisziplinär	auf Anfrage 	ILIAS	M: € 1.095,00 N: € 1.315,00	84	Anja Huster -2202	
Sexuelle Gesundheit und sexuell übertragbare Infektionen (STI) (44 UE) Leitung: Prof. Dr. med. N. Brockmeyer, Bochum Hinweis: Hinweis: Die Veranstaltung ist voll- umfänglich auf das Modul I – Grundlagen der Sexualmedizin des (Muster-)Kursbuches „Sexualmedizin“ zum Erwerb der Zusatzbezeichnung „Sexualmedizin“ anrechnungsfähig.	Fr./Sa., 29./30.05.2026 und Fr./Sa., 26./27.06.2026 (zzgl. eLearning) 	ILIAS	M: € 1.149,00 N: € 1.325,00	57	Laura Issel -2206	
Spezialisierte schlafmedizinische Versorgung (40 UE) Leitung: Prof. Dr. med. M. Boentert, Steinfurt, Frau Prof. Dr. med. S. Happe, Telgte	Sa., 30.05.2026 und Sa., 13.06.2026 und Sa., 27.06.2026 	ILIAS	M: € 995,00 N: € 1.095,00	56	Falk Schröder -2240	

NOTFALLMEDIZIN NOTFALLMEDIZINISCHE AUS-, WEITER- UND FORTBILDUNGEN WESTFALEN-LIPPE NAW 						
https://www.akademie-wl.de/fortbildungskatalog/ 						
Notfallmedizin für Ärzte/innen im Rettungsdienst und in Zentralen Notaufnahmen, Notfallsanitäter/innen, Angehörige der Pflegeberufe 	s. eLearning-Angebote S. 32					
Notfallkoordination im Praktischen Notfalldienst und in Zentralen Notaufnahmen 	s. eLearning-Angebote S. 32					
Organisation in der Notfallaufnahme – Klinische Akut- und Notfallmedizin (80 UE)  Leitung: Dr. med. U. Schniedermeier, Gütersloh, Dr. med. M. Wünning, Hamburg, Martin Pin, Düsseldorf	Präsenz-Termin: Mi., 22.04.–Sa., 25.04.2026 (zzgl. eLearning)	Dortmund 	M: € 1.875,00 N: € 2.155,00	120	Sandra Waldhoff -2224	

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft 0251 929	
Telenotarzt/Telenotärztin (28 UE) Zielgruppe: Im klinischen oder rettungsdienstlichen Einsatz und in der eigenverantwortlichen Führung von Personen und in Strukturen besonders erfahrene Notärzte/innen (z. B. Leitende Notärzte, Oberärzte) Leitung: D. Fischer, Detmold/Lemgo, Dr. med. C. Kirchhoff, Bielefeld, Dr. med. C. Obermann, Bielefeld	Virtuelle Präsenz: Fr., 06.02.2026 und Präsenz-Termin: Sa./So., 07./08.02.2026 (zzgl. eLearning)	ILIAS Bochum	M: € 1.749,00 N: € 1.999,00	30	Sandra Waldhoff -2224	
NAWL — Notarztfortbildung Westfalen-Lippe anerkannt gemäß § 5 Abs. 4 RettG NRW Realistische Einsatzübung von Feuerwehr und Rettungsdienst Gemeinsame Fortbildung von Notärzten/innen und Führungskräften im Rettungsdienst Leitung: Prof. Dr. med. A. Bohn, Münster Einsatzübungen (Beispiele): - Verkehrsunfall mit mehreren Verletzten - Feuer im Gebäude mit mehreren Verletzten Begrenzte Teilnehmerzahl (2 Plätze)!	Mi., 17.12.2025 oder Do., 15.01.2026 oder Mi., 04.02.2026 jeweils 8.00—15.45 Uhr	Telgte	Mitglieder Akademie/ AGNNW: € 299,00 Nichtmitglieder o. g. Institutionen: € 349,00	11	Sandra Waldhoff -2224	
NAWL — Notarztfortbildung Westfalen-Lippe anerkannt gemäß § 5 Abs. 4 RettG NRW Gemeinsame Fortbildung von Notärzten/innen und Führungskräften im Rettungsdienst Leitung: Dr. med. E. Lipke, Lünen	auf Anfrage	Münster	noch offen	7	Sandra Waldhoff -2224	
Notfälle in der Praxis — Cardiopulmonale Reanimation Leitung: Prof. Dr. med. Chr. Hanefeld, Bochum	Präsenz-Termin: Mi., 15.04.2026	Bochum	M: € 189,00 N: € 219,00 Für ein Praxisteam / = 3 Pers. / Praxisinhaber: M: € 527,00 N: € 567,00	6	Sandra Waldhoff -2224	
Notfälle in der Praxis — Cardiopulmonale Reanimation (6 UE) Leitung: M. Breyer, Münster Auch als Inhouse-Training möglich!	Präsenz-Termin: Mi., 28.01.2026 oder Mi., 18.11.2026 (zzgl. eLearning)	Münster	M: € 199,00 N: € 229,00 Für ein Praxisteam / = 3 Pers. / Praxisinhaber: M: € 527,00 N: € 567,00	8	Sandra Waldhoff -2224	
NAWL — Psychiatrische Notfälle und vieles darüber hinaus Leitung: Dr. med. S. Streitz, Münster	Präsenz-Termin: auf Anfrage	Münster	M: € 219,00 N: € 259,00	5	Sandra Waldhoff -2224	
Crashkurs Ärztlicher Bereitschaftsdienst Leitung: Dr. med. M. Döring, Münster	Präsenz-Termin: Mi., 29.04.2026 (zzgl. eLearning)	Borkum	M: € 425,00 N: € 490,00	13	Sandra Waldhoff -2224	
Notfallkurs — Kinder (8 UE) Theorie und Workshops Leitung: Frau Dr. med. S. von Wahl, Herne	Präsenz-Termin: Fr., 17.04.2026 (zzgl. eLearning)	Recklinghausen	M: € 498,00 N: € 559,00	13	Sandra Waldhoff -2224	
Intensivseminar Kindernotfälle Theorie und Praktische Übungen Leitung: Dr. med. T. Güß, Münster	Präsenz-Termin: auf Anfrage (zzgl. eLearning)	Münster	M: € 489,00 N: € 559,00	10	Sandra Waldhoff -2224	

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft 0251 929	
------	-------	-----	----------	---	----------------------	--

STRÄHLENSCHUTZKURSE						
https://www.akademie-wl.de/fortbildungskatalog/						
Aktualisierung der Fachkunde oder Kenntnisse im Strahlenschutz bei der Anwendung von Röntgenstrahlen nach der Strahlenschutzverordnung (8 UE) (eLearning 4 UE/virtuelle Präsenz 4 UE)  Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. M. Köhler, Münster, Dr. med. H.-J. Meyer-Krahmer, Steinfurt, Dipl.-Ing. R. Eßeling, Münster, Dipl.-Ing. A. Sommer, Münster	Mi., 10.12.2025 oder Mi., 21.01.2026 oder Mi., 18.03.2026 (zzgl. eLearning) 	ILIAS	M: € 199,00 N: € 239,00 MPE: € 239,00 MTA/MTRA: € 199,00 MFA: € 175,00	12	Hendrik Petermann Sonja Strohmann -2234	
Aktualisierung zum Erhalt der allgemeinen und besonderen Fachkunde nach NiSV (8 UE eLearning) Leitung: Prof. Dr. med. habil. U. Paasch, Jesewitz, Frau Dr. med. univ. A. Hoffmann, Delmenhorst	bis 31.12.2026	ILIAS	M: € 375,00 N: € 475,00	16	Sandra Waldhoff -2224	
Anwendungsbezogener Laserschutzkurs nach TROS gemäß Verordnung zum Schutz der Beschäftigten vor Gefährdungen durch künstliche optische Strahlung (OStrV) zum Erwerb der Fachkenntnisse für Laserschutzbeauftragte Leitung: Dr. med. M. Ardabili, Bochum Hinweis: Der Kurs erfüllt die von der Technischen Richtlinie Optische Strahlen (TROS) aufgestellten Empfehlungen zur Erlangung der Fachkenntnisse für Laserschutzbeauftragte und entspricht den Anforderungen an Kurse nach den Ausbildungsrichtlinien der OStrV und der TROS „Laserstrahlung“.	Präsenz-Termin: auf Anfrage	Bochum 	M: € 530,00 N: € 630,00	11	Hendrik Petermann -2203	

HYGIENE UND MPG						
https://www.akademie-wl.de/fortbildungskatalog/						
Hygienebeauftragter Arzt Krankenhaushygiene Hygiene und Desinfektion zur Bestellung einer/s Hygienebeauftragten in der Arztpraxis Aufbereitung von Medizinprodukten zum Erwerb der Sachkunde gemäß Medizinproduktebetreiberverordnung Refresherkurse Hygiene/MPG eRefresherkurse Hygiene/MPG Ansprechpartner: Guido Hüls/Lisa Ritter, Tel.: 0251 929-2210/-2209						

ULTRASCHALLKURSE						
https://www.akademie-wl.de/fortbildungskatalog/						
eKursbuch „PRAKTISCHER ULTRASCHALL“ 	s. eLearning-Angebote S. 32					
eKursbuch „PÄDIATRISCHER ULTRASCHALL“ 	s. eLearning-Angebote S. 32					
Gefäßdiagnostik – Doppler-/Duplex-Sonographie zum Einstieg in diese beiden nicht-invasiven gefäßdiagnostischen Verfahren 	s. eLearning-Angebote S. 32					

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft 0251 929	
Brustdrüse (B-Mode-Verfahren) Sonographie-Grundkurs (DEGUM zertifiziert) Leitung: Frau Dr. med. J. Tio, Prof. Dr. med. S. Weigel, Münster	Virtuelle Präsenz: Fr., 16.01.2026 Präsenz-Termin: 17.01.2026	ILIAS Münster	M: € 495,00 N: € 595,00	18	Alexander Ott -2214	
Brustdrüse (B-Mode-Verfahren) Sonographie-Aufbaukurs (DEGUM zertifiziert) Leitung: Frau Dr. med. J. Tio, Prof. Dr. med. S. Weigel, Münster	Virtuelle Präsenz: Fr., 27.02.2026 Präsenz-Termin: 28.02.2026	ILIAS Münster	M: € 495,00 N: € 595,00	18	Alexander Ott -2214	
Echokardiographie (B-/M-Mode-Verfahren) (thorakal) – Jugendliche/Erwachsene Grundkurs Leitung: Dr. med. Dr. habil. D. Bandorski, Bad Salzhausen Dr. med. Ch. Kirsch, Lippstadt	Sa., 25.04.–Di., 28.04.2026	Borkum	M: € 690,00 N: € 790,00	37	Alexander Ott -2214	
Fortbildungskurs: Darmsonographie (Appendizitis, CED, Divertikulitis, Karzinom) DEGUM-Modul (DEGUM zertifiziert) Leitung: Prof. Dr. med. B. Lembcke, Frankfurt, Prof. Dr. med. M. Iasevoli, Witten, Dr. med. L. Uflacker, Datteln	Präsenz-Termin: Fr., 13.03.2026 oder Fr., 11.09.2026	Witten/ Datteln	M: € 470,00 N: € 540,00 (incl. eKurs- buch-Kapitel „Darmschall“, incl. DEGUM- Plakette)	9	Alexander Ott -2214	
Fortbildungskurs: Lungensonographie – ein wertvolles diagnostisches Untersuchungs- verfahren sowohl in der Intensiv- und Not- fallmedizin als auch in der hausärztlichen Versorgung Leitung: Dr. med. U. Böck, Marl, Dr. med. M. Markant, Gladbeck	Präsenz-Termin: Do., 30.04.2026	Borkum	M: € 439,00 N: € 499,00	10	Alexander Ott -2214	
Fortbildungskurs: Sonographie der Säuglingshüfte nach Graf – Update 2026 QS-Vereinbarung Säuglingshüfte vom 01.04.2012 nach § 135 Abs. 2 SGB V (Anlage V zur Ultra- schall-Vereinbarung) Leitung: Dr. med. H. D. Matthiessen, Münster, Dr. med. R. Listringhaus, Herne	Präsenz-Termin: Mi., 28.01.2026 (zzgl. eLearning)	Herne	M: € 439,00 N: € 489,00	17	Alexander Ott -2214	
Gefäßdiagnostik – Duplex-Sonographie (einschl. Farbkodierung) in Kombination mit CW-Doppler – extrakranielle hirnversorgende Gefäße (Aufbaukurs) (DEGUM zertifiziert) Leitung: Dr. med. B. Krabbe, Frau Dr. med. P. Vieth, Steinfurt	Präsenz-Termin: Sa./So., 21./22.02.2026	Steinfurt	M: € 680,00 N: € 770,00	28	Alexander Ott -2214	
Gefäßdiagnostik – Duplex-Sonographie (einschl. Farbkodierung) in Kombination mit CW-Doppler – extremitäten- ver-/entsorgende Gefäße (Aufbaukurs) (DEGUM zertifiziert) Leitung: Dr. med. B. Krabbe, Frau Dr. med. P. Vieth, Steinfurt	Präsenz-Termin: Sa./So., 24./25.01.2026	Steinfurt	M: € 680,00 N: € 770,00	20	Alexander Ott -2214	
Gefäßdiagnostik – Interdisziplinärer Grundkurs Doppler-/Duplex-Sonographie (einschließlich Farbkodierung) mit CW-Doppler (DEGUM zertifiziert) Leitung: Dr. med. B. Krabbe, Steinfurt Dr. med. P. Vieth, Steinfurt	Mi., 29.04.–Fr., 01.05.2026 	ILIAS Borkum	M: € 690,00 N: € 790,00	28	Alexander Ott -2214	

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft 0251 929	
Refresherkurs: Sonographie (Abdomen, Retroperitoneum, Harnblase und Schilddrüse) (DEGUM zertifiziert) Leitung: Prof. Dr. med. B. Lembcke, Frankfurt	Präsenz-Termin: Fr., 25.09.2026	Gelsenkirchen	M: € 470,00 N: € 540,00 (incl. eKursbuch „Praktischer Ultraschall“, incl. DEGUM-Plakette)	12	Alexander Ott -2214	
Refresherkurs: Sonographie (Spannendes, Sportliches, Spezielles und allzu oft Verpasstes) (DEGUM zertifiziert) Leitung: Prof. Dr. med. B. Lembcke, Frankfurt	Präsenz-Termin: Do., 30.04.2026	Borkum	M: € 470,00 N: € 540,00 (incl. eKursbuch „Praktischer Ultraschall“, incl. DEGUM-Plakette)	10	Alexander Ott -2214	
Schilddrüsonographie in der hausärztlichen Praxis Schilddrüse von A–Z (DEGUM-Modul) (DEGUM-Zertifizierung beantragt) Leitung: Feraß Al-Dandashi, Rheine	Präsenz-Termin: Sa., 31.01.2026	Rheine	M: € 449,00 N: € 529,00	11	Alexander Ott -2214	
Schwangerschaftsdiagnostik Basis- und Fortgeschrittenentraining (6 UE) (DEGUM zertifiziert) Leitung: Frau Priv.-Doz. Dr. med. M. Möllers, Münster, Prof. Dr. R. Schmitz, Düsseldorf	Präsenz-Termin: auf Anfrage	Münster 	M: € 350,00 N: € 390,00	9	Alexander Ott -2214	
Sonographie-Grundkurs Abdomen, Retroperitoneum (einschl. Nieren), Thoraxorgane (ohne Herz), inkl. Schilddrüse (B-Mode-Verfahren) – Erwachsene (DEGUM zertifiziert) Leitung: Prof. Dr. med. B. Lembcke, Frankfurt	Präsenz-Termin: Sa., 25.04.–Mi., 29.04.2026 (zzgl. eLearning)  	Borkum	M: € 875,00 N: € 995,00	38	Alexander Ott -2214	
Sonographie-Aufbaukurs Abdomen, Retroperitoneum (einschl. Nieren), Thoraxorgane (ohne Herz), inkl. Schilddrüse (B-Mode-Verfahren) – Erwachsene (DEGUM-Zertifizierung beantragt) Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. Ch. Jakobeit, Radevormwald	Präsenz-Termin: Sa., 25.04.–Mi., 29.04.2026 (zzgl. eLearning) 	Borkum	M: € 875,00 N: € 995,00	38	Alexander Ott -2214	
Sonographie-Grundkurs Bewegungsorgane (ohne Säuglingshüfte), B-Modus-Verfahren (DEGUM-zertifiziert) Leitung: Frau Dr. med. A. Maier, Sendenhorst	Präsenz-Termin: Sa., 25.04.–Di., 28.04.2026	Borkum	M: € 799,00 N: € 899,00	31	Alexander Ott -2214	
Sonographie-Aufbaukurs Bewegungsorgane (ohne Säuglingshüfte), B-Modus-Verfahren (DEGUM-zertifiziert) Leitung: Frau Dr. med. A. Maier, Sendenhorst	Präsenz-Termin: Di., 28.04.–Fr., 01.05.2026	Borkum	M: € 799,00 N: € 899,00	29	Alexander Ott -2214	
Sonographie – Kinder: Abdomen, Retroperitoneum, Nieren, Thoraxorgane (ohne Herz), Schilddrüse, Hüfte, Schädel – Basiskurs Leitung: Frau Dr. med. C. Brokinkel, Münster, Dr. med. M. Möllers, Bielefeld, Dr. med. Th. Wollbrink, Gelsenkirchen	Virtuelle Präsenz: Mi., 22.04.2026 Präsenz-Termin: Sa., 25.04.–Mo., 27.04.2026 (zzgl. eLearning) 	ILIAS Borkum	M: € 790,00 N: € 899,00	48	Alexander Ott -2214	
Workshop: Gefäßultraschall in der hausärztlichen Praxis Thrombosediagnostik – Bauchaortenscreening – Carotissonographie (DEGUM-zertifiziert) Leitung: Dr. med. B. Krabbe, Frau Dr. med. P. Vieth, Steinfurt	März 2026	Steinfurt	noch offen	9	Alexander Ott -2214	

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft 0251 929	
Workshop: Sonographie der Säuglingshüfte Praktische Übungen zur Abtasttechnik nach Graf am Phantom mit Lagerungsschale und Schallkopfführungssystem Leitung: Dr. med. H. D. Matthiessen, Münster	Präsenz-Termin: Fr., 05.12.2026	Münster	M: € 249,00 N: € 299,00	6	Alexander Ott -2214	

DMP Vereinbarung nach § 73 a SGB V über die Durchführung strukturierter Behandlungsprogramme nach § 137 f SGB V https://www.akademie-wl.de/fortbildungskatalog/	
DMP-spezifische Online-Fortbildung  s. eLearning-Angebote S. 32	

QUALITÄTSMANAGEMENT – FEHLERMANAGEMENT/RISIKOMANAGEMENT https://www.akademie-wl.de/fortbildungskatalog/	
KPQM – KV-Praxis-Qualitätsmanagement – Schulung zum Qualitätsmanagement Qualifikation für Moderierende von Qualitätszirkeln nach SGB V gem. der KBV-Dramaturgie zur Moderatorengrendausbildung Ansprechpartner: Andrej Schlobinski, Tel.: 0251 929-2261	

FÜHRUNGSKRÄFTETRAINING https://www.akademie-wl.de/fortbildungskatalog/						
Leitende Ärztinnen und Ärzte im Krankenhaus – ein Update im Arbeits- und Medizinrecht Leitung: Normann J. Schuster	Virtuelle Präsenz: auf Anfrage 	ILIAS	M: € 290,00 N: € 379,00	*	Lisa Ritter -2209	

WORKSHOPS/KURSE/SEMINARE https://www.akademie-wl.de/fortbildungskatalog/						
Ärztliche Leichenschau Rechtliche und medizinische Grundlagen Leitung: Dr. med. A. Liebsch, Münster	auf Anfrage	Münster 	noch offen	6	Guido Hüls -2210	
Bochumer Wirbelsäulen Interventionskurs – BoWis-Kurs Leitung: Univ.-Prof. Dr. med. T. L. Schulte, Dr. med. T. Theodoridis, Bochum	Fr.,/Sa., 27./28.02.2026	Bochum	M: € 970,00 N: € 1.115,00	17	Marcel Thiede -2211	
Cancer Survivorship Care – Behandlung und Betreuung von Langzeitüberlebenden einer Krebskrankung Leitung: Frau PD Dr. med. M. Balcerék, Berlin, Frau Dr. med. J. Gebauer, Leipzig, Dr. med. T. Keßler, Münster, Univ.-Prof. Dr. med. T. Langer, Lübeck, Frau Dr. med. A. Wagner-Bohn, Münster	auf Anfrage (zzgl. eLearning) 	Münster/ ILIAS 	M: € 875,00 N: € 995,00	49	Marcel Thiede -2211	
Auch rein digital möglich!						
Digitalstrategien und -konzepte für ambulante Versorgungseinrichtungen Leitung: Dr. med. Dr. phil. H.-J. Bickmann, Siegen, St. Spieren, Wenden	Präsenz-Termin: Mi., 27.04.2026	Borkum	M: € 99,00 N: € 115,00	*	Marcel Thiede -2211	
EKG-Seminar (12 UE) Leitung: Dr. med. Jörn Günther, Münster 	Präsenz-Termin: Sa., 21.11.2026 (zzgl. eLearning)	Münster 	M: € 399,00 N: € 459,00	16	Petra Pöttker -2235	

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	*	Auskunft 0251 929	
EMDR – Eye Movement Desensitization and Reprocessing Zielgruppe: Ärzte/innen und Psychologische Psychotherapeuten/innen					Petra Pöttker -2235	
Grundkurs mit Praxistag (33 UE) Leitung: Dr. med. T. M. Mendler, Münster	So., 26.04.–Di., 28.04.2026 und Sa., 29.08.2026	Borkum / Münster	M: € 1.150,00 N: € 1.325,00	*		
Fortgeschrittenenkurs (22 UE) Leitung: Dr. med. T. M. Mendler, Münster	Mi., 29.04.–Fr., 01.05.2026	Borkum	M: € 975,00 N: € 1.095,00	*		
Fiberoptische Techniken (FOT) in der Anästhesie (10 UE) Leitung: Prof. Dr. med. D. Henzler, Bochum	Präsenz-Termine: Fr./Sa., 25./26.09.2026	Herford	M: € 950,00 N: € 1.090,00	12	Alexander Ott -2214	
Hinweis: Die im Rahmen dieses Simulationskurses durchgeführten 12 fiberoptischen Intubationsverfahren können auf die für die Facharztweiterbildung Anästhesiologie notwendigen 25 fiberoptischen Intubationen angerechnet werden.						
Hernienchirurgie OP-Workshop Leitung: Dr. med. A. Schilling, Dortmund, Dr. med. R. Kirstein, Dortmund	Präsenz-Termin: Do./Fr., 05./06.02.2026	Dortmund	M: € 425,00 N: € 489,00	16	Daniel Bussmann -2221	
Homo ludens – Heiterkeit und Humor und deren praktische Anwendung in ärztlicher und psychotherapeutischer Praxis Leitung: Dr. med. H.-Ch. Blum, Dortmund, Dipl.-Psych. M. Kasper, Meschede	Präsenz-Termin: Mi., 29.04.–Fr., 01.05.2026	Borkum	M: € 649,00 N: € 749,00	18	Falk Schröder -2240	
Interaktives Fallseminar Palliativmedizin – Rettungsdiensteinsätze bei Patienten in palliativen Situationen Zielgruppe: Ärzte/innen sowie in der Palliativversorgung tätige Berufsgruppen Wissenschaftliche Leitung: Dr. med. A. Müunker, Herne, Prof. Dr. med. M. Neukirchen, Düsseldorf, Dr. med. H. Wißuwa, Herne	Mi., 25.02.2026	ILIAS	M: € 99,00 N: € 119,00	4	Daniel Bussmann -2221	
Lungenkrebs-Früherkennung mittels LDCT nach § 6 LuKrFrühErkV Leitung: Dr. med. J. P. Hering, Ibbenbüren	Virtuelle Präsenz: Mi., 25.03.2026 und Mi., 20.05.2026	ILIAS	M: 50,00 € N: € 60,00	4	Hendrik Petermann -2203	
Moderatorentraining Ethikberatung Leitung: Frau Dr. med. B. Behringer, Bochum, N. Jömann, Münster	auf Anfrage	Haltern	M: € 590,00 N: € 680,00 Für ein Team/ = 3 Pers. / Arzt/Ärztin: M: € 1.620,00 N: € 1.890,00	20	Daniel Bussmann -2221	
Motivations- und Informationsschulung Alternative bedarfsorientierte betriebsärztliche und sicherheitstechnische Betreuung (Grundschulung) Leitung: Dr. med. Chr. Saße, Münster	Präsenz-Termin: Mi., 04.03.2026	Münster	M: € 519,00 N: € 569,00	7	Marcel Thiede -2211	
Naturheilkunde für sich entdecken: Eine Fortbildungsreihe für Interessierte Leitung: Frau Dr. med. S. B. Müller, Hattingen, Dr. med. S. Fey, Hattingen	Virtuelle Präsenz: auf Anfrage	ILIAS	(je Termin) M: € 10,00 N: € 40,00	4	Marcel Thiede -2211	

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft 0251 929	
Praktischer Tapingkurs Praxis moderner Tapingverfahren Leitung: Prof. Dr. med. E. Peuker, Münster	Sa., 28.02.2026	Münster 	M: € 345,00 N: € 385,00 Für ein Praxisteam/Einzelpreis AG/M: € 315,00 AG/N: € 355,00	10	Guido Hüls -2210	
Refresherkurs: Erfolgreich ärztlich Führen Personalrekrutierung & Personalgewinnung PersönlichkeitSENTwicklung & Selbstwirksamkeit Leitung: Dr. med. M. Weniger, Hattingen, Frau Dr. med. B. Schulze Eilfing, Greven	Präsenz-Termin: Fr., 26.06.2026	Münster 	M: € 475,00 N: € 545,00	8	Andrej Schlobinski -2261	
TRANS*KIDS – Geschlechtsinkongruenz und Geschlechtsdysphorie im Kindes- und Jugendalter Leitung: Univ.-Prof. Dr. med. G. Romer, Münster	auf Anfrage 	ILIAS	M: € 75,00 N: € 90,00	7	Lisa Ritter -2209	

FORUM ARZT UND GESUNDHEIT						
https://www.akademie-wl.de/fortbildungskatalog/						
Stressbewältigung durch Achtsamkeit – Mindfulness-Based-Stress-Reduction (MBSR) Leitung: Dr. med. M. Weniger, Hattingen	Fr., 25.09.–So., 27.09.2026	Möhnesee	M: € 889,00 N: € 999,00	33	Petra Pöttker -2235	
Stressbewältigung durch Achtsamkeit – Mindfulness-Based-Stress-Reduction (MBSR) Leitung: Dr. med. M. Weniger, Hattingen	So., 26.04.–Di., 28.04.2026 oder Di., 28.04.–Do., 30.04.2026	Borkum	M: € 685,00 N: € 745,00	24 25	Petra Pöttker -2235	 
Qigong – Übungen zur Pflege des Lebens Wuxing Yangsheng Gong Leitung: Frau Dr. med. I. Häfner-Gonser, Biberach	So., 26.04.–Di., 28.04.2026	Borkum	M: € 395,00 N: € 445,00	15	Petra Pöttker -2235	
Qigong – Übungen zur Pflege des Lebens Bär und Kranich Leitung: Frau Dr. med. I. Häfner-Gonser, Biberach	Mi., 29.04.–Fr., 01.05.2026	Borkum	M: € 395,00 N: € 445,00	15	Petra Pöttker -2235	
Yoga-Praxisworkshop – Anspannen um zu entspannen Leitung: Frau Dr. med. R. Kleine-Zander	Mo., 27.04.2026 oder Mi., 29.04.2026	Borkum	M: € 195,00 N: € 235,00	5	Guido Hüls -2210	 

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft 0251 929	
------	-------	-----	----------	---	----------------------	--

**FORTBILDUNGSVERANSTALTUNGEN VON EINRICHTUNGEN DER ÄRZTEKAMMER WESTFALEN-LIPPE
UND DER KASSENÄRZTLICHEN VEREINIGUNG WESTFALEN-LIPPE
UND VON WESTFÄLISCH-LIPPISCHEN ÄRZTEVEREINEN**

VB Dortmund

Ärzteverein Lünen e. V.	Termine und Themen nach Rücksprache mit dem Vorstand		Praxis Dr. Lubienski, Internet: www.aerzteverein.de , E-Mail: info@aerzteverein.de , Tel. 0231 987090-0
Ärzteverein Unna e. V.	Veranstaltungen jeweils freitags, 19.00 Uhr im Ringhotel Katharinenhof, Bahnhofstr. 49, 59423 Unna (Details s. Homepage)	2	Dr. Marcus Dormann, Tel.: 02303 21028, Internet: www.aerzteverein-unna.de E-Mail: info@aerzteverein-unna.de
Hausarztforum des Hausärzteverbandes Westfalen-Lippe (Qualitätszirkel „Hausarztmedizin“ Dortmund)		3	Ulrich Petersen, Tel.: 0231 409904, Fax: 0231 4940057

VB Recklinghausen

Risiko Adipositas – Chancen der konservativen Therapie	Di., 10.02.2026, 20.00 Uhr c. t. Recklinghausen, Parkhotel Engelsburg, Augustinessenstr. 10	3	VB Recklinghausen Tel.: 02361 26091
---	---	---	--

**Informationen
für Fortbildungsanbieter**

**Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung der ÄKWL
Anerkennung von Fortbildungsveranstaltungen**

Anbieter von Fortbildungsveranstaltungen können sich im Service-Portal eÄKWL der Ärztekammer Westfalen-Lippe als Veranstalter registrieren (www.portal.aekwl.de → Zugang freischalten → Zugang als Veranstalter freischalten) und so Anträge auf Anerkennung im Rahmen der Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung stellen.

Kammermitglieder sind automatisch berechtigt, Anträge auf Anerkennung von Fortbildungsmaßnahmen im Service-Portal zu stellen. Dies ist im Service-Portal möglich unter: Fortbildung → Zertifizierung → Zertifizierung beantragen.

Liegt der vollständige Antrag mindestens vier Wochen (28 Tage) vor dem Veranstaltungstermin vor, kann eine fristgerechte Bearbeitung erfolgen. Für die Bearbeitung von Anträgen zur Vergabe von Fortbildungspunkten werden Gebühren fällig. Die Verwaltungsgebührenordnung finden Sie unter:

www.aekwl.de → Für Ärzte → Arzt und Recht → Satzungen der ÄKWL → Verwaltungsgebührenordnung.

Bitte beachten Sie:

Bei der Anerkennung von Fortbildungsveranstaltungen in Rahmen der Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung werden die „Fortbildungsordnung der Ärztekammer Westfalen-Lippe“, die „Richtlinien der Ärztekammer Westfalen-Lippe zur Anerkennung und Bewertung von Fortbildungsmaßnahmen“ und die „Empfehlungen der Bundesärztekammer zur ärztlichen Fortbildung“ in der jeweils gültigen Fassung zugrunde gelegt.

Die Regelwerke sowie weitere Informationen zur Zertifizierung ärztlicher Fortbildung finden Sie auf unserer Homepage: www.aekwl.de/zertifizierung

Bei Fragen wenden Sie sich bitte per Mail an zertifizierung@aeckwl.de oder telefonisch an die 0251 929-2244.

Fortbildungsankündigungen Drittanbieter

Die Fortbildungsankündigungen von Drittanbietern finden Sie über die „Bundesweite Fortbildungssuche“ der Bundesärztekammer www.baek-fortbildungssuche.de

Alle Veranstaltungen, die das Anerkennungsverfahren im Rahmen der Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung der ÄKWL durchlaufen haben, werden automatisch in einer standardisierten Form in die „Bundesweite Fortbildungssuche“ übernommen.

Selbstverständlich bleibt es allen Fortbildungsanbietern unbenommen, über eine Anzeige im Westfälischen Ärzteblatt auf ihre Veranstaltungen hinzuweisen. In diesem Falle bitten wir Sie, sich direkt mit der Ibbenbürener Vereinsdruckerei, Tel. 05451 933-450, E-Mail: verlag@ivd.de, in Verbindung zu setzen.

Allgemeine Informationen zu den Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen

Kurs-/Seminar-Anmeldungen

Schriftliche Anmeldungen an:
Akademie für medizinische Fortbildung der
ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67,
48022 Münster, per Fax: 0251 929-2249 oder
per E-Mail: akademie@aekwel.de
Nutzen Sie den Online-Fortbildungskatalog,
um sich für Veranstaltungen anzumelden.

Ärztekammer Westfalen-Lippe vom 01.07.2014
für das Fortbildungszertifikat anerkannt.
Die anrechenbaren Fortbildungspunkte sind
jeweils angekündigt.

Homepage der Akademie unter:
[https://www.akademie-wl.de/mfa-1/
mfa-foerdermoeglichkeiten](https://www.akademie-wl.de/mfa-1/mfa-foerdermoeglichkeiten)

Kurs-/Seminar-Abmeldungen

Abmeldungen müssen grundsätzlich schriftlich erfolgen. Regelungen für die Rückerstattung von Teilnahmegebühren s. u.

Empfehlungen der Bundesärztekammer zur ärztlichen Fortbildung

Die Empfehlungen finden Sie auf der Homepage der ÄKWL unter: www.aekwl.de/zertifizierung

Teilnahmegebühren

s. jeweilige Ankündigung
M = Mitglieder der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL
N = Nichtmitglieder der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL
Für Arbeitslose und in Elternzeit befindliche gelten rabattierte Teilnahmegebühren.

„Bildungsscheck“

Die Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL ist als Bildungsträger anerkannt und nimmt an der Bildungsinitiative des Ministeriums für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes NRW teil.

Hinweis: Es ist zu beachten, dass nur Bildungsschecks, die vor Veranstaltungsbeginn bzw. vor Beginn einer vorgeschalteten eLearning-Phase eingereicht werden, gültig sind und anerkannt werden.
Nähere Informationen finden Sie auf der

Symbollegenden



= Online-Lernplattform ILIAS



= Blended Learning/eLearning



= Webinar



= Livestream



= Fortbildungspunkte



= Zertifizierung beantragt



= Barrierefreier Zugang bis zum Tagungsraum



= Einzelne Themen der Fort- bzw. Weiterbildungsveranstaltungen haben einen umweltmedizinischen Bezug

Fortbildungszertifikat

Die Veranstaltungen der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL sind gemäß der Fortbildungsordnung der

Auszug aus den Rückerstattungsregelungen

Regelung bei Präsenzveranstaltungen/ Blended-Learning-Veranstaltungen

Bei Rücktritt oder Nichterscheinen erfolgt eine Erstattung der Kurs- bzw. Teilnahmegebühren nach folgenden Kriterien:

vom 35. bis 22. Tag vor Kurs-/Veranstaltungsbeginn	volle Rückerstattung abzüglich € 50,00 anteilige Gebühr
vom 21. bis 11. Tag vor Kurs-/Veranstaltungsbeginn	75 % Rückerstattung jedoch mindestens € 50,00 anteilige Gebühr
vom 10. bis 4. Tag vor Kurs-/Veranstaltungsbeginn	50 % Rückerstattung jedoch mindestens € 50,00 anteilige Gebühr
ab dem 3. Tag vor Kursbeginn	keine Rückerstattung

Abweichend von der o. g. Regelung wird bei Veranstaltungen mit einer Teilnahmegebühr von € 50,00 und niedriger diese bei Stornierung ab dem 21. Tag vor Veranstaltungsbeginn vollständig einbehalten. Bis zum 22. Tag werden keine Stornokosten erhoben. Im Rahmen der Rückerstattungsregelungen gelten Ausnahmen bei Todesfall in der Familie (1. Grades) und bei Nachweis eines stationären Krankenhausaufenthaltes der Teilnehmerin/des Teilnehmers.

Regelung bei eLearning-Maßnahmen

Handelt es sich bei dem gebuchten Angebot um eine reine eLearning-Maßnahme (Telelernphase ohne Präsenztermin), besteht das Recht, die Teilnahme binnen 14 Tagen ab Zugang der Teilnahmebestätigung kostenlos und ohne Angabe von Gründen zu widerrufen.

Bei Rücktritt von einer eLearning-Maßnahme nach Ablauf der Widerufsfrist erfolgt die Rückerstattung unter der Voraussetzung, dass die Lerninhalte nachweislich nicht in Anspruch genommen wurden. Eine anteilige Gebühr in Höhe von 25,00 EUR wird berechnet.

Vorbehalte: Wenn die Mindestteilnehmerzahl nicht erreicht wird, der Referent/die Referentin erkrankt oder andere, nicht zu beeinflussende wichtige Gründe vorliegen, behalten wir uns vor, eine Veranstaltung abzusagen bzw. zu verschieben. Falls eine Absage erfolgt, besteht kein Anspruch auf Durchführung.

Die Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL behält sich vor, Kursangebote aus organisatorischen Gründen kurzfristig in Webinar-Form (als Online-Live-Seminar) durchzuführen. Eine derartige Umstellung des Kurskonzeptes berechtigt nicht zu einem kostenfreien Rücktritt von der Veranstaltung, sofern der Zeitraum von 35 Tagen vor Veranstaltungsbeginn bereits unterschritten wurde.

WEITERBILDUNGSPRÜFUNGEN

Nachstehenden Kolleginnen und Kollegen gratulieren wir sehr herzlich zur bestandenen Prüfung im Monat Oktober 2025*:

Facharztanerkennungen

Allgemeinmedizin

Dr. med. Sebastian Burghardt, Münster
Dr. med. Inga Isbruch-Wang, Dortmund
Gilda Koller, Rinteln
Ellen Sophie Koppmann, Bielefeld
Dr. med. Andreas Langhorst, Bünde
Doctor-medic Marcelina Maria Picheta, Waltrop
Stefanie Röring, Münster
Constanze Rost, Paderborn
Dr. med. Jaspar Witteler, Bestwig
Dr. med. Johannes Zanken, Bielefeld

Anästhesiologie

Kerstin Berg, Herdecke
Dr. med. Lukas Derichs, Münster
Manar Eldib, Ahlen
Dr. med. Hendrik Gillhaus, Münster
Dominic Hauptmann, Höxter
Ellen Jagenberg, Minden
Dr. med. Lucas Linhoff, Münster
Felix Tobias Neumann, Bielefeld
Dr. med. Christoph Schaefer, Münster
Martin Stollmeier, Gütersloh
Dr. med. Sebastian Tischler, Bottrop
Dejana Umicevic, Dortmund
Dr. med. Moritz Völker, Herdecke

Gefäßchirurgie

Nuray Köse, Hamm
Doctor-medic Alina Mihai, Hamm

Orthopädie und Unfallchirurgie

Sina Bäumer, Coesfeld
Ivan Bruckner Calahorrano, Siegen
Dr. med. Annika Dieling, Dortmund
Dr. med. Fabian Fleuth, Wetter
Kyryl Kozhemiaka, Herford
Aditia Sharma, Bünde

Viszeralchirurgie

Dr. med. Marouane Laghmiche Lanjri, Münster
Maximilian Mühlenkamp, Münster

Frauenheilkunde und Geburtshilfe

Dr. med. Kathrin Becker, Gütersloh
dr. med. Johanna Dalheimer, Witten
Omar Daradkeh, Hagen
Kathrin Leßmann, Havixbeck
Alan Eduardo Oliva Lobo, Iserlohn
Sofia Maria Caterina Spindler, Dortmund
Gökce Turan, Hagen
Johanna Wagner, Witten

Hals-Nasen-Ohrenheilkunde

Nazli Ay, Bielefeld
Aybige Camurdan, Bielefeld

Haut- und Geschlechtskrankheiten

Dr. med. Lennart Ocker-Serger, Bochum
Dr. med. Samaneh Souita, Minden
Dr. med. Schirin Ariane Stephan, Minden

Innere Medizin

Feras Abo Jamil, Datteln
Nderim Alii, Hagen
Mohamad Alshikh, Ahaus
Alexandra Anghel, Hamm

Dajana Barbir, Bocholt
Ahmad Ebady, Herne
Abdul Rahman Erbani, Bottrop
Eduarta Lika, Paderborn
Doctor-medic Madalina Andreea Munteanu, Herten
Lydia Siegel, Münster
Derya Ucarer, Hamm
dr. med. Anna von Eiff, Lüdinghausen
Minh Vu Duy, Herdecke
Lea Wassermann, Telgte

Innere Medizin und Gastroenterologie

Hatem El Mekabaty, Rheine
Dr. (Univ. Sousse) Youssef Kharrat, Datteln
Matthias Pelkmann, Recklinghausen

Innere Medizin und Hämatologie und Onkologie

Dr. med. Ute Kaiser, Bielefeld
Modar Shiban, Hagen

Innere Medizin und Kardiologie

Hakan Akbay, Bad Oeynhausen
Adal Al Amin Basha, Gronau
Anoop Mony, Bocholt
Ivica Radomirovic, Gelsenkirchen
Anna Unnewehr, Dortmund
Dott. Giuseppe Zezza, Dortmund

Innere Medizin und Pneumologie

Timo Sabelhaus, Herne

Innere Medizin und Infektiologie

Dr. med. Bernadette Kaup, Bochum
Riwen Lim, Hamm
Dr. med. Klaus Welslau, Oelde
Saliha Yagmur, Bochum

Kinder- und Jugendmedizin

Anne de Kievit, Ahaus
Dr. med. Johanna Dedden, Hagen

Laboratoriumsmedizin

Dr. med. Tobias Lichtenberg, Dortmund

Neurochirurgie

Sümeyye Topuz-Ceran, Siegen
Jovica Vojinovic, Arnsberg

Neurologie

Gizem Acar-Kadiu, Herford
Assem Bakra, Bielefeld
Dr. med. Jana Bauer, Bochum
Razvan-Ionut Candea, Bochum
Thyll Heinlein, Siegen
Hamid Makki, Ahlen
Josiane Noubi Kamdem, Bielefeld
Kamolzhon Sultanov, Bochum
Stefanie Wiesten, Bottrop

Öffentliches Gesundheitswesen

Dr. med. Yvonne Dorothea Dabrowski, Recklinghausen
Dr. med. Stephanie Domer, Herne
Dr. med. Catrin Frodermann, Minden
Christine Jansen, Steinfurt

Pathologie

Dr. med. (Univ. Belgrad) Dusan Ivkovic, Recklinghausen
dr (Univ. Sarajevo) Merima Sofic, Bocholt
Dr. med. Carlo Sternemann, Bochum

Psychiatrie und Psychotherapie

Dijana Budimir, Hamm
Ali Kleit, Dortmund

Radiologie

Dr. med. Georgios Alatzides, Recklinghausen

WEITERBILDUNGSPRÜFUNGEN

<p>Schwerpunktbezeichnungen</p> <p>Neuroradiologie Emre Ökeer, Arnsberg</p>	<p>Immunologie Priv.-Doz. Dr. med. Rebecca Hasseli-Fräbel, Münster</p> <p>Urologie Abedallah Abu Shaqra, Bielefeld Anton Dabul, Arnsberg Muhammet Kuvel, Bottrop</p>	<p>Notfallmedizin Christian Abeling, Münster Mahmood Al-Hamidi, Recklinghausen Ghaith Alqawasmeh, Lüdenscheid Hamzeh Al-Rashdan, Münster Dr. med. Claudia Baron, Gelsenkirchen Bent Brockmeyer, Bochum Dr. med. Jennifer Dirzka, Münster Dr. med. Elke Hartelt, Bochum Doctor-medic Mihai Hasmasan, Paderborn Dominic Hauptmann, Höxter Theresa Herdter, Bochum Dr. med. Thomas Hillemeyer, Münster Dr. med. Oliver Homeyer, Münster Matthias Kaiser, Siegen Dr. med. Katja Müller, Münster Babette Wesler, Gelsenkirchen Dr. med. Doris Wißmann, Dortmund</p>	<p>Spezielle Schmerztherapie Dr. med. Maren Gronies, Dortmund Thea Sandberg, Herne</p> <p>Spezielle Unfallchirurgie Hwmam Hijazi, Hagen</p> <p>Spezielle Viszeralchirurgie Priv. Doz. Dr. med. Ann-Kathrin Eichelmann, Münster</p> <p>Sportmedizin Mayyas Mohammed, Lippstadt</p> <p>Suchtmedizinische Grundversorgung Houzan Bahlawi, Lüdenscheid Bruno Buljevic, Münster</p>
<p>Zusatzbezeichnungen</p> <p>Allergologie Dr. med. Lisa Knipps, Hagen Maren Lange, Coesfeld</p> <p>Akupunktur Doctor-medic Daniela-Mirabela Gombos, Lippstadt Christoph Kurschat, Dorsten Kim Mirbek, Witten</p> <p>Diabetologie Dr. med. Thorsten Albuscheit, Dortmund Dr. med. Annika Leist, Recklinghausen</p> <p>Ernährungsmedizin Dr. Charalambos Dokos, Lüdenscheid Dorota Jablonska, Bochum</p> <p>Geriatrie Kehinde Kasper, Höxter Dr. med. Dr. rer. nat. Armin Kramer, Münster Dr. med. Fernando Repetto Komuth, Haltern am See</p>	<p>Infektiologie Marian Stöcker, Herne</p> <p>Intensivmedizin Mohammad Al Masalmeh, Bad Oeynhausen Dr. med. Damla Egeli, Münster Caspar Ulrich Engelkes, Münster Nicole Erb, Paderborn Dr. med. Lena Fiege, Siegen Daniel Honert, Recklinghausen Dr. med. Julia Hövelmann, Dortmund Vladimir Ivanov, Olpe Lyudmyla Klarenbeek, Dorsten Philipp Mehner, Bochum doktor po medicina (Univ. St. Cyril und Methodius) Zoran Mickoski, Dortmund Michael Paul Nikodemak, Schmallenberg Doctor-medic Alina Vanea, Lünen dr. med. Nils Völkel, Schmallenberg</p> <p>Klinische Akut- und Notfallmedizin Mohamed Attia, Olpe Yago Flunkert, Herford Dr. med. Nikola Röder, Münster</p> <p>Manuelle Medizin Raid Al Masarra, Ennepetal Dr. med. Lukas Heimann, Münster Dr. med. Martin Lakemeier, Steinfurt Dr. med. Benedikt Lenger, Horstmar Talal Talli, Brilon</p> <p>Medikamentöse Tumorthерапie Dr. med. Janet Witfeld, Dülmen</p>	<p>Palliativmedizin Dr. med. Julia Arens, Bochum Dr. med. Corinna Böckmann, Soest Dr. med. Birte Dahrmann, Telgte Julia Loriz, Paderborn</p> <p>Psychotherapie Dr. med. Ricarda Maria Buchal, Siegen</p> <p>Schlafmedizin Haitham Albakri, Schmallenberg Andrés Felipe Arias Londono, Hemer Mohammad Malek Ayish, Oer-Erkenschwick</p> <p>Sozialmedizin Vanessa Ehlenbröker, Detmold</p>	<p>* Diese Liste ist nicht vollständig. Nur die Namen der Ärztinnen und Ärzte, die ausdrücklich ihr Einverständnis für die Veröffentlichung gegeben haben, werden im „Westfälischen Ärzteblatt“ veröffentlicht.</p>

AUSBILDUNG MEDIZINISCHE/R FACHANGESTELLTE/R

Abschlussprüfung „Medizinische/r Fachangestellte/r“ Sommer 2026

Termin für die Anmeldung:

Meldeschluss für die Teilnahme an der Abschlussprüfung Sommer 2026 ist der **15. Januar 2026**.

Bis dahin ist die Anmeldung über das ÄKWL-Portal vorzunehmen. Auch Anträge auf vorzeitige Zulassung zur Abschlussprüfung erfolgen über das ÄKWL-Portal.

Die Zugangsdaten zum ÄKWL-Portal wurden den Auszubildenden postalisch zugesandt.

Im ersten Schritt sind die Prüfungsanmeldungen (oder -anträge) von den Auszubildenden vorzubereiten. Anschließend erhält der ausbildende Arzt bzw. die ausbildende Ärztin im ÄKWL-Portal eine Nachricht mit der Bitte, die Anmelde Daten zu überprüfen und zu bestätigen oder im ÄKWL-Portal zur Korrektur an die Auszubildende zurückzuleiten. Dies kann auch durch eine von ihr/ihm berechtigte Person (Mandatsträger für die „Ausbildungsverwaltung MFA“) erfolgen.

Bei der Prüfungsanmeldung wird um Beachtung der korrekten Angabe der Fehlzeiten gebeten. Hintergrund ist, dass zwischen schulischen und betrieblichen Fehlzeiten zu differenzieren ist, damit Fehlzeiten nicht doppelt angegeben werden.

Hinweise über die Portal-Anwendung und zur Prüfungsanmeldung finden sich auf unserer Internetseite www.aekwl.de/ausbildungsportal

Antrag nach § 45 Abs. 1 Berufsbildungsgesetz – vorzeitige Zulassung zur Abschlussprüfung aufgrund guter Ausbildungsleistungen

Vorzeitig (in der Regel sechs Monate vor dem Ausbildungsende) kann zur Abschlussprüfung zugelassen werden, wer mindestens gute Ausbildungsleistungen nachweisen kann. Bewertungsmaßstab bildet für die praktische Ausbildung eine Beurteilung des ausbildenden Arztes bzw. der ausbildenden Ärztin, für die schulische Ausbildung das letzte ausgestellte Zeugnis der Berufsschule (Halbjahreszeugnis von Januar 2026) oder der vom Berufskolleg bescheinigte Leistungsstand im Januar 2026. Dabei muss der Notendurchschnitt im prüfungsrelevanten berufsbezogenen Lernbereich mit mindestens 2,0 erfüllt sein.

Für die Zulassungsentscheidung sind der ausbildende Arzt bzw. die ausbildende Ärztin sowie die Berufsschule zu hören. Dafür sind die erforderlichen Stellungnahmen von den Auszubildenden einzuholen. Formulare für die Stellungnahmen können Auszubildende im Anmelde-Assistenten im ÄKWL-Portal herunterladen.

Informationen zum Antrag auf vorzeitige Zulassung zur Abschlussprüfung finden sich auf der Internetseite der Ärztekammer unter <https://www.aekwl.de/fuer-mfa/ausbildung/pruefungen/>

Antrag nach § 45 Abs. 2 Berufsbildungsgesetz – Zulassung als Externe ohne duale Berufsausbildung

Auch ohne duale Berufsausbildung ist die Zulassung zur Abschlussprüfung in dem staatlich anerkannten Ausbildungsberuf „Medizinische/r Fachangestellte/r“ möglich. Nach § 45 Abs. 2 Berufsbildungsgesetz kann die Zulassung zur Abschlussprüfung beantragt werden. Erforderlich ist der Nachweis, dass man mindestens das Eineinhalb-Jahre der Zeit, die als Regelausbildungsdauer vorgeschrieben ist, in dem Beruf tätig gewesen ist, in dem man die Prüfung ablegen will. Interessenten für die Externenprüfung werden gebeten, das Formular der „Anmeldung zur Abschlussprüfung als Externe/r“ anzufordern (Kontaktdaten siehe unten).

Nachteilsausgleich im Prüfungsverfahren

Prüfungsteilnehmenden mit Behinderung sind auf Antrag dementsprechend angemessene Erleichterungen im Prüfungsverfahren einzuräumen. Die Art der Behinderung ist mit der Anmeldung zur Prüfung nachzuweisen und die Kompensation der behinderungsbedingten Nachteile ist mit einem formlosen Antrag auf Nachteilsausgleich bei der Ärztekammer Westfalen-Lippe zu beantragen. Im Anmelde-Assistenten im ÄKWL-Portal können bei Bedarf begründete Anträge mit den entsprechenden Nachweisen hochgeladen werden.

Anmeldungen und Anträge, die nach dem Meldeschluss 15. Januar 2026 eingehen, können für die Zulassung zur Abschlussprüfung Sommer 2026 nicht berücksichtigt werden.

Bei Fragen zu Prüfungsanmeldung und -anträgen erreichen Sie das Sachgebiet Ausbildung MFA per E-Mail unter mda@aekwl.de und telefonisch unter 0251 929-2250.

Stellenangebote

KREIS STEINFURT

**FACHARZT/
FACHÄRZTIN** m | w | d
für Kinder- und Jugendmedizin

Wir suchen Sie zum frühestmöglichen Zeitpunkt für das „Gesundheitsamt“, Sachgebiet „Kinder- und Jugendgesundheitsdienst“.

Unsere Arbeit ist abwechslungsreich, herausfordernd und zukunftsorientiert. Sie erwarten ein Team, das mit einer guten Mischung aus erfahrenen und jungen Kolleginnen und Kollegen aus dem ärztlichen und nichtärztlichen Bereich punktet.

Voll- oder Teilzeit, unbefristet, Arbeitsort Tecklenburg, Entgeltgruppe 15 TVöD bzw. Besoldungsgruppe A 13/14 LBesG NRW.

 Ausführliche Informationen erhalten Sie unter 02551 69-1156 und <https://jobs.kreis-steinfurt.de/job/851>

Kreis Steinfurt | Tecklenburger Straße 10 | 48565 Steinfurt

Bewerben Sie sich online
bis zum 31.01.2026.



Anästhesist*in für donnerstags
in ambulanten OP gesucht.
Chiffre WÄ 1225 103

Pneumologe/in gesucht! (m/w/d)

Kommen Sie nach Bielefeld, die Stadt, die es nicht gibt!

Kein Fake:

Lebendige Stadt mit hoher Wohnqualität. Top ausgestattete pneumologisch/kardiologische Praxis mit Schlaflabor, geregelte AZ ohne WE Dienste, attraktive Bezahlung.

Alles weitere im persönlichen Gespräch.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!
gernhold@lunge-herz-schlaf.de



**MIT IHRER SPENDE
WIRD IHR UNTERNEHMEN
ZUM LEBENSRETTER**

Zeigen Sie mit zeitgemäßen Weihnachtspräsenzen Ihr soziales Engagement – mit Spenden an **ÄRZTE OHNE GRENZEN**, die Leben retten. Mehr Informationen und Aktionsmaterialien: www.aerzte-ohne-grenzen.de/weihnachtsspende



Träger des Friedensnobelpreises

 **Jetzt mitmachen**

Ihre Ansprechpartnerin

Carla Hohmann

030 700 130 134

weihnachtsspende@berlin.msf.org

Anzeigenschluss für die Januar-Ausgabe: 10. Dezember 2025

Stellenangebote

Anzeigen-Annahme: per Telefon: 05451 933-450 oder E-Mail: verlag@ivd.de

FÄ HNO (m/w/d) in BI
adam@hno-werther.de

Zeit für den Menschen – Zeit zum Leben.

 **AMD.BG BAU**
Arbeitsmedizinischer Dienst



Wir bieten Ihnen:



Vereinbarkeit von Familie und Beruf
Flexible Arbeitszeit ohne Nacht-, Bereitschafts- und Wochenenddienst
6 Wochen Jahresurlaub, 4 Flextage pro Jahr und bis zu 16 Gleittage



Fester Kundenstamm
mehr Zeit für ärztliche Tätigkeiten – ohne Akquise



Attraktive Vergütung
Dienstfahrzeug – auch zur privaten Nutzung, Möglichkeit zur Teilnahme am Bonussystem, Vermögenswirksame Leistungen (VWL)



Sicherheit des öffentlichen Dienstes
mit einer zusätzlichen Altersversorgung (VBL)
(Tochter der BG BAU)



Legen Sie Wert auf eine gute Vereinbarkeit von Familie und Beruf? Wünschen Sie sich wieder mehr Zeit für ärztliche Tätigkeiten – ohne Akquise?

Kommen Sie zu uns ins Team!

Wir sind der Arbeitsmedizinische Dienst der Baubranche.

Der AMD der BG BAU betreut bundesweit in seinen über 60 Zentren und im Außendienst die Versicherten des Bauhaupt- und Baubewerbes sowie große Reinigungs- und Serviceunternehmen.

Wir bieten unseren Beschäftigten einen sicheren Arbeitsplatz mit Zukunftsperspektiven und Weiterbildungsmöglichkeiten sowie flexible Arbeitszeiten durch unser Gleitzeitmodell und eine attraktive betriebliche Altersvorsorge (VBL).

Setzen Sie sich gemeinsam mit uns ein – für Sicherheit, Gesundheit und Prävention in einer spannenden Branche!

Für unseren Standort **Soest** suchen wir einen

Facharzt (m/w/d) für Arbeitsmedizin oder Arzt (m/w/d) mit der Zusatz-Weiterbildung Betriebsmedizin

Sie ...

- sind präventiv tätig, betreuen und beraten unsere Mitgliedsbetriebe zum Arbeits- und Gesundheitsschutz
- arbeiten in einem kollegialen Team in unserem arbeitsmedizinischen Zentrum und im Außendienst mit qualifiziertem Assistenzpersonal
- erkennen arbeitsbedingte Erkrankungen frühzeitig und helfen, diese zu verhindern
- sind Berater (m/w/d) beim betrieblichen Gesundheitsmanagement in Unternehmen
- wirken bei der individuellen beruflichen und medizinischen Rehabilitation mit

Ihr Profil

- Facharzt (m/w/d) für Arbeitsmedizin oder Arzt (m/w/d) mit der Zusatz-Weiterbildung Betriebsmedizin
- Sicheres und positives Auftreten
- Kontaktfreudigkeit, Teamfähigkeit und Engagement
- Pkw-Führerschein

Die Stelle ist ab sofort unbefristet in Vollzeit zu besetzen. Grundsätzlich ist die Stelle teilzeitgeeignet.

Schwerbehinderte Bewerbende werden bei gleicher Eignung und Qualifikation besonders berücksichtigt.

Das klingt nach einer interessanten Aufgabe für Sie? Dann freuen wir uns über Ihre Bewerbung auf unserer Karriereseite www.amd.bgbau.de/karriere unter Angabe Ihrer Gehaltsvorstellung.

Unsere Regionalleitung, Frau Dr. David, steht Ihnen in fachlichen Fragen unter der Telefonnummer +49 151 68914862 gern zur Verfügung.

www.amd.bgbau.de

Kinderarztpraxis in Werne sucht Fachärztin/-arzt
zur Anstellung in Voll- oder Teilzeit
Bewerbungen unter
info@kinderaerzte-werne.de

Honorärzte (m/w/d) für Nebentätigkeit
bei öffentlichen Behörden gesucht.
Abrechnung nach GOA oder Honorar.
Versch. Standorte in NRW und
flexible Zeiteinteilung.
Bei Interesse: info@behoerdenarzt.de

Gyn-Fachärztin/-arzt (Teilzeit) (m/w/d)
Weiterbildungsassistent/-in (Vollzeit) für gynäkologische Praxis in der Nähe von DO gesucht.
Bewerbungen bitte per E-Mail an:
gyn-anzeige@gmx.de

Weiterbildung spezielle Schmerztherapie in Münster
Das Schmerztherapiezentrum Münster sucht FA/FÄ als Weiterbildungsassistent/in in TZ für die ZWB spezielle Schmerztherapie. Volle Weiterbildungsermächtigung liegt vor, perspektivisch anschließende Festanstellung.
Kontakt:
info@schmerztherapie-ms.de



Geben Sie Kindern eine Zukunft

Kinder leiden am meisten unter den Folgen von Umweltzerstörung und Klimawandel. terre des hommes setzt sich deshalb dafür ein, dass für Kinder das Recht auf eine gesunde Umwelt verwirklicht wird.

 **terre des hommes**
Hilfe für Kinder in Not

www.tdh.de

Stellenangebote

**ORTHO PAEDICUM
PADERBORN**

Größte orthopädische Praxis im Raum Paderborn sucht

FÄ|FA für Orthopädie
und Unfallchirurgie

ab 1.1.26 in Anstellung, spätere Praxisteilhabe erwünscht.

The logo consists of the letters 'IVD' in a large, bold, red sans-serif font. Below 'IVD', the words 'GmbH & Co. KG' are written in a smaller, black, all-caps sans-serif font.

Sie wünschen weitere Informationen?

Rufen Sie uns an, wir beraten Sie gerne!
Telefon: 05451 933450

Anzeigenschluss für die Januar-Ausgabe: 10. Dezember 2025

Gutachter/in Psychiatrie

gesucht ab sofort auf Honorarbasis, Untersuchungs- und Aktenlagengutachten, soz. med. Erfahrung erwünscht.
info@zmb-bochum.de

**WBA Allgemeinmedizin (m/w/d)
für bis zu 42 Monate ab 1.4.26 gesucht.**

Wir bieten gute Bedingungen, ein gutes Team und gutes Geld.
Wir sind in Iserlohn und freuen uns auf Ihre Bewerbung!
www.praxis-gruene.de / info@praxis-gruene.de

FA/FÄ oder WBA Gynäkologie

für Frauenarztpraxis in Dortmund gesucht, Teilzeit möglich.
Breites Weiterbildungsspektrum, weitere Kooperationen
(angestellt oder Übernahme eines KV-Sitzes) möglich.

Kontakt: vaspe@gmx.de



Facharzt für Radiologie (m/w/d) VZ / TZ
(Hamm, Münster, Bochum und Gelsenkirchen)
bewerbung@radtop.de Tel.: 02305 980 3225



Moderne große hausärztliche Gemeinschaftspraxis in Iserlohn sucht ab 2026 einen

Arzt zur Weiterbildung zum Facharzt für Allgemeinmedizin (m/w/d) in Voll- oder Teilzeit.

Es erwartet Sie eine strukturierte Weiterbildung, ein angenehmes Arbeitsklima, geregelte Arbeitszeiten und eine leistungsgerechte Vergütung.

Bewerbung bitte an:
bewerbung@hausaerzte-hennen.de



Hausärztliche Gemeinschaftspraxis mit drei Praxisinhabern in Ochtrup sucht Verstärkung

Fachärztin/Facharzt (m/w/d) für Allgemeinmedizin bzw. Innere Medizin, Quereinsteiger/in (m/w/d), Weiterbildungsassistenten/in (m/w/d)

Neben klassischer Allgemeinmedizin bieten wir u. a. Palliativmedizin, Geriatrie, Chiropraktik, Osteopathie, Akupunktur und Reisemedizin.

Strukturierte Weiterbildung Allgemeinmedizin, etablierte Praxisstrukturen, moderne technische Praxisausstattung, Zusammenarbeit in einer Praxisgemeinschaft mit einer kardiologischen GP, kollegiales Team & flexibles Arbeitszeitmodell, spätere Praxispartnerschaft möglich.

bewerbung@aerzteteam-ochtrup-rheine.de

Praxisangebote

Kinderarztpraxis in Dortmund 2026 abzugeben.
Fachkompetentes Personal, sehr umsatzstark.
Chiffre WÄ 1225 104

Wer möchte gegen Jahresmitte 2026 eine **internistisch-hausärztliche Praxis** in Paderborn fortführen?
wipho@gmx.de

Suche ärztliche Nachfolger/in für Einzelpraxis TP ärztliche Psychotherapie (hälftiger Versorgungsauftrag) in Bochum (Innenstadt) zum vrsL. 01.05.2026.
Chiffre WÄ 1225 101

Allgemeinarztpraxis mit Lebensqualität bei Münster in 2026/2027 abzugeben.
Perfekt für Familien & Neustart, Übergang „Hand in Hand“. Mail: coesfeldarztpraxis@gmx.de Tel.: 0174 3669131 www.t1p.de/praxis-coesfeld

Moderne Allg. Praxis sucht Nachfolger.
Große, helle Räume, EKG, Sono, L-RR, Lufu, Barrierefrei, Parkplätze am Haus. Wohnung/Haus/Grundstück am Sorgesee kann gestellt werden.
0151 19334175

Anzeigenschluss für die Januar-Ausgabe: 10. Dezember 2025

medass®-Praxisbörsen

Profitieren Sie von unserer über 40-jährigen Erfahrung!
Praxisabgabe/-suche/Kooperation/MVZ

Anmeldung unter www.die-praxisboerse.de oder rufen Sie uns einfach an: 0201/87420-19



Verschiedenes

Wir klagen ein an allen Universitäten
MEDIZINSTUDIENPLÄTZE zu sämtlichen Fachsemestern
KANZLEI DR. WESENER
RECHTSANWÄLTE + FACHANWÄLTE
dr-wesener.de · Tel. 02361-1045-0

Keine Lust auf KV-Dienste?
Dienstübernahme schnell und unkompliziert unter kvdienstabgabe@gmail.com

www.arabische-aerzte.de

Vertretung

Erfahrener Allgemeinarzt im Ruhestand
übernimmt Vertretungen
0160 3388403


Clowns in Medizin und Pflege
DEUTSCHLAND e.V.
Spendenkonto -IBAN:
DE59 7002 0500 0009 8142 00
www.dachverband-clowns.de

! Vertretung Kinderarztpraxis !

Ich suche für 2027 eine 6-monatige Praxisvertretung für eine Kinderarztpraxis zwischen Münster und Osnabrück. Gute Bezahlung und Logis möglich.
Rückmeldung bitte an: kinderarztpraxisvertretung@web.de

Fortbildungen und Veranstaltungen

VB DORTMUND

Balintgruppe: Präsenz und online in Dortmund www.gruppe-balint.de

VB MINDEN

Balintgruppe in Präsenz und online in OWL www.praxis-gesmann.de

VB GELSENKIRCHEN

Balintgruppe in Gelsenkirchen monatlich samstags.
C. Braun – Frauenarzt – Psychotherapie www.frauenarzt-online.com/balintgruppe
Tel. 0209 22089

VB MÜNSTER

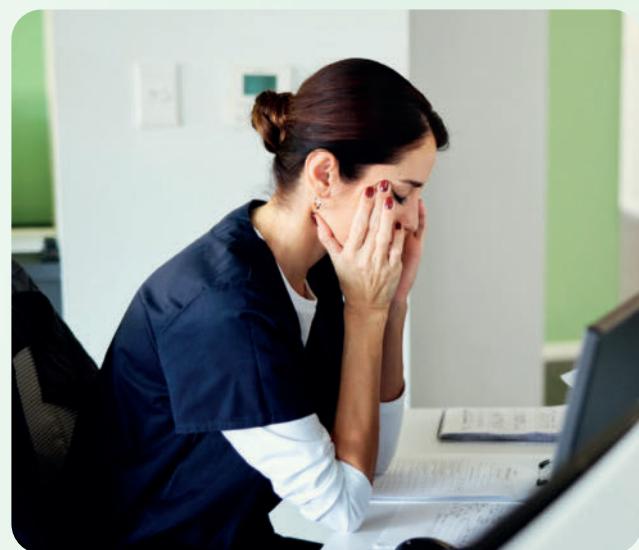
Verhaltenstherapie, ÄK- u. KV-anerk.
Dr. Ute Wesselmann, info@vt-muenster.de www.vt-muenster.de, Tel. 0251 4140610

Antworten auf Chiffre: verlag@ivd.de

Verkauf von Praxisgeräten

Wg. Praxisaufgabe Verkauf von LZ-RR PhysioPort, LZ-EKG-Rekorder Reynolds Lifecard CF, Sonographie Siemens Acuson X 150 mit 2 Schallköpfen 3,5MHz+10MHz, Kartenlesegerät Orga 6141, Defibrillator Fred easy, microINR der Fa iLine, Rektoskopie Fa. Storz, Reizstrom Erbogalvan, BOSO Caratsynchro.

Chiffre WÄ 1225 102



Weil die MFA keine Callcenter-Agentin ist!

praxisToni übernimmt das Telefon – damit das Praxisteam sich auf das Wesentliche konzentrieren kann.

Alle Infos unter: www.praxis-toni.de

 **praxisToni**
by PVS Westfalen-Nord



Das **IVD**-Team wünscht Ihnen und Ihren Familien eine frohe und besinnliche Weihnachtszeit!

